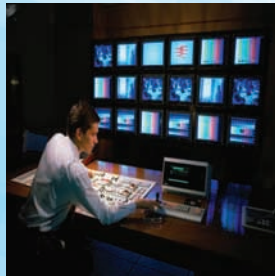


Jahresbericht 2008



**Hanns
Seidel
Stiftung**

Jahresbericht 2008



Dr. Hanns Seidel (1901–1961), der Namensgeber der Stiftung, gehörte 1945 zu den Mitbegründern der CSU, war Landesvorsitzender der Partei (1955–1961), wurde 1946 erstmals in den Bayerischen Landtag gewählt, war Bayerischer Wirtschaftsminister (1947–1954) und Bayerischer Ministerpräsident (1957–1960).

Weitere Informationen unter www.hss.de/1668.shtml

Inhalt

Zum Geleit	4
Bildungszentren	6
Archiv für Christlich-Soziale Politik	10
Zentrale Aufgaben	12
Akademie für Politik und Zeitgeschehen	15
Büro Berlin	24
Bildungswerk	25
Förderungswerk	31
Büro für Auswärtige Beziehungen	38
Büro für Verbindungsstellen / Internationale Konferenzen	39
Institut für Internationale Begegnung und Zusammenarbeit	49
Anhang	
Vermögensrechnung 2007	58
Ertrags- und Aufwandsrechnung	60
Gesamtübersicht Haushalt	61
Bescheinigung der Abschlussprüfer	62
Vorstand und Mitglieder	63
Satzung und Gemeinsame Erklärung	64
Vertrauensdozenten	65
Anschriften der Büros und Einrichtungen	66
Organisationsplan	69
Weltkarte mit Stiftungseinrichtungen	70
Impressum	72

Zum Geleit



Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair,
Staatsminister a.D., Senator E.h.,
Vorsitzender der
Hanns-Seidel-Stiftung



Dr. Peter Witterauf,
Hauptgeschäftsführer
der Hanns-Seidel-Stiftung

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Jahresbericht 2008 will die Hanns-Seidel-Stiftung wieder einen Überblick über ihr breites Tätigkeitsspektrum im In- und Ausland geben. Die Bilanz ist positiv: Die Aktivitäten wurden auf hohem Niveau gehalten und teilweise sogar weiter ausgebaut; gleichzeitig wurden in vielen Bereichen neue Wege beschritten. Herausragende Ereignisse des Jahres 2008 waren insbesondere die 25-Jahr-Feier in Kloster Banz und die Verleihung des Franz Josef Strauß-Preises an den luxemburgischen Premierminister Jean-Claude Juncker.

In verschiedenen Veranstaltungen hat die Hanns-Seidel-Stiftung an den ehemaligen CSU-Parteivorsitzenden und Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß erinnert, dessen Todestag sich am 3. Oktober 2008 zum 20. Male jährte. Zu diesem Anlass wurde die Wanderausstellung „Franz Josef Strauß 1915-1988: Von der Leidenschaft, der res publica zu dienen“ konzipiert. Sie beleuchtet schlaglichtartig die wichtigsten Stationen des großen bayerischen Politikers, der zur Symbolgestalt des Aufstiegs und Wandels Bayerns vom armen Agrarland zum florierenden Industriestandort wurde. Als langjähriges Vorstandsmitglied war er im Übrigen immer auch eng mit der Hanns-Seidel-Stiftung verbunden.

Die Akademie für Politik und Zeitgeschehen der Hanns-Seidel-Stiftung führte im Jahr 2008 100 Veranstaltungen durch mit insgesamt rund 9.500 Teilnehmern. Dies ist eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr, in dem 83 Veranstaltungen mit rund 7.400 Teilnehmern stattfanden.

Zentrale Zukunftsfragen prägten die thematische Arbeit unserer Akademie. Mit der Vortragsreihe „Zukunft braucht Konservative“ wurde deutlich gemacht, dass konservatives Gedankengut mehr denn je notwendig ist. Die Wahrnehmung von Verantwortung für künftige Generationen, die Vorsorge für Kinder und Enkel sind zum Beispiel wesentliche Elemente konservativen Gedankenguts. Vor dem Hintergrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise sowie der damit verbundenen weiter ansteigenden Staatsverschuldung ist diese Thematik aktueller denn je.

Es ist bemerkenswert, dass insbesondere Veranstaltungen, die sich mit Wertorientierungen auseinandersetzten, besonders gefragt waren. So kamen zur Vortragsveranstaltung „Führen mit Werten“ mit Pater Anselm Grün rund 600 Zuhörer. Der Fachkongress „Religionsunterricht in der offenen Gesellschaft“, an dem auch der Münchner Erzbischof Reinhard Marx teilnahm, hatte rund 500 Besucher.

Das Bildungswerk der Hanns-Seidel-Stiftung erzielte auch im Jahr 2008 wieder eine enorme Breitenwirkung. Insgesamt fanden über 1.700 Veranstaltungen statt, die Zahl der Teilnehmer lag bei rund 61.000. Die Kooperationen wurden weiter ausgebaut. Zu den Kooperationspartnern gehörten beispielsweise: Schulen, Fachhochschulen, Universitäten, Donum Vitae, Katholischer Frauenbund, Kolping, Elternbeiräte, Landesnetzwerk bürgerschaftliches Engagement, Heimat- und Volks-trachtenvereine, Bund Naturschutz und Bundeswehr.

Durch diese Kooperationen ist es gelungen, Multiplikatoren aus möglichst vielen gesellschaftlichen Gruppen anzuspre-

chen. Zu nennen sind unter anderem Schüler, Lehrer und Studenten, ehrenamtlich Tätige, Land- und Forstwirte, Umweltbeauftragte, Journalisten, Kommunalpolitiker und Unternehmer.

Besonders attraktive und erfolgreiche Angebote des Jahres 2008 waren: Seminare zu aktuellen Themen wie Finanzkrise, Gesundheitspolitik, Fragen der Entwicklungspolitik, Situation in Afghanistan; Seminare zur Gentechnik und ethisch-philosophischen Themen; Seminare zur Energieversorgung und zum Klimawandel sowie Seminare zum Thema Menschenrechte und zum Rahmenthema Kultur und Tradition. Besonders erfreulich ist, dass die Akzeptanz bei jüngeren Menschen weiter gesteigert werden konnte. In diesem Zusammenhang sind die Ferienprogramme zu nennen, aber auch die vielen Schülerseminare und die verstärkte Zusammenarbeit mit Universitäten.

Das Förderungswerk der Hanns-Seidel-Stiftung war 2008 besonders gefordert. Die Zahl der deutschen Stipendiaten konnte deutlich angehoben werden, und zwar von 523 auf 779 Stipendiaten. Davon sind 612 Stipendiaten in der Studienförderung und 167 in der Promotionsförderung. Die Fachhochschulförderung und die Universitätsförderung wurden 2008 stark erweitert. Gleichzeitig gelang es, die Promotionsförderung und das journalistische Förderprogramm auf einem hohen Niveau zu stabilisieren.

Die Förderung von Auslandsstipendiaten war wieder ein wichtiges Anliegen. Ende 2008 befanden sich 95 Auslandsstipendiaten aus 22 Staaten in der Förderung. Regionale Schwerpunkte wurden weiter auf Mittel- und Osteuropa verlagert.

Das Institut für Internationale Begegnung und Zusammenarbeit führte 2008 91 Projekte in 57 Ländern durch. Zusätzlich zu diesen vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanzierten Projekten konnten Einzelmaßnahmen mit Geldern des Auswärtigen Amtes, der

Europäischen Union und des Demokratiefonds der Vereinten Nationen finanziert werden. Die Zahl der weltweit durchgeführten entwicklungspolitischen Seminare lag bei rund 8.010, die Zahl der Teilnehmer bei rund 183.000.

Bei unserer internationalen Arbeit im Bereich des Büros für Verbindungsstellen und internationale Konferenzen ist hervorzuheben, dass auch 2008 wieder eine Vielzahl an Tagungen und Gesprächsprogrammen durchgeführt wurde. Insgesamt konnten im Jahr 2008 55 Veranstaltungen mit über 6.600 Teilnehmern aus 122 Ländern registriert werden.

Die positiven Ergebnisse des Jahres 2008 geben Anlass zur Freude. Sie sind das Ergebnis einer Gemeinschaftsleistung. Wir danken den Mitgliedern unseres Vorstandes sowie den Mitgliedern der Hanns-Seidel-Stiftung e.V. für die vertrauensvolle Zusammenarbeit sehr herzlich. Ganz besonders danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im In- und Ausland für ihr großes Engagement und ihren tatkräftigen Einsatz.

Für das Jahr 2009 bitten wir um Vertrauen und Unterstützung. Mit der Europawahl im Juni und der Bundestagswahl im September steht die Hanns-Seidel-Stiftung vor besonderen Herausforderungen. Wir wollen das demokratische Bewusstsein stärken, für eine hohe Wahlbeteiligung werben und Grundlagen zukunftsorientierter Politik vermitteln. Ganz im Sinne von Franz Josef Strauß, der mit Recht formuliert hat: „Entscheidend ist nicht, was ankommt, sondern entscheidend ist, worauf es ankommt.“



Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair



Dr. Peter Witterauf



Bildungszentren / Jubiläum 25 Jahre Kloster Banz

1979 hatte die Hanns-Seidel-Stiftung das Kloster Banz erworben und binnen vier Jahren die ehemalige Benediktinerabtei zu einem modernen Bildungszentrum umgebaut. Das Juwel oberfränkischer Kulturgeschichte konnte so mit neuer Bestimmung weiter strahlen.

Der damalige CSU-Vorsitzende und Ministerpräsident Franz Josef Strauß war am 24. April 1983 nach Banz gekommen, um zusammen mit dem Vorsitzenden Fritz Pirkel das Bildungszentrum seiner Bestimmung zu übergeben. 25 Jahre später – am 25. Mai 2008 – war beim Jubiläumsfestakt der CSU-

der Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung, Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair, das Bildungszentrum und legte eindrucksvolle Zahlen vor:

Bei rund 10.000 Veranstaltungen und Seminaren seit Beste-



Feierten 25 Jahre Bildungszentrum Kloster Banz: Siegfried Lengel, Reinhard Leutner, Peter Witterauf, Hans Zehetmair, Barbara Stamm, Erwin Huber, Otto Wiesheu und Michael Möslin

Vorsitzende Erwin Huber Festredner: „Die CSU und Banz, das sind zwei schlagkräftige Partner mit klaren Werten, einem festen Fundament und einem unglaublichen Weitblick“. Der Lichtenfelser Landrat Reinhard Leutner hatte sich bereits als früherer Staffelsteiner Bürgermeister in den 1970er-Jahren vehement für die Schaffung eines Bildungszentrums eingesetzt. Leutner empfahl in seinem Grußwort Kloster Banz als „eine großartige Adresse“, dessen weiteres Wachstum zum Wohle der Region ähnlich erfolgreich verlaufen möge wie in den vergangenen 25 Jahren. Als „Aushängeschild und Markenzeichen politischer Bildungsarbeit in Deutschland“ bezeichnete



Bildungszentrum Kloster Banz

hen der Einrichtung konnten 570.000 Übernachtungen gezählt werden. Allein im Jahr 2007 nahmen 29.000 Teilnehmer an 654 Veranstaltungen teil – ein Spitzenwert in der 25-jährigen Geschichte der Einrichtung. Seit Beginn der Sanierungsarbeiten im Jahr 1978 wurden öffentlich bezuschusst rund 33 Mio. Euro investiert, um das fränkische Kulturjuwel europäischen Ranges für die nächsten Generationen zu erhalten. „Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass die Bedeutung von Kloster Banz als geistigkultureller und politisch geprägter Anlaufpunkt weiter gestärkt wird“, bilanziert Zehetmair im Ausblick.

Zum Jubiläum ist die Broschüre „25 Jahre Bildungszentrum Kloster Banz“ erschienen. Sie bilanziert auf 24 Seiten ein Vierteljahrhundert politischer Bildungsarbeit in einer kulturhistorisch wertvollen Anlage, die bereits im Jahr 1070 gegründet wurde.



Bildungszentrum Wildbad Kreuth



Konferenzzentrum München

Kloster Banz, Wildbad Kreuth, Konferenzzentrum München

Die Bildungszentren waren im Berichtsjahr wieder gut ausgelastet und konnten in Zahlen bei Veranstaltungseinheiten und auch Teilnehmerzahlen leicht zulegen (s. Tabelle). Unsere Bildungszentren Kloster Banz in Oberfranken, Wildbad Kreuth in Oberbayern und das Konferenzzentrum am Stiftungssitz in München können auch von Firmen und Institutionen für ex-

terne Veranstaltungen angemietet werden. Das Konferenzzentrum München wird hauptsächlich durch politische Tagungen belegt, hat sich aber auch als Versammlungsort für Hauptversammlungen kleiner und mittlerer Aktiengesellschaften bestens bewährt. In Banz und Kreuth finden vorwiegend mehrtätige Symposien und Seminare statt, die Festsäle dort eignen sich aber auch für gesellschaftliche Begegnung von Wirtschaft, Politik und Institutionen.

Übersicht zu Veranstaltungen und Teilnehmern in 2008:

An Führungen in Kloster Banz und Wildbad Kreuth haben zusammen rund 7.300 Personen teilgenommen.

2008	Veranstaltungen			Teilnehmer		
	intern	extern	Summe	intern	extern	Summe
Kloster Banz	443	245	688	11.636	17.710	29.346
Wildbad Kreuth	386	76	462	11.254	5.185	16.439
Konferenzzentrum München	294	188	482	14.214	19.536	33.750
Summe	1.123	509	1.632	37.104	42.431	79.535



20. Todestag von Franz Josef Strauß

Am 3. Oktober 2008 jährte sich der Todestag des ehemaligen CSU-Parteivorsitzenden und Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß zum 20. Mal. Das Archiv für Christlich-Soziale Politik (ACSP) erarbeitete zu diesem Anlass die Ausstellung „**Von der Leidenschaft, der res publica zu dienen. Franz Josef Strauß (1915–1988)**“. Sie beleuchtet schlaglichtartig die wichtigsten Stationen des großen bayerischen Politikers, der zur Symbolgestalt des Aufstiegs und Wandels Bayerns vom armen Agrarland zum florierenden Industriestandort wurde. Dr. Edmund Stoiber eröffnete die Ausstellung am 11. Juli in der Vertretung des Freistaats Bayern in Berlin, im Oktober war sie in der Bayerischen Staatskanzlei in München zu sehen und im November und Dezember wanderte sie nach Thüringen, wo sie in Meiningen betrachtet werden konnte.

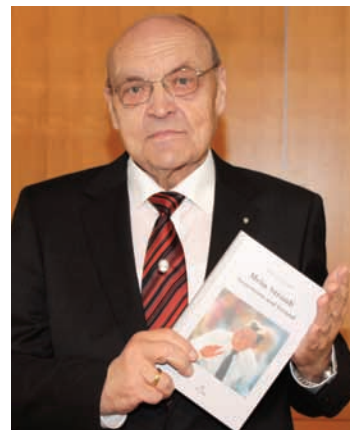


Eröffnung der Franz Josef Strauß-Ausstellung in Berlin: Gerda Hasselfeldt, Markus Söder, Monika Hohlmeier, Franz Georg Strauß, Edmund Stoiber



Edmund Stoiber beim Rundgang durch die Ausstellung

In seinem Buch „**Mein Strauß – Staatsmann und Freund**“ schildert Wilfried Scharnagl, der frühere Chefredakteur des Bayernkurier und langjährige Wegbegleiter von Franz Josef Strauß, seine persönlichen Beobachtungen, Eindrücke und Erlebnisse mit diesem Ausnahmepolitiker. Das Buch wurde vom CSU-Vorsitzen-



den Erwin Huber am 12. September im Konferenzzentrum München vorgestellt.

Wilfried Scharnagl präsentiert sein Buch „Mein Strauß – Staatsmann und Freund“

Am 6. Oktober fand in den Räumen des Historischen Kollegs in München das wissenschaftliche Symposium „**Franz Josef Strauß. Eine politische Biographie**“ statt, das den Forschungsstand zum politischen Wirken von Franz Josef Strauß mit Vorträgen und Diskussionsrunden bilanzierte. Ein abschließendes Kamingespräch politischer Weggefährten widmete sich den unterschiedlichen Facetten seiner politischen Arbeit.



Kamingespräch mit Zeitzeugen im Historischen Kolleg in München: Wilhelm Knittel, Theo Waigel, Hans Zehetmair, Edmund Stoiber, Wilfried Scharnagl

Die MT Aerospace AG nahm die letzte öffentliche Rede von Franz Josef Strauß, eine Festansprache zur Einweihung der Boosterhalle am 30. September 1988, mit der die Fertigung der ARIANE5 begann, zum Anlass, am 16. Oktober zur Vor-

tragsveranstaltung „**Deutsche Luft- und Raumfahrtpolitik – Rückschau und Ausblick**“ in Kooperation mit der Hanns-Seidel-Stiftung einzuladen. Die mutigen visionären wissenschafts- und industriepolitischen Initiativen von Franz Josef Strauß sind heute noch ein Manifest für die Bedeutung und die Perspektiven der Luft- und Raumfahrt in Deutschland und Europa.



Kooperationstagung mit MT Aerospace AG: Christian Ruck, Wilfried Scharnagl, Wolfgang Piller, Reimar Lüst, Hans J. Steininger

Franz Josef Strauß-Preis für Jean-Claude Juncker

Der ehrwürdige Kaisersaal der Münchner Residenz war am 5. September zum siebten Mal Ort für die **Verleihung des Franz Josef Strauß-Preises**, den in diesem Jahr der Luxemburgische Premierminister Jean-Claude Juncker erhielt. Als „Brückenbauer“ zwischen den Interessen der EU-Mitgliedsstaaten und als Impulsgeber in wichtigen Fragen europäischer Politik, hat sich der Preisträger „um den europäischen Einigungsprozess große Verdienste erworben“, so der Stiftungsvorsitzende Dr. Hans Zehetmair zur Vergabeentscheidung des Vorstandes. Das Bayerische Fernsehen, phoenix und Radio B5plus haben die rund neunzigminütige Festveranstaltung live übertragen, bei der der CSU-Vorsitzende Erwin Huber die Festrede und Ministerpräsident a.D. Dr. Edmund Stoiber



Großes Medieninteresse im Kaisersaal

die Laudatio hielten. Die Reden der Preisverleihung sind als Dokumentation in einem Büchlein erschienen oder können im Internet nachgelesen werden www.hss.de/11539.shtml.



Preisträger Jean-Claude Juncker



Edmund Stoiber, Erwin Huber, Jean-Claude Juncker, Hans Zehetmair



Stiftungsvorsitzender Hans Zehetmair, Urkunde



Laudator Edmund Stoiber, Festredner Erwin Huber, Preisträger Jean-Claude Juncker, Vorsitzender Hans Zehetmair, Theo Waigel

Archiv, Bibliothek und Dokumentation

Ein großen Teil seiner Projekte widmete das Archiv für Christlich-Soziale Politik (ACSP) dem 20. Todestag des ehemaligen Parteivorsitzenden und Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß (s. auch S. 8–9).



Studenten der Universität Augsburg informieren sich über Quellen zur CSU-Geschichte

Sieben Studierende eines Proseminars der Universität Augsburg fanden sich am 17. Januar mit ihrem Leiter Dr. Andreas Zellhuber zu einem kleinen Workshop im (ACSP) ein. Im Rahmen ihres Seminars **Konservatismus und Christliche Demokratie 1919–1982** wurden das Archiv, seine Unterlagen, Materialien sowie die Findmittel, die den Zugang zu benötigten Originalquellen ermöglichen, vorgestellt.

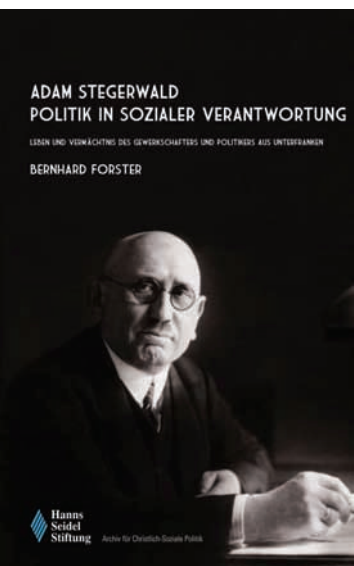


Mitarbeiter der Neuen Deutschen Biographie zu Besuch im ACSP

Die Mitarbeiter der Neuen Deutschen Biographie (NDB) und ihr Leiter Dr. Bernhard Ebner kamen am 5. Mai zu einem Informationsbesuch ins ACSP. Ihr besonderes Interesse galt dem „Internetarchiv“, also der Speicherung und Langzeitarchivierung von Websites.

Über den **Nachlass von Franz Josef Strauß** informierte sich eine Studentengruppe des Instituts für Bayerische Geschichte an der LMU München mit ihrem Lehrbeauftragten Dr. Karl-Ulrich Gelberg anlässlich einer Übung am 16. Juni.

Mit der Broschüre „Adam Stegerwald – Politik in sozialer Verantwortung“ erinnert die Hanns-Seidel-Stiftung an den christlichen Gewerkschaftsführer und Spitzenpolitiker der Weimarer Republik sowie den geistigen Vorreiter des Unionsgedankens. Der Historiker und Biograph Stegerwalds, Dr. Bernhard Forster, beleuchtet neben den zentralen Politikfeldern vor allem die Bezüge, die mitten in die Gegenwart der aktuellen Politik reichen.



Broschüre über Adam Stegerwald

Am 22. November würdigte der CSU-Bundeswahlkreis Fürth mit einer Gedenkfeier in Neustadt an der Aisch den in diesem Jahr verstorbenen Bundesminister a.D. **Dr. Werner Dollinger**. Das ACSP gestaltete die Feierstunde mit einer kleinen Ausstellung, die das Leben und politische Wirken des allseits geschätzten CSU-Politikers Revue passieren ließ.



Für Bruder Gerhard Dollinger und seine Frau verbinden sich mit der Ausstellung manche Erinnerungen (Foto Harald J. Munzinger)

Archiv

Das **Archiv für Christlich-Soziale Politik (ACSP)** der Hanns-Seidel-Stiftung übernahm im Jahr 2008 etwa 130 laufende Meter Akten sowie umfangreiches Sammlungsgut (Plakate, Flugblätter, Filme, Fotos und Publikationen). Bedeutende Aktenabgabe erhielt das ACSP nach Ausscheiden langjähriger Abgeordneter aus dem Landtag: Ingrid Fickler, Ingeborg Pongratz, Monika Hohlmeier und Henning Kaul übergaben ihre Handakten dem ACSP.

Außerdem wurde der mit etwa 50 laufenden Metern ziemlich umfangreiche Nachlass des langjährigen Bundestagsabgeordneten und außen- und sicherheitspolitischen Experten Hans Graf Huyn erworben.



Der Landtagsabgeordnete Henning Kaul bei der Abgabe seiner Handakten

In Unterschleißheim konnte für die nächsten fünf Jahre ein Magazinraum mit 500 laufenden Metern Regalfläche bezogen werden.



Das ACSP bezieht neue Magazinräume in Unterschleißheim

Neben der Unterstützung zahlreicher Forschungsvorhaben und Qualifizierungsarbeiten bearbeitete das ACSP 400 wissenschaftliche und parteigeschichtliche Anfragen. Seit Anfang 2008 kommt im ACSP ein neues System zur Archivierung von Internetauftritten zum Einsatz: das Offline Web Archiv (OWA). Mit dem Speicherplatz sparenden OWA konnten dieses Jahr fast 400 Websites inkl. Flashs, Tondokumente und Videos gespiegelt und archiviert werden. Im Rahmen des Bundestagsprojekts für die **Bearbeitung historisch bedeutsamer Überlieferungen** wurden die Arbeiten an den Nachlässen Richard Jaeger, Hans Klein und Franz Josef Strauß fortgesetzt und die Erschließung des Bestandes CSU-Landesgruppe –

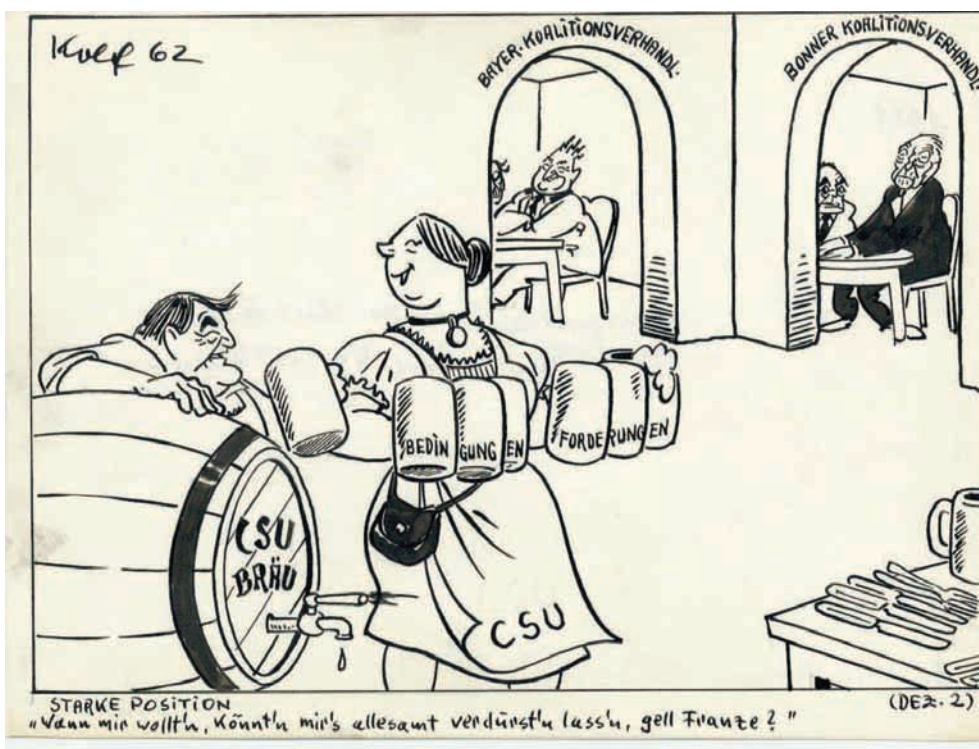
8. Wahlperiode (1976–1980) beendet. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Erschließung des Karikaturennachlasses von Herbert Kolffhaus: Über 750 Zeichnungen der Jahrgänge 1962 und 1963 wurden digitalisiert und inhaltlich erfasst.

Bibliothek

Die **Politisch-Historische Fachbibliothek** verzeichnete 2008 etwa 500 Neuzugänge und verwaltete 215 Zeitschriften. Der Zugang für Literaturrecherchen erfolgt über die Seite <http://193.174.97.22/avanti/hsm/opac.html> oder die Homepage der Hanns-Seidel-Stiftung. Die Bearbeitung von Jahrbüchern und die Arbeit mit Fremddaten waren Schwerpunkte beim Erfahrungsaustausch mit den Kolleginnen der Staats- bzw. der Universitätsbibliothek.

Informations- und Dokumentationsstelle

Die **Informations- und Dokumentationsstelle (IuD)** bearbeitete etwa 1.630 Ausleihen und Anfragen vor Ort. Mehr als 6.400 Medien gelangten per Umlauf in die Referate. Umfangreiche Recherchen wurden zu aktuellen Themen der Innen- und Außenpolitik durchgeführt und die Entwicklung in der deutschen Parteienlandschaft beobachtet. Ausführliche Dokumentationen wurden u.a. zu den aktuellen Themen **„Bayerische Landtagswahl“, „Die Linke“, US-Präsidentschaftswahlen, Erwachsenenbildung** und **„20. Todestag von Franz Josef Strauß“** erstellt.



1962 musste der CSU-Parteivorsitzende Franz Josef Strauß letztmals Koalitionsverhandlungen auf Landesebene führen. Der Karikaturist Herbert Kolffhaus illustriert die starke Verhandlungsposition der CSU



Zentrale Aufgaben

Die Abteilung „Zentrale Aufgaben“ fungiert als Stabsabteilung und nimmt damit die Aufgaben Personal, Beschaffung, Finanzen, EDV und Öffentlichkeitsarbeit für die Hanns-Seidel-Stiftung wahr. Konkrete Maßnahmen der Referate in 2008 sind in nachfolgender Aufzählung gelistet.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/

Publikationen/Internet (I/1)

- Kommunikation der Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung durch Pressemitteilungen, Broschüren, Internet, u.a.
- Redaktionelle Erstellung von Jahresbericht, Infobrief, elektronischem Newsletter, Publikationsverzeichnis, Jubiläumspublikationen, etc.
- Pressebetreuung von Veranstaltungen mit Fotodokumentation
- Leitung der Internetredaktion und Fortentwicklung von www.hss.de
- Beratung der Fachreferate in Fragen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Teilnahme an Messen und Ausstellungen mit Infostand
- Beantwortung von individuellen Anfragen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit
- Planung und Abwicklung von Marketingaktivitäten der HSS

Personal & Recht, Organisationsentwicklung

(I/2 und I/3)

- Zusammenfassung der Referate Personal Inland und Ausland im Ressort „Personal & Recht, Organisationsentwicklung“

Schwerpunkte Personal Inland

- Personalmanagement, Beratung und Service, Personalplanung, -beschaffung und -controlling
- Personalentwicklung, -schulung und -weiterbildung
- Gehaltsabrechnung, Urlaubs- und Fehlzeitenverwaltung für den gesamten Inlandsbereich
- Ausbildungsleitung für Kaufmännische Berufe, Koordination von Praktikanten- und Werkstudenteneinsätzen
- Steuerung von organisatorischen Abläufen für den inneren Dienstbetrieb
- Vorbereitung der Einführung der Leistungsbeurteilung, umfangreiches Führungskräfte- und Mitarbeiterschulungsprogramm zur LoB sowie Steuerung der Umsetzung

- Mitgestaltung einer mitarbeiter- und werteorientierten Unternehmenskultur
- Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Schwerpunkte Personal Ausland

- Personalgewinnung und -steuerung, Vertragsmanagement und Betreuung der ins Ausland entsandten Mitarbeiter/innen
- Gehalts- und Reisekostenabrechnung sowie Urlaubs- und Fehlzeitenverwaltung der Auslandsmitarbeiter
- Mitarbeit bei der anwenderfreundlichen Weiterentwicklung der für die Personalverwaltung wichtigen EDV-Programme
- Maßgebliche Mitwirkung bei der Überarbeitung des alten und Verabschiedung des neuen Tarifwerks für die Auslandsmitarbeiter der politischen Stiftungen
- Ansprechpartner in allen Fragen des Tarifrechts sowie in allen steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Fragen in Verbindung mit einer Auslandsentsendung

Mitarbeiter Zentrale München	161
Mitarbeiter Berlin	2
Mitarbeiter Bildungszentren Kreuth und Banz	78
Mitarbeiter Inland	241
Mitarbeiter Ausland	29
Mitarbeiter gesamt	270

Stichtag: 31.12.2008

Die Ausbildungsquote ist mit 11,2 % bei der Hanns-Seidel-Stiftung vergleichsweise hoch. 27 Auszubildende erlernen in der Zentrale Büroberufe bzw. in den Bildungszentren Hotel- und Gastronomieberufe. Der Frauenanteil beträgt mit 64,7 % fast zwei Drittel.



Peter Witterauf besichtigt die neue Digitaldruckmaschine in der hauseigenen Druckerei

Beschaffung, Bau, Liegenschaften, Innere Dienste (I/4)

- Beschaffung, Vergabe und Versand für alle Auslandsprojekte sowie die Bildungszentren und Einrichtungen der Stiftung
- Druck und Versand von Publikationen, Programmen und Einladungen durch die Hausdruckerei sowie durch Beauftragung externer Druckereien und Verlage
- Baufachliche Begleitung der Bildungszentren Wildbad Kreuth und Kloster Banz, des Konferenzzentrum München und der Zentrale, Bauinvestitionen und Unterhaltsmaßnahmen in allen Liegenschaften der Stiftung
- Planung und Einsatz neuer Kommunikationsmittel
- Organisation der Fahrdienste für Delegationen

Haushalt, Finanzen Und Controlling (I/5)

- Haushaltsplanung, Mittelbeantragung, Überwachung der Mittelverwendung
- Finanzmanagement und Controlling
- Buchhalterische Abwicklung aller Aktivitäten der Stiftung
- Versicherungen, Reisekosten, Kassenwesen, Veranstaltungsabrechnungen, Stipendienberechnungen
- Verwaltung von Sondervermögen

Elektronische Datenverarbeitung (I/6)

- Einführung einer Hotelverwaltungssoftware und elektronischer Kassen in den Bildungszentren Kloster Banz und Wildbad Kreuth
- Einführung eines neuen Buchhaltungsprogramms und Inventarverwaltung

- Im Rahmen der Seminarverwaltung weitgehende Umstellung des postalischen Schriftverkehrs auf E-Mail
- Neustrukturierung des internen Netzwerks bei gleichzeitigem Austausch aller aktiven Komponenten
- Konzept, Ausschreibung und Start der Programmierung einer neuen Version der Budgetüberwachungssoftware „TITAN“
- Bildung der Arbeitsgruppe „Digitalisierung des Rechnungseingangs“

Internet www.hss.de

Das Internet ist ein wichtiges Kommunikationsmedium für die Hanns-Seidel-Stiftung. Steigende Zugriffszahlen belegen dies und unterstreichen den hohen Nutzwert des Angebotes: Die Interessensbekundung für Seminare oder das Herunterladen von Programmen als PDF-Datei ist genauso möglich wie das Studium von Länderberichten, welche die Auslandsmitarbeiter über die Situation in ca. 50 Ländern regelmäßig verfassen. Publikationen können per Warenkorbfunktion bestellt oder sofort als Datei auf den eigenen PC geladen werden.

Neben der Hauptdomain www.hss.de stehen dem Nutzer auch noch www.klosterbanz.de, www.wildbadkreuth.de und www.konfmuc.de mit Hinweisen zu unseren Bildungszentren zur Verfügung, das Archiv für Christlich-Soziale Politik betreut redaktionell www.fjs.de mit wissenschaftlich aufgearbeiteten Informationen rund um Franz Josef Strauß.



Der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann (m.) besucht den Informationsstand der Hanns-Seidel-Stiftung auf dem CSU-Parteitag in München

Publikationen der Akademie



Politische Studien 2008 im Überblick mit Schwerpunkten

- ◆ Nr. 417 Möglichkeiten und Grenzen heutiger Wahlforschung in Deutschland
- ◆ Nr. 418 Die NATO am Scheideweg
- ◆ Nr. 419 Deutsche Wiedervereinigung – Entscheidungen und Versäumnisse
- ◆ Nr. 420 Probleme der deutsch-polnischen Beziehungen
- ◆ Nr. 421 60 Jahre Soziale Marktwirtschaft – ein erfolgreiches Gestaltungsmodell für die Zukunft
- ◆ Nr. 422 Was bleibt von 68? Die Folgen der Protestbewegung

Themenheft 1/2008

- ◆ Innere Sicherheit in Deutschland

Argumente und Materialien zum Zeitgeschehen

- ◆ Vergangenheitsbewältigung im Osten – Russland, Polen, Rumänien
- ◆ Die Ukraine – Partner der EU
- ◆ Der Weg Pakistans – Rückblick und Ausblick

Aktuelle Analysen

- ◆ Der europäische Verfassungsprozess
- ◆ Geisteswissenschaften – Geist schafft Wissen
- ◆ Die Linke in Bayern
- ◆ Deutschland im Spannungsfeld des internationalen Politikgeflechts
- ◆ Politische Kommunikation in Bayern
- ◆ Private Sicherheits- und Militärfirmen als Instrumente staatlichen Handelns

Argumentation Kompakt

- ◆ Das vielfältig gegliederte bayerische Schulsystem – ein Zukunftsmodell
- ◆ Der Ruf nach gesellschaftlicher Verantwortung – Herausforderung für Unternehmen, Staat und Gesellschaft
- ◆ Die internationale Finanzkrise – Ursachen, Auswirkungen und Konsequenzen
- ◆ Politische Kommunikation in Bayern – die Wirkung politischer Begriffe in der Öffentlichkeit

Weitere Neuerscheinungen

- ◆ Thomas Gruber / Hans Zehetmair (Hrsg.):
Jung und Alt: Miteinander leben – voneinander lernen – einander zuhören
- ◆ Wilfried Scharnagl (Hrsg.):
Mein Strauß – Staatsmann und Freund
- ◆ Alois Glück:
Wie können wir morgen leben? Der Weg zu einer zukunftsfähigen Kultur
- ◆ Bernhard Forster:
Adam Stegerwald – Politik in sozialer Verantwortung



Akademie für Politik und Zeitgeschehen



100 Veranstaltungen (Expertengespräche, Werkstattgespräche, Symposien, Roundtables etc.) führte die Akademie im Berichtsjahr mit 9.440 Teilnehmern durch. Veranstaltungsorte waren hauptsächlich das Konferenzzentrum München, die Bildungszentren in Wildbad Kreuth und Kloster Banz sowie schwerpunktmäßig die Bundeshauptstadt Berlin mit 11 Tagungen und 1.339 Teilnehmern. Die Akademie versteht sich als Ideenbörse für die Politik, die in unmittelbarer Verbindung zum aktuellen politischen Geschehen steht und danach strebt, einen substanziellen Beitrag zum öffentlichen Diskurs und zur Politikberatung zu leisten.

Transatlantischer Dialog

Auf die transatlantischen Beziehungen legte die Akademie im Rahmen der US-Präsidentschaftswahl 2008 besonderes Augenmerk.

Am 17. November fand in München ein Expertengespräch zum Thema **„Die USA nach den Wahlen“** statt. In dieser Runde diskutierten Prof. Dr. Carlo Masala von der Universität der Bundeswehr München, Dr. Jens van Scherpenberg von der Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin, Prof. Dr. Johannes Varwick von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und Christian Schmidt, MdB, Staatssekretär beim Bundesminister der Verteidigung, über die Frage, welche Veränderungen des politischen Kurses der Regierungswechsel mit sich bringen wird und wie sich die transatlantische Zusammenarbeit, vor allem zwischen Deutschland und den USA, gestalten wird.

Prof. Dr. Masala referierte über die Folgen eines vermeintlichen amerikanischen Niedergangs für die internationale Politik. Die wirtschaftlichen Aspekte des Regierungswechsels erläuterte Dr. Jens van Scherpenberg anhand der Finanzkrise und Prognosen über die Zukunft des wirtschafts- und handelspolitischen Kurses der USA. Prof. Dr. Johannes Varwick prognostizierte das zukünftige Verhältnis zwischen den USA und internationalen Organisationen und warf die Frage auf, ob sich ein neuer Multilateralismus herausbilden wird. Abschließend beleuchtete Christian Schmidt die Zukunft der transatlantischen Beziehungen aus der politischen Perspektive.

Die zweite Veranstaltung fand am 20./21. November im Bildungszentrum Wildbad Kreuth statt. Dieses Expertengespräch trug den Titel **„Amerikanische Außenpolitik im Wandel?“** und thematisierte die zu erwartenden Veränderungen nach den Präsidentschaftswahlen in den Bereichen

Sicherheitspolitik sowie Wirtschafts- und Handelspolitik. Auch die Frage, ob angesichts multidimensionaler Krisen, denen sich die USA gegenüber sehen, ein grundlegender Wandel in der Politikführung Washingtons zu erwarten ist, wurde behandelt. Mit den Personen, Profilen und Programmen der neuen US-Regierung setzten sich Prof. Dr. Christian Hacke von der Universität Bonn und Prof. Dr. Thomas Jäger von der Universität zu Köln auseinander.

Die wirtschafts- und handelspolitischen Herausforderungen für die USA analysierten Dr. Jens van Scherpenberg von der Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin und Dr. Hansrudolf Kamer, stellvertretender Chefredaktor der Neuen Zürcher Zeitung. Die Diskussion wurde durch eine Dinner Speech des Hauptgeschäftsführers der Hanns-Seidel-Stiftung, Dr. Peter Witterauf, über die Ursachen, Auswirkungen und Konsequenzen der internationalen Finanzkrise zusätzlich bereichert.

Im zweiten Teil der Veranstaltung legten Prof. Dr. Helga Haftendorn von der Freien Universität Berlin und Prof. Dr. James Davis von der Universität St. Gallen die Perspektiven für die Transatlantischen Beziehungen dar.

Eine Podiumsdiskussion im Hilton Hotel in Berlin am 3. Dezember rundete die Veranstaltungsreihe mit dem Thema **„Die USA nach dem Wahlsieg Barack Obamas – Konsequenzen für die Transatlantischen Beziehungen“** ab. Die Vorträge von Prof. Dr. Edwina Campbell von der Air University in Maxwell, Prof. Dr. Michael Stürmer, dem Chefkorrespondenten von „Die Welt“, Berlin, Prof. Dr. Beate Neuss von der Technischen Universität Chemnitz und von Thomas Silberhorn, MdB, Außen- und Sicherheitspolitischer Sprecher der CSU-



Die Expertenrunde in Berlin

Landesgruppe im Deutschen Bundestag, widmeten sich der Frage, inwiefern sich die Obama-Administration von dem Regierungsstil der Amtszeit Bushs differenziert.

Als übergreifendes Fazit kann gezogen werden, dass die Auswirkungen der internationalen Finanzkrise einerseits zu relativen Machtverlusten aller Staaten führen werden und die USA somit keinen überproportional großen Machtverlust erleiden werden. Andererseits werden die von der Krise ausgelösten wirtschaftlichen Probleme eine primär innen- und wirtschaftspolitische Orientierung bei gleichzeitiger Zurückhaltung Washingtons in der Außenpolitik bewirken. Insofern ist damit zu rechnen, dass die neue U.S.-Regierung zunehmend die Unterstützung ihrer Bündnispartner zur Bewältigung internationaler Aufgaben einfordern wird.

Privatisierung von „Militärfirmen“

Einen Schwerpunkt sicherheitspolitischer Projekte bildete vom 21. bis 23. Januar eine Tagung zum Thema „Private Nachrichten- und Sicherheitsdienste, Private Militärfirmen“. Das Phänomen der Privatisierung von Sicherheit lässt wichtige Rückschlüsse auf die generelle Entwicklung der internationalen Sicherheitsproblematik zu. Diese Entwicklung ist charakterisiert durch „low intensity warfare“ (Kriegsführung niedriger Intensität) als dominierende Manifestationsform militärischer Auseinandersetzung, durch die zunehmende Verschränkung von Guerillakrieg und terroristischen Operationen, sowie wachsende Schwierigkeiten für konventionelle Intelligence – Organisationen in einem zunehmend diffusen Problemfeld belastbare Informationen für den politischen Entscheidungsprozess zu liefern.

Die in Zusammenarbeit mit dem „Gesprächskreis Nachrichtendienste in Deutschland (GKND)“ durchgeführte Tagung

hatte es sich zur Aufgabe gesetzt, vor dem Hintergrund der skizzierten Entwicklungen Erklärungen dafür zu liefern, wodurch genau die steigende Nachfrage nach privatwirtschaftlich gehandhabter „Produktion“ von Sicherheit bedingt ist, welche Trends sich in diesem Zusammenhang abzeichnen, wie der Kosten/Nutzen-Aspekt zu bewerten ist und unter welchen Aspekten eine Privatisierung von Sicherheit vor allem rechtlich problematisch zu werden beginnt. Neben diesen grundlegenden Aspekten wurde auch auf konkrete Fallbeispiele eingegangen, z.B. Bosnien und Irak.

Übereinstimmung wurde grundsätzlich darin erzielt, dass private Sicherheits- und Nachrichtendienste eine wertvolle Ergänzung zu den entsprechenden staatlichen Institutionen darstellen können, mittel- und langfristig auch noch in ihrem Gewicht zunehmen werden, letztendlich aber unbedingt staatlicher und rechtlicher Kontrolle unterworfen bleiben müssen, wenn nicht das Risiko eingegangen werden soll, dass sie zunehmend demokratisch legitimiertes staatliches Handeln unterlaufen. Die Ergebnisse der Expertentagung wurden in den „aktuelle analysen Nr. 37“ zusammengefasst.

Glaube, Vernunft, Politik – eine Verhältnisbestimmung

Wer nach dem wechselseitigen Verhältnis von Glaube und Vernunft fragt, wie dies Papst Benedikt XVI. in seiner umstrittenen Regensburger Vorlesung getan hat, der findet sich unweigerlich auf die Sphäre des Politischen verwiesen. Bedingen



sich doch Glaube, Vernunft und Politik – diese drei Schlüsselbegriffe unserer postsäkularen Diskurse – nicht nur gegenseitig. Sie werden je nach Gewichtung auch die Zukunft unseres täglichen Lebens in positiver oder negativer Hinsicht prägen. Denn wenn Glaube nicht durch Vernunft in die Politik vermittelt wird,

drängt rasch Gewalt ins Spiel und diskreditiert nicht nur den Glauben, sondern auch die Politik. Umgekehrt läuft aber auch die Politik ohne ein transzendentes Korrektiv nur allzu leicht Gefahr, zu einem unvernünftigen und menschenverachtenden Totalitarismus zu pervertieren.

Dem damit angesprochenen diffizilen Verhältnis von Glaube, Vernunft und Politik widmete sich am 31. Januar/1. Februar eine international besetzte Expertentagung in Wildbad Kreuth. Zwei Tage lang referierten und diskutierten namhafte Experten unterschiedlichster Disziplinen wie Prof. Dr. Walter Schweidler, Dr. Christoph Böhr, Prof. Dr. Dr. Wolfgang Ockenfels oder Prof. Dr. Dr. Reinhold Esterbauer, um den Flieh- und Kohärenzkräften dieses Dreigestirns multiperspektivisch nachzuspüren.

Dass es sich bei diesem Themenkomplex, wie man bei einem ersten Blick leicht vermuten konnte, nicht um rein akademische Fingerübungen abgehobener Elfenbeinturmbewohner, sondern um ganz handfeste und drängende Fragen der Realpolitik handelte, wurde spätestens in dem gemeinsamen abendlichen Kamingsgespräch mit Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Robert Spaemann und Alois Glück deut-



Hans Zehetmair, Robert Spaemann und Alois Glück beim Kamingsgespräch

lich, als Fragen nach dem Verhältnis von religiösem Wahrheitsanspruch und säkularem Staat, nach der für die Europäische Union normativen Werteordnung und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Finalität des europäischen Einigungsprozesses oder die gerade in jenen Tagen besonders präsenten biopolitischen Debatten über Wert und Würde an den Eckpfeilern menschlicher Existenz gemeinsam debattiert wurden.

Entstanden ist aus dieser Expertentagung ein wissenschaftlicher Sammelband, der unter der Herausgeberschaft des Stiftungsvorsitzenden Hans Zehetmair im renommierten Freiburger Herder Verlag erschienen ist.

Die Innere Sicherheit in Deutschland – Herausforderungen und Perspektiven

Die größte Gefahr für unsere freiheitliche Grundordnung gehe vom global vernetzten Terrorismus aus. Dennoch sei Deutschland im internationalen Vergleich ein sicheres Land und die föderale Sicherheitsarchitektur habe sich „ungewöhnlich bewährt“, zog Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble am 3. Juni im vollbesetzten Atrium der Bayerischen Landesvertretung in Berlin zunächst Bilanz.

Auch unter dem Aspekt, dass es keine 100-prozentige Sicherheit geben könne, bleibe es die Kernaufgabe des Staates, Sicherheit zu gewährleisten. Die Bürger haben einen Anspruch darauf, dass der Rechtsstaat alles ihm Mögliche tue, um sie vor inneren und äußeren Bedrohungen zu schützen.

Ausgehend von den weitreichenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen, die die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien hervorgebracht haben und die häufig im Schlagwort der „Globalisierung“ zusammengefasst werden, erörterte Schäuble die Herausforderungen und Perspektiven für die innere Sicherheit. Der technologische Fortschritt, die kommunikative Vernetzung und die Öffnung von Grenzen biete viele Chancen und Deutschland profitiere davon. Aber diese Entwicklungen stellten die Gesellschaften vor neue Herausforderungen, denn auch die Vorgehensweisen, die Strukturen und das Bedrohungspotenzial von Kriminellen verändert sich im gleichen Zuge.

Dabei trifft die sich veränderte Kriminalität auf eine Gesellschaft, in der Mechanismen sozialer Kontrolle nicht mehr so gut greifen, warnte der Minister. Deshalb sei es Aufgabe des Staates, den Verlust an sozialer Kontrolle in anonymer werdenden Nachbarschaften z.B. über die Installation von Videokameras im öffentlichen Raum auszugleichen und auf diese Weise das staatliche Gewaltmonopol zu wahren.

Schäuble betont bei seinen Ausführungen zum Terrorismus, dass zum einen den nachrichtendienstlichen Informationen eine eminent wichtige Rolle bei der Gefahrenabwehr zukommen. Folglich dürften Nachrichtendienste und Verfassungsschutz nicht geschwächt werden. Zum zweiten müssten dem Bundeskriminalamt (BKA) – wie durch die Verabschiedung des neuen BKA-Gesetzes geschehen – die notwendigen recht-

lichen Instrumente zur effektiven Gefahrenabwehr an die Hand gegeben werden. Online-Durchsuchung und optische Wohnraumüberwachen seien die „Ultima Ratio“ der Terroris-



Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble

musabwehr, wie Schäuble betont. Schließlich müsse der Staat in der Lage sein, unter vollständiger Einhaltung der verfassungsrechtlichen Anforderungen und der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes die freiheitliche Ordnung effektiv und auf dem aktuellen Stand der Technik zu verteidigen. Parallelen zu Orwells „1984“ oder gar zur Stasi zu ziehen, kritisierte der Innenminister als unlauter. Stattdessen gelte es klar zu regeln, wer wann wie lange welche Daten erheben und speichern dürfe und schließlich unter welchen gesetzlichen Voraussetzungen dann auch tatsächlich auf die Daten zugegriffen werden darf. www.hss.de/11498.shtml



Das vollbesetzten Atrium der Bayerischen Landesvertretung in Berlin

Lehren aus der Finanzkrise – ethisches Verhalten an den Kapitalmärkten durch Regulierung?

Schon im Mai 2008 warnte Bundespräsident Horst Köhler davor, dass sich die Finanzmärkte zu einem Monster entwickelt hätten. Damals war allerdings die Hoffnung noch weit verbreitet, die Krise würde sich auf die USA oder sogar nur auf den dortigen Immobilienmarkt beschränken. Im Laufe des Sommers häuften sich jedoch international und auch in Deutschland besorgniserregende Meldungen aus der Finanzbranche. In der Folge hat die Krise der Finanzmärkte auch auf die Realwirtschaft übergreifen.

Während eines vorläufigen Höhepunkts der Krise, kurz vor der Insolvenz der Investmentbank Lehmann Brothers und kurz nach der Verstaatlichung der US-Immobilienfinanzierer Fannie Mae und Freddie Mac, fand am 10. September im Konferenzzentrum München ein Expertengespräch zum Thema **„Lehren aus der Finanzkrise – ethisches Verhalten an Kapitalmärkten durch Regulierung?“** statt. Der Hauptgeschäftsführer der Hanns-Seidel-Stiftung, Dr. Peter Witterauf, leitete aus Sicht eines Anlegers in die Thematik ein. Die Subprime-Krise sei die größte Krise der Finanzmärkte seit der Großen Depression und habe das Vertrauen der Anleger in das internationale Bankensystem nachhaltig geschädigt. Dies gelte umso mehr, da die Krise maßgeblich durch das unsachgemäße Verhalten der Akteure auf den internationalen Finanzmärkten ausgelöst worden sei und nicht etwa durch höhere Gewalt oder unvorhersehbare Entwicklungen.

In einem politischen Impulsstatement wurden vom damaligen Staatssekretär im bayerischen Finanzministerium und heutigen bayerischen Finanzminister Georg Fahrenschon die (begrenzten) Handlungsmöglichkeiten der Politik aufgezeigt. Man sei sich einig, dass Risiken am Finanzmarkt nicht sozialisiert werden dürften, während Gewinne privatisiert würden. Ab welcher Größenordnung dann aber doch ein Eingreifen des Staates notwendig sei, um volkswirtschaftlichen und daraus resultierenden individuellen Schaden einzudämmen, sei die Frage, der sich ein verantwortungsbewusster Politiker stellen müsse. Fahrenschon erklärte das Gemeinwohl zur Handlungsmaxime.

Prof. Dr. Bernhard Emunds, Leiter des Oswald von Nell-Breuning-Instituts, beleuchtete in einem anschließenden wissenschaftlichen Vortrag die Entwicklungen der Institutionen

der internationalen Finanzmärkte aus der Perspektive der christlichen Soziallehre. Diese begünstigten nach seinem Dafürhalten ein Verhalten, dass sich zu stark an kurzfristigen, statt lang- und mittelfristigen Gewinnmöglichkeiten orientiere.

Von der Warte der Finanzwissenschaft aus ging Prof. Dr. Friedrich Thießen vom Lehrstuhl für Finanzwissenschaft und Bankbetriebslehre der TU Chemnitz der Frage nach, ob es sich bei den für die Auslösung der Krise Verantwortlichen im Wesentlichen um alle Akteure der Finanzbranche handele, oder ob lediglich einige schwarze Schafe den Ruf und die Funktionsfähigkeit einer ganzen Branche mutwillig schädig-



Die Expertenrunde der Tagung „Lehren aus der Finanzkrise – ethisches Verhalten an den Kapitalmärkten durch Regulierung?“



Staatsminister Georg Fahrenschon

ten. Anhand zahlreicher Beispiele kam er zum Schluss, dass unethisches Verhalten sowohl von Einzelpersonen als auch von ganzen Unternehmen der Finanzbranche und in besonderen Konstellationen über Einzelunternehmen hinaus sogar durchgängig durch die Branche an den Tag gelegt worden sei. Die anschließende Diskussion bereicherte am Podium Andreas Schmitt, Geschäftsführer der Börse München.

Die Zukunft Europas – Finalität und Grenzen

Die Grenzen Europas sind nicht nur äußerlich-geografisch, sondern auch politisch und mentalitätsbedingt zu sehen. Hätte man sich auf eine Definition bereits geeinigt, so wäre das gleichbedeutend mit Klarheit über die endgültige Verfasst-

heit der Union und über deren Rolle gerade in den wichtigsten globalen Zusammenhängen. Die Reflexion über diese Grenzen ist jedoch noch nicht abgeschlossen und bedarf daher beständiger Anregung und Versorgung mit Argumenten. Diesem Ziel diene die in Kooperation mit dem „Centre for European Studies“, Brüssel, in der Vertretung des Freistaates Bayern in Berlin am 15./16. Oktober durchgeführte Expertentagung „Die Zukunft Europas – Finalität und Grenzen“.

Einleitend umriss Thomas Silberhorn, MdB, die aktuellen Schwerpunkte der Integrationspolitik und sprach sich gerade in der gegenwärtigen Phase nach dem negativen irischen Referendum zum Lissaboner Vertrag und angesichts einer gewissen Erweiterungsmüdigkeit für eine nachhaltige Verstärkung der öffentlichen Europa-Debatte aus. Europa sei in den Medien und in der öffentlichen Meinung zu wenig präsent, deswegen könne allzu leicht eine Europaverdrossenheit herbeigeredet werden. Das wäre nicht möglich, wenn man den Bürgern die immensen Vorteile und Errungenschaften der EU näher bringen würde.

Bezüglich der geografischen Grenzen wurden besonders die Ukraine, der Mittelmeer-Raum und der Nordwest-Atlantik thematisiert. Ungeachtet ihrer innenpolitischen Probleme und abgesehen von einem weit zu fassenden Zeitrahmen scheint die Ukraine im Vergleich zur Türkei der wünschenswertere Beitrittskandidat zu sein. Die neue französische Initiative einer „Union für das Mittelmeer“ hat zwar das Verdienst, den unbefriedigend verlaufenden Barcelona-Prozess mit neuem Leben zu erfüllen, bedarf aber noch inhaltlicher Absprache im

Bereich der EU-Partner und ist regional nach wie vor durch den ungelösten Nahost-Konflikt belastet.

Der Nordwest-Atlantik ist die Zugangszone Europas zur Arktis. Da infolge der Klimaerwärmung die Bodenschätze unter dem Nordpolarmeer leichter zugänglich werden, sogar eine alternative Wasserstraße nach Fernost in Verlängerung des Golfstroms entlang der Küsten des nördlichen Sibiriens praktikabel werden kann, ist Europa aufgefordert, sich auf die internationale Konkurrenzsituation in jenen Regionen vorzubereiten.

Religionsunterricht in offener Gesellschaft

Die Position des Religionsunterrichts im Fächerkanon aller Schularten und seiner Bedeutung in einer weltanschaulich sich immer stärker differenzierenden Gesellschaft trotz seiner verfassungsrechtlicher Verankerung neu zu bestimmen, war Ziel des Fachkongress **„Religionsunterricht in offener Gesellschaft“** am 18. November in München.

Schüler lernen im Religionsunterricht die Frage nach dem Sinn ihres Lebens zu stellen und zu beantworten. Damit leistet religiöse Bildung einen eigenständigen Beitrag zur Erziehung von Kindern und Jugendlichen. Experten und Wissenschaftler aus den Bereichen Philosophie, Theologie, Physik, Kunst und Jura diskutierten auf dem Fachkongress, der in Kooperation mit dem Religionspädagogischen Zentrum in Bayern und dem Katholischen Schulkommissariat stattfand, über die Aufgaben



Das Podium der Veranstaltung „Religionsunterricht in offener Gesellschaft“

des Religionsunterrichts in der pluralen Gesellschaft. Bildung, so der Tenor, solle Kinder und Jugendliche befähigen, sich die Welt naturwissenschaftlich, sprachlich-künstlerisch, ethisch und religiös zu erschließen. Die Botschaft des Podiums an die Teilnehmer war, dass diese genannten vier Zugänge zur Welt untrennbar zusammen gehören würden. Nur dann sei Bildung vollständig.

Der Erzbischof von München und Freising, Dr. Reinhard Marx, wies darauf hin, dass die Diskussion über den Religionsunterricht ein Teil des gesamtgesellschaftlichen Ringens um gemeinsame Ziele und Werte sei, bei dem die Kirche auch die



Erzbischof Reinhard Marx

Aufgabe annehmen müsse, das Zukunftspotenzial des Christentums zu verdeutlichen.

Der Religionsunterricht gehöre zu einer ganzheitlichen Erziehung und garantiere eine Besinnung auf das Sinnfundament und den gemeinsamen Wertehorizont, betonte der Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung, Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair. Bildung darf nicht auf die berufliche Verwertbarkeit von Wissen reduziert werden.

Wer religiöse Bildung zur Privatsache macht, erschwert Heranwachsenden die Entwicklung einer unabhängigen Urteilsfähigkeit. Religiöse Bildung stärkt die Kritikfähigkeit gegenüber ideologischen Verkürzungen. Deshalb gehört Religionsunterricht in die Schule. Ethikunterricht allein leistet das nicht, unterstrich Prof. Dr. Wilhelm Vossenkuhl, Professor für Philosophie an der Universität München, in seinem Impulsreferat.

Die Reden und ein einführender Film zur Thematik können unter www.hss.de/12139.shtml heruntergeladen werden.

Aufklärung und Nutzen von Chancen – Die Herausforderungen der E-Security

Wer schützt das Unternehmen? Wer sichert die Daten der Kunden, Business-Partner und Mitarbeiter vor unerwünschtem Zugriff und davor, als Handelsware im Internet angeboten zu

werden? Und wie kann sich, abgesehen von der „richtigen“ Software das Unternehmen selbst schützen? Diese Fragen galt es beim Forum E-Security am 25. November in Berlin zu klären. „Das Entscheidende ist“, so Professor Dr. Alex Röder, Geschäftsführer der arit management GmbH und Vorsitzender der Informationstechnischen Gesellschaft ITG, „das Bewusstsein für die Gefährdung herzustellen.“

E-Security sei natürlich auch ein technisches Problem. Röder: „Im November wurde der diesjährige Förderpreis für IT-Sicherheit verliehen. Einer der Preisträger zeigte einen erfolgreichen Angriff auf das Verschlüsselungsverfahren in GSM-Handynetzen. Mit Hilfe einer preislich erschwinglichen Spezialhardware und der Kenntnis weniger Informationen kann das Verfahren in weniger als sechs Stunden geknackt werden.“



Der vollbesetzte Franz Josef Strauß-Saal im Konferenzzentrum München

Es sei schon beeindruckend, wie nachlässig viele Personen und Firmen mit dem Schutz ihrer Daten umgehen. „Ist das Unwissenheit oder gezielte Ignoranz, nach dem Motto: Das passiert nur den anderen?“ fragte der ITG-Vorsitzende und wurde von dem Wirtschaftsexperten und CSU-Bundestagsabgeordneten Alexander Dobrindt mit einem „eindeutigen Ja“ bestätigt. „Gerade mittelständische Unternehmen vernachlässigen ihren Datenschutz“, was auch den Kosten und dem dadurch möglichen Wettbewerbsnachteil geschuldet sei. Dr. Dieter Klumpp, Direktor der Alcatel-Lucent Stiftung, Stuttgart wurde nicht müde, vor Naivität bei dem zu warnen, was man E-Mails und Daten, ebenso den SMS und dem übers Handy gesprochene Wort anvertraut.

Man dürfe allerdings auch nicht vor lauter Angst in eine „Sackgasse des Misstrauens laufen“, warnte Peter Zoche vom

Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) in Karlsruhe. Es sei nicht zu vermeiden, „dass mit zunehmender Digitalisierung und den immer komplexer werdenden IT-Infrastrukturen die Gefahr vor Datenverlusten oder kritischen Angriffen steigt.“ Das Thema Sicherheit rücke daher immer mehr in den Fokus. „Informationstechnologie nimmt hier eine besondere Rolle an, denn sie bietet das paradoxe Potenzial, das Leben sowohl sicherer als auch unsicherer zu machen“, so der Sozialforscher des ISI.

Wirtschaftsspionage, durch gestohlene USB-Sticks, Festplatten, das Abhören von Internet- und Mobilfunk-Verbindungen oder durch das Lesen von E-Mails, und Sabotage durch Eindringlinge von außen oder innerhalb der Unternehmen seien konkrete Bedrohungsszenarien, beschrieb der innen- und rechtspolitische Sprecher der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, Stephan Mayer, das aktuelle Szenario. Der Gesetzgeber habe darauf bisher mit „Augenmaß“ reagiert und solle dies weiter tun. Sein Vorschlag zur Vorgehensweise seien eine bessere Aufklärung, die Eigenverpflichtung zum sorgsamem Umgang von Daten und eine Meldepflicht bei Missbrauch von Kundendaten.



Diskussionsrunde zum Thema „Aufklärung und Nutzen von Chancen – Die Herausforderungen der E-Security“



Der Schriftsteller und Lyriker SAID bei der Lesung seiner „Psalmen“ am 26. Februar im Konferenzzentrum München. www.hss.de/11229.shtml



Hans Zehetmair und Opernregisseur Peter Konwitschny vor der Veranstaltung „Was soll Theater hier und heute?“ am 30. Januar



Wolfgang Ischinger, deutscher Botschafter in Großbritannien, bei seinem Vortrag „Entwicklungen auf dem Balkan, Europa und die transatlantischen Beziehungen“ am 7. Februar



„Zeitarbeit – Heilmittel oder Krebsgeschwür?“ lautete das Thema einer Veranstaltung am 4. März u. a. mit Arbeitsministerin Christa Stewens (2.v.l.)



Über „Die Zukunft der NATO - Die NATO der Zukunft“ diskutierte am 9. April eine Expertenrunde: General a. D. Klaus Naumann, Johannes Varwick, Reinhard C. Meier-Walser und Helga Haftendorn. www.hss.de/11547.shtml



Der Bayerische Innenminister, Joachim Herrmann, sprach am 3. Juni zur Lage der Inneren Sicherheit in Bayern. www.hss.de/11559.shtml



Christian Schmid, Ilan Mor, Nathan Kalmanowicz, Charlotte Knobloch, Hans Zehetmair, Michael Wolffsohn, Michael Stürmer und Udo Steinbach (nicht im Bild) diskutierten am 11. Juni über „Politik im Spannungsfeld der Religionen“. www.hss.de/11729.shtml



„60 Jahre Soziale Marktwirtschaft“ war Thema einer Tagung am 16. Juni mit Hans G. Huber, Erwin Huber, Sigmund Gottlieb, Anton Losinger und Michael Glos. www.hss.de/11838.shtml



Staatssekretär Markus Sackmann sprach am 7. Juli bei einem Expertengespräch über „Tourismus im Zeichen des Klimawandels“.



Ministerpräsident Günther Beckstein und der Schauspieler Joachim Fuchsberger beim Generationenkongress der Hanns-Seidel-Stiftung am 31. Juli. www.hss.de/11866.shtml



„Wie können wir morgen leben? Der Weg zu einer zukunftsfähigen Kultur“ war Thema des Vortrags von Alois Glück am 25. September in Berlin. www.hss.de/12006.shtml



Peter Witterauf und Pater Anselm Grün diskutierten am 26. November über „Führen mit Werten“. www.hss.de/11395.shtml

Büro Berlin



Seit 2006 befindet sich das Berliner Büro der Hanns-Seidel-Stiftung in Berlin-Mitte. Mit einer Vielzahl an Tagungen und Expertenrunden sowie politischer Kontaktpflege ist die Repräsentanz der Stiftung im Regierungsviertel der Hauptstadt tätig. Im Zentrum standen im Jahr 2008 neben den Themen des etablierten „Sicherheitspolitischen Forums“ politische Grundsatzfragen, die Innen- und Rechtspolitik sowie außenpolitische Schlaglichter (s. Tagungsbeispiele unten).

Der südkoreanische Friedensaktivist Ehrwürden Pomnyun, Vorsitzender der „Peace Foundation“, stattete dem Büro ebenso einen Besuch ab wie die Botschafter Koreas, Estlands und weitere Repräsentanten des politischen und diplomatischen Lebens.

Das Büro Berlin pflegt ein Netzwerk mit Kontakten zu Bundesregierung, Parlament, Ministerien, Parteien, Institutionen, Medien und zu den diplomatischen Vertretungen. Der Büroleiter vertritt die Stiftung bei offiziellen Anlässen oder übernimmt die Betreuung ausländischer Delegationen der Hanns-Seidel-Stiftung (u.a. aus China, Mongolei, Pakistan, Libanon, Armenien) in der Bundeshauptstadt.

Tagungsbeispiele im Berichtsjahr:



BND-Vizepräsident Generalmajor Georg Frhr. von Brandis

5. Februar „Der Teufelskreis sich verstärkender Destabilisierungsprozesse“ mit BND-Vizepräsident Generalmajor Georg Frhr. von Brandis;

27. Mai „Das neue Profil der Bundespolizei“ mit BKA-Präsident Jörg Ziercke; **28. Mai**

„Konservatismus in Deutschland nach 1945“ mit dem Vorsitzenden der Hanns-Seidel-Stiftung Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair und Prof. Frank-Lothar Kroll; **4. Juni** „Regieren im Fünf-Fraktionen-System“ u.a. mit Prof. Tilman Mayer, Dr. Georg Paul Hefty (FAZ) und Klaus-Peter Schöppner (Emnid); **26. Juni** „Eine Sicherheitsstrategie für Deutschland“ mit Dr. Christian Ruck und Prof. Johannes Varwick;

3. Juli „Politisches Dinner mit Dr. Kim Holmes, Vizepräsident Heritage Foundation Washington; **14. Juli** „Eine Brücke in die Zukunft“ mit Bundestagsvizepräsidentin Gerda Hasselfeldt und Prof. Tilman Mayer“; **11. September**

„Welcher Begriff des Konservativen hat Zukunft“ mit Bayerns Finanzminister Georg Fahrenschon; **25. September** „Wie können wir morgen leben? – Der Weg zu einer zukunfts-

fähigen Kultur“ Vortrag mit Bayerns Landtagspräsident Alois Glück; **30. September** „Der Georgien-Konflikt und seine Folgen, **2. Dezember**

„Recht gegen Terrorismus“ mit Prof. Otto Depenheuer



Otto Depenheuer bei seinem Vortrag "Recht gegen Terrorismus – Juristische Herausforderungen im Fokus der Politik"



Ehrwürden Pomnyun Sunmin beim Eintrag ins Gästebuch der Hanns-Seidel-Stiftung, Ernst Hebeker (r.), Leiter des Büros Berlin



Bundestagsvizepräsidentin Gerda Hasselfeldt und Prof. Tilman Mayer

Bildungswerk



Zur Arbeit des Bildungswerks

Die Durchführung von Veranstaltungen zur politischen Bildung auf christlicher Wertgrundlage ist eine zentrale Aufgabe des Bildungswerks. Über 60.000 Teilnehmer konnten im Berichtsjahr bei über 1.700 Veranstaltungseinheiten registriert werden (Zahlenübersicht s. S. 26)

Die Seminare finden in den Bildungszentren Kloster Banz, Wildbad Kreuth, im Konferenzzentrum München und in den Regionen Bayerns statt. In einer pluralen Lebenswelt, die von rasantem wirtschaftlichem, gesellschaftlichem, ökologischem und wissenschaftlichem Wandel geprägt ist, besteht bei vielen Mitbürgern Orientierungsbedarf.

Sachgerechte Informationen, die Möglichkeiten zur Diskussion und Argumentation sowie zum Erfahrungsaustausch gewähren tragfähige Hilfen für rationales Urteilen, Werten und Entscheiden.

Zudem bietet das Bildungswerk die Vermittlung von Kompetenzen an, die für die verantwortungsbewusste und erfolgreiche Mitwirkung in einer Demokratie erforderlich sind.

Politische Bildungsarbeit greift drängende Fragen und Entwicklungen auf, bietet Hintergrundwissen, präsentiert Lösungsansätze und befasst sich mit Aufgaben, Möglichkeiten und Grenzen politischen Handelns.

**POLITISCHE BILDUNG
JAHRESPROGRAMM
2008**



**BILDUNG
WISSEN
DIALOG**

**Hanns
Seidel
Stiftung** | Bildungswerk

www.hss.de

Beispiele für Seminarthemen 2008

- Das Zusammenleben von Christen und Muslimen in der Geschichte Europas
- Präventionsstrategie gegen Gewalt und Mobbing unter Schülern
- Geschichte der Revolutionen – Revolutionen in der Geschichte
- Chancen und Potentiale im Alter
- Erfolgreiches Zeit- und Selbstmanagement
- Sprache als Mittel zur Integration
- Motivation zum Ehrenamt
- Kommunikation und Gruppenprozess
- Die Zukunft der Berglandwirtschaft
- Motivation in der politischen Arbeit
- China – gestern und heute
- Krisenherde der Welt – Regionen im sicherheitspolitischen Fokus
- Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit in Afrika
- Mobil in die Zukunft – Verkehr im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie
- Die Zukunft des Fliegens – Lösungsansätze zwischen Ölpreis und Klimawandel
- Politmarketing im Internet
- Freiheit im Zeitalter wissenschaftlichen Fortschritts
- Korruption – politische, wirtschaftliche, rechtliche, kulturelle und ethische Aspekte
- Volkswirtschaftliche Lehrmeinungen im Spiegel der Zeit
- Abgeltungssteuer ab Januar 2009
- Ethische Aspekte der Gesundheits- und Krankenpflege
- Klimawandel und die Konsequenzen für die Land- und Forstwirtschaft
- Aktuelle Aspekte der Bioethik
- Vorsorge ist keine Frage des Alters
- Frauen in der Bayerischen Geschichte
- Seminar für Schöffen
- Spezialseminar Polizei/Justiz
- Weltfinanzkrise – Ursachen, Auswirkungen, Prognose
- Kommunale Selbstverwaltung
- Die Umsetzung des TVÖD – Mitarbeitergespräche führen, Ziele vereinbaren und Leistungen belohnen
- Gefahren im Internet
- Das neue Erbschaftssteuerrecht – Erben und Vererben, Vermögens- und Erbschaftssteuer
- Baurecht für Mandatsträger
- Quo vadis Europa?
- Rechnungsprüfung
- Der Arbeitsmarkt 2008
- Unternehmer sein in Europa
- Das Vereinswesen in der Kommune
- Die demographische Entwicklung

Aktuelle Themen für Seminare und Veranstaltungen der Hanns-Seidel-Stiftung stehen im Jahresprogramm 2009 oder in unserer Veranstaltungsdatenbank im Internet www.hss.de/seminare.shtml

Das Bildungswerk arbeitete 2008 u.a. mit folgenden Kooperationspartnern zusammen:

Landesverband Bayern Unternehmer- und Meisterfrauen im Handwerk e.V.; Münchner Bildungswerk; Bayerischer Bauernverband, Ortsverein Chieming; Bayerische Akademie für Erwachsenenbildung im Sport e. V.; Netzwerk Mütter- und Familienzentren in Bayern e.V.; Gemeinschaftsaktion Sicher zur Schule – Sicher nach Hause; Universität Leipzig; Deutscher Kinderschutzbund, Landesverband Bayern e.V.; Universität Regensburg; Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligen – Agenturen/Freiwilligen-Zentren; Isargau Bayerische Heimat- und Volks-Trachtenvereine e.V.; Europäisches Gymnasium München; Maschinenring Rosenheim; Offizierschule der Luftwaffe; Überparteilicher Arbeitskreis von Christen zur Förderung von Frieden und Freiheit; Dienststelle des Ministerialbeauftragten für die Realschulen in Unterfranken; Landfrauenvereinigung des KDFB; Hochschule für Politik München; Hochschule für Angewandte Sprachen in München; Christlicher Gewerkschaftsbund Deutschlands; Fachhochschule Ansbach; Universität Würzburg; Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik e.V.; Universität der Bundeswehr München Professur für Controlling; Arbeitsgemeinschaft der Transferstellen Bayerischer Universitäten; Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn u.v.a.

Die Bedingungen für Kooperationsseminare stehen im Internet unter www.hss.de/downloads/kooperationsseminare.pdf

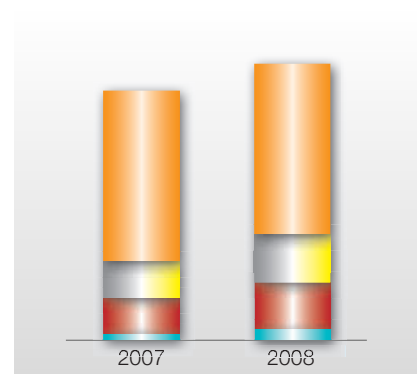
Statistischer Vergleich 2007 – 2008

Zahl der Seminare	2007	2008
gesamt	1.520	1.714
 regional in Bayern	862	950
 in Wildbad Kreuth	300	328
 in Kloster Banz	358	388
 im Konferenzzentrum München	33	48

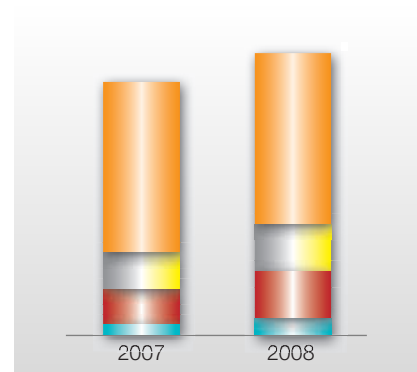
Zahl der Teilnehmer	2007	2008
gesamt	53.987*	61.114*
 regional in Bayern	39.532	42.506
 in Wildbad Kreuth	6.821	7.239
 in Kloster Banz	7.634	8.387
 im Konferenzzentrum München	1.738	2.982

* Nicht bei allen Seminaren werden Teilnehmerlisten geführt. Die tatsächliche Teilnehmerzahl dürfte um 5 bis 10 Prozent über der Zahl der erfassten Teilnehmer liegen, also bei bis zu 67.000 Teilnehmern in 2008.

Entwicklung der Seminarzahlen



Entwicklung der Teilnehmerzahlen



Seminare 2008 im Überblick

Über 1.100 Dozenten und rund 542 Seminarleiter kamen bei den insgesamt 1.714 Seminaren des Bildungswerks

2008 zum Einsatz. 388 Seminare wurden im Bildungszentrum Kloster Banz und 328 in Wildbad Kreuth durchgeführt.

In der bayerischen Region fanden 950 Seminare statt. Das Bildungswerk der Hanns-Seidel-Stiftung kooperierte zur Durchführung der Seminare in den bayerischen Regionen mit Regionalbeauftragten in den Regierungsbezirken.





Joachim Gauck

Der ehemalige Bundesbeauftragte für die Stasiunterlagen Dr. h. c. mult. Joachim Gauck begeisterte bei der Jahrestagung der Seminarleiter und Referenten des Bildungswerks am 11./12. Januar in Kloster Banz mit einem engagierten Vortrag zum Thema „Freiheit“.



Der EU-Abgeordnete Albert Deß (l.) dankt dem Bayerischen Landwirtschaftsminister Josef Müller

Der „Gesundheitscheck“ für die EU-Agrarwirtschaft stand im Mittelpunkt eines Seminars für Landwirte vom 15. bis 17. Februar in Wildbad Kreuth. Die bayerischen Landwirte brauchen verlässliche Rahmenbedingungen bis 2013, forderte Albert Deß, MdEP. Bayerns Landwirtschaftsminister Josef Müller plädierte gegen eine Kürzung einkommenswirksamer Direktzahlungen bei den Landwirten. www.hss.de/11375.shtml



Seminarleiterin Johanna Debler, Dr. Hellmut Beckstein

Die rasch voranschreitenden Entwicklungen in der heutigen globalen Welt machen auch vor der älteren Generation nicht halt. Langjährige Erfahrung und die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen ermöglichen es den Senioren, eine gestaltende Rolle einzunehmen und verantwortungsvoll an gegenwärtigen Fragen und Entwicklungen mitzuwirken. Dadurch kann man auch im fortgeschrittenen Alter seinen Platz im öffentlichen Leben beanspruchen. Ältere Menschen stellen eine Bereicherung für unsere Gesellschaft dar.

Dr. Hellmut Beckstein referierte und diskutierte in Wildbad Kreuth zum Thema „Ein Senior-Experte berichtet: Ehrenamtliche Entwicklungshilfe in Addis Abeba/Äthiopien“ bei einem Seminar aus der Reihe „Forum der älteren Generation“, das vom 20. bis 25. April stattfand.



Vizeadmiral Wolfgang E. Nolting

Über „Maritime Aspekte der Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland im 21. Jahrhundert“ sprach am 29. April im Konferenzzentrum München der Inspekteur der Marine, Vizeadmiral Wolfgang E. Nolting.

In einem Seminar zur Landesgeschichte vom 22. bis 24. Mai 2008 in Kloster Banz befassten sich die Dozenten mit der Geschichte des Nachrichtensystems und führten den



Kamingespräch mit dem früheren Postminister Wolfgang Böttch

Teilnehmern die Bedeutung der Kommunikation im Wandel der Jahrhunderte vor Augen. www.hss.de/12005.shtml



Frank-Jürgen Weise in Wildbad Kreuth

„Weg vom Vollzugsgedanken, hin zur Auftragserfüllung“, so beschrieb Frank-Jürgen Weise, Vorstandsvorsitzender der Bundesagentur für Arbeit, seinen Auftrag, aus dem ehemaligen Arbeitsamt ein serviceorientiertes Unternehmen zu machen. Weise referierte am 12. Juni in Wildbad Kreuth zum Thema „Führung, Management und Controlling“ vor studierenden Offizieren. www.hss.de/11845.shtml



Verkehrsexperten am Podium

München bewirbt sich um die Olympischen Winterspiele 2018. Um den besonderen Herausforderungen einer internationalen Großveranstaltung gerecht zu werden, müssen auch effiziente Verkehrslösungen präsentiert werden können. Auf dem 6. Münchner Verkehrspodium am 8. Juli analysierten daher Experten die Verkehrssituation in und um München und diskutierten Perspektiven für eine zukunftsfähige Mobilität. www.hss.de/11915.shtml

Die Zukunft der Energieversorgung in den Kommunen war Thema eines Seminars vom 18. bis 20. Juli in Wildbad Kreuth. Höhepunkt war die Exkursion nach Unterhaching (Tiefengeothermie) und Sauerlach (Kraft-Wärme-Kopplung). www.hss.de/12030.shtml



Der Wärmetauscher in Unterhaching (I.) und die ORC-Anlage in Sauerlach



Aufklärung in die Möglichkeiten des Spielbetrugs
Vom 27. Juli bis 1. August führte das Bildungswerk in Wildbad Kreuth ein Internationales Polizeiseminar durch. Korruption in Verbindung mit Glücksspiel und Spielbetrug, Menschenhandel sowie Fragen der internationalen Sicherheit waren wesentliche Inhalte des Programms, ebenso eine Exkursion in die Spielbank nach Bad Wiessee. www.hss.de/12005.shtml



Thomas Goppel mit Seminarteilnehmer

Am 6. August besuchte Staatsminister Dr. Thomas Goppel ein Ferienseminar in Kloster Banz. Humorvoll, aber stets sachbezogen, stellte er in fesselnder Art und Weise den Alltag eines Politikers vor.

Anschließend diskutierte Dr. Goppel mit den sehr beeindruckten Teilnehmern.

Die Ferienseminare haben als Zielgruppe Jugendliche, aber auch Eltern und Großeltern können generationsübergreifend daran teilnehmen. www.hss.de/12301.shtml



Fachtagung mit Gruppenarbeit

„Gemeinsam Familie leben: Familienbildung in den Mütter- und Familienzentren“ war Thema einer Fachtagung am 24. Oktober im Konferenzzentrum München. Die Veranstaltung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Mütter- und Familienzentren in Bayern e. V. und mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen.



Ekkehard Mutschler, Vorsitzender des Kinderschutzbundes in Bayern und Ministerialdirigentin Johanna Huber, Bayerisches Sozialministerium

Rund eine halbe Million Kinder leben in Deutschland mit einem psychisch erkrankten Elternteil. „Was Kinder stärkt – Hilfe für Kinder psychisch kranker Eltern“ lautete das Thema einer Veranstaltung am 21. November im Konferenzzentrum München. Zielgruppen waren u.a. Beschäftigte aus den Bereichen der sozialen Arbeit, den bayerischen Jugendämtern und den Erziehungsberatungsstellen.

www.hss.de/12464.shtml



Landesbischof Johannes Friedrich

Jerusalem spielt aufgrund der besonderen Bedeutung für die drei abrahamitischen Religionen eine entscheidende Rolle im nahöstlichen Friedensprozess. Landesbischof Dr. Johannes Friedrich sprach am 1. Dezember im Konferenzzentrum in München über „Drei Religionen in Jerusalem: Hoffnung auf Frieden?“



Altabt Odilo Lechner

Am 3. Dezember referierte im Konferenzzentrum München Altabt Dr. Odilo Lechner über „Die Benediktinische Regel und moderne Menschenführung“. Die Benediktinerregel ist wohl das wichtigste Dokument des abendländischen Mönchtums überhaupt. Sie verbreitete sich in ganz Europa und wurde um 800 zur allein gültigen Klosterregel für Mönche des karolingischen Reiches erklärt.

Förderungswerk



Stipendiatenprogramme

- Im Jahr 2008 wurden mehr als 70 Veranstaltungen der Studienförderung Inland (Universitäts-, Fachhochschul-, Promotionsförderung) im Rahmen der ideellen Förderung bzw. Stipendiatenbetreuung durchgeführt.
- Darüber hinaus wurden vom Förderungswerk mehr als 50 Informationsveranstaltungen zur Begabtenförderung der Hanns-Seidel-Stiftung an bayerischen Gymnasien und Fachhochschulen durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk wurden auch Seminare für Schulleiter durchgeführt, um auch auf diesem Weg über die neuen Angebote im Rahmen der Begabtenförderung zu informieren.
- Gemeinsame Fachforen- und Fachgruppenveranstaltungen wurden für deutsche und ausländische Stipendiaten sowie für Altstipendiaten in den Bereichen Geistes- und Naturwissenschaften, Jura, Medizin, Ingenieurwissenschaften und Medien angeboten.
- Inzwischen existieren im Bereich der Universitäten 36 Stipendiatengruppen sowie 21 an Fachhochschulen.
- Die Bildungsoffensive des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) konnte vom Förderungswerk der Hanns-Seidel-Stiftung effektiv genutzt und umgesetzt werden. Innerhalb eines Jahres wurden die Stipendiatenzahlen in der Studienförderung von 380 auf 612 (Stichtag 31.12.) erhöht. In der Promotionsförderung konnte ebenfalls eine Steigerung verzeichnet werden.

Informationen rund um die Stipendiatenprogramme gibt es in unserem Internetangebot unter www.hss.de/studienfoerderung.shtml.

Die genauen Zahlen zu den Programmen stehen auf Seite 32. Eine Liste mit Vertrauensdozenten an Universitäten und Fachhochschulen finden Sie im Anhang auf Seite 65.



Bildungspolitischer Gesprächskreis mit dem Präsidenten des Deutschen Lehrerverbandes (DLV) Josef Kraus

Altstipendiaten

- Die Zahl der deutschen Altstipendiaten der Hanns-Seidel-Stiftung betrug zum 31.12.2008 insgesamt 2.156.
- Der „Club der Altstipendiaten“ (CdAS), der seit 1992 besteht, hatte zum 31.12.2008 bereits 1.169 Mitglieder. Zwischenzeitlich gibt es bundesweit fünfzehn Regionalgruppen des CdAS, der sich unter der Internet-Adresse www.cdas.org auch mit einer eigenen Homepage präsentiert.

Journalistische Nachwuchsförderung und Stipendiatenprogramm Journalismus

- 2008 wurden 51 Seminare im Bereich Medienpolitik und Journalistische Nachwuchsförderung mit insgesamt mehr als 1.000 Teilnehmern durchgeführt, davon 28 Medienpraxisseminare (Hörfunk, Fernsehen, Zeitung etc.)
- Mit einem Schwerpunktprogramm „Journalistisches Förderprogramm für Stipendiaten“ (JFS) bereitete die Hanns-Seidel-Stiftung 2008 insgesamt 86 journalistisch talentierte Stipendiaten auf eine spätere Berufsausübung im Medienbereich vor.
- Das im Jahre 2007 eingerichtete Programm für Studierende mit Migrationshintergrund sowie für „Bildungsinländer“ (BIL/MIG-Programm) wurde 2008 stark ausgeweitet. Dieses Programm, das die Verbesserung der Bildungschancen von begabten ausländischen Studierenden im deutschen Hochschulsystem zum Ziel hat, soll künftig noch weiter gestärkt werden.

Stand jeweils 31. Dezember

Studienförderung – Inland	2006	2007	2008
Universitätsförderung	139	147	255
Fachhochschulförderung	86	123	194
Journalistisches Förderprogramm für Stipendiaten (JFS)	76	83	86
BIL-/MIG-Programm für Bildungsinländer und Studenten mit Migrationshintergrund	–	27	77
Promotionsförderung	124	143	167
Studienförderung Summe Inland	425	523	779
Studienförderung Ausland	99	96	95
Studienförderung – Gesamt	524	619	874

Ziel der Studienförderung der Hanns-Seidel-Stiftung ist es auch weiterhin, zur Erziehung und Bildung eines charakterlich und wissenschaftlich qualifizierten Akademikernachwuchses beizutragen. Hochbegabte und gleichzeitig gesellschaftspolitisch engagierte Studenten und Promovenden werden ideell und finanziell gefördert, damit sie kritisch und konstruktiv an der Ausgestaltung unseres demokratischen Rechts- und Sozialstaates mitwirken können.

Die Hochschulgruppen Nürnberg der KAS und der HSS mit den Abgeordneten Dr. Ingo Friedrich und Manfred Weber im EU-Parlament in Straßburg



Vernetzung der Altstipendiaten- und Auslandsstipendiatenarbeit

Bereits seit Ende der 1980er Jahre führt das Förderungswerk der Hanns-Seidel-Stiftung in vielfältiger Weise Maßnahmen (Seminare, Tagungen, Studienfahrten etc.) für seine deutschen Altstipendiaten wie auch für seine ehemaligen Auslandsstipendiaten durch. Im Jahr 2008 wurden die Bemühungen erfolgreich fortgesetzt, die Altstipendiatenarbeit beider Bereiche zu koordinieren. Das Ziel dabei ist, bestehende Kontakte zwischen den in- und ausländischen Altstipendiaten zu erweitern, neue Kontakte herzustellen, den internationalen Meinungs Austausch zu fördern und gemeinsame Projekte durchzuführen. Dabei werden alle Aktivitäten mit dem „**Club der (deutschen) Altstipendiaten**“ (CdAS) und mit den bereits in mehreren Staaten existierenden nationalen Vereinigungen von Ex-Auslandsstipendiaten abgestimmt. Mehrere gemeinsame Veranstaltungen boten Gelegenheit, über die weitere Zusammenarbeit zwischen deutschen Altstipendiaten und Auslandsstipendiaten zu sprechen. So werden z. B. verstärkt gemeinsame Veranstaltungen im In- und Ausland durchgeführt. Des weiteren hat sich die Einbeziehung der Auslandsstipendiaten in die Veranstaltungen der CdAS-Regionalgruppen sowie der CdAS-Fachgruppen mittlerweile gut eingespielt und bewährt.

Altstipendiaten Inland



Gesprächskreis mit dem Parteilforscher Franz Walter (M.): Christof Botzenhart, Staatsministerin a.D. Christa Stewens, MdL, Franz Niedermaier, Sprecher der Regionalgruppe München/Oberbayern und Kathrin Gwosdek, JU-Vorsitzende Oberfranken

Besondere Höhepunkte der inländischen Altstipendiatenarbeit waren neben der Jahrestagung 2008 wie immer die Frühjahrsakademie und die Herbstakademie. Themen dieser beiden Fachtagungen im Jahr 2008 waren:

- „Lebensraum Stadt“ – Probleme und Perspektiven zu Beginn des 21. Jahrhunderts.

- „The land of the free and the home of the brave?“ – Wohin steuern die USA?

Die Thematik der Frühjahrsakademie 2008 wurde darüber hinaus vertieft durch eine weitere Fachtagung zum Thema „Gesellschaftlicher Wandel und stadtplanerische Herausforderungen im Osten Deutschlands am Beispiel von Dresden, Hoyerswerda und Görlitz“.



Der neugewählte CdAS-Vorstand: Martina Ganser, Vorstandssprecher Christof Botzenhart, Elisabeth Wohland und Schatzmeister Anselm Dohle-Beltinger

Die im April 2008 in Berlin durchgeführte Fachtagung „Baustelle Geschichte – Geschichtspolitik in der Berliner Republik“ sowie eine gemeinsame Fachtagung zusammen mit dem Studienwerk der Heinrich-Böll-Stiftung im März 2008 zum Thema „Nachhaltigkeit“ waren gut besucht.

Regen Zuspruches erfreuen sich die im Konferenzzentrum München in Zusammenarbeit mit der CdAS-Regionalgruppe München/Oberbayern angebotenen abendlichen Gesprächskreise zu unterschiedlichsten Themen.

Beispiele aus 2008:

- „850 Jahre München – Streifzüge durch die Geschichte“ (mit Prof. Dr. Reinhard Heydenreuter)
- „Innovation und Wachstum – Deutschlands Chancen im globalen Wettbewerb“ (mit Heinrich von Pierer)
- „Bildung statt Pisa“ (mit DLV-Präsident Josef Kraus)
- „Bedrohte Demokratie. Weimar und die Bundesrepublik im Vergleich“ (mit dem Historiker Prof. Hans Mommsen)
- „Nach der Wahl ist vor der Wahl – Deutschland vor dem Superwahljahr 2009“ (mit dem Parteilforscher Prof. Dr. Franz Walter)

Bereits im Januar 2007 fand die offizielle Gründungsver-sammlung der CdAS-Fachgruppen in München statt. Bei die-ser mit mehr als einhundert Altstipendiaten durchgeführten Konferenz wurden die organisatorischen und inhaltlichen Grundlagen für eine weitere vertiefte fachorientierte Zusam-menarbeit gelegt. Die CdAS-Fachgruppeninitiativen sind mitt-lerweile ein fester Programmbestandteil geworden und haben

sich gut etabliert. Sie ergänzen und bereichern die bisherige Altstipendiatenarbeit in Form von gemeinsamen Fachtagun-gen zu gesellschaftspolitisch wichtigen Themen sowie die Regionalgruppenarbeit des CdAS in Form von lokalen Veran-staltungen. Darüber hinaus wirken die CdAS-Fachgruppen sehr erfolgreich beratend und informierend in die Fachforen der aktiven Stipendiaten hinein.

Fachforen von Stipendiaten und Altstipendiaten 2008

Fachforum	Thema
JURA	„Informationsrecht in digitalen Zeiten“
PHYSIK/INGENIEURWISSENSCHAFTEN	„Sicherheitstechnik: Gratwanderung zwischen Terrorbekämpfung und Datenschutz“
„GEISTESWISSENSCHAFTEN“	„Vom Umgang mit dem Tod: Interdisziplinäre Reflexionen zu einem unbequemen Thema“
AGRAR / BIOLOGIE / CHEMIE (ABC)	„Bio, Öko, Fair Trade und Co – überall und nirgendwo?!“
MEDIEN	„Crossmediale Beziehungen im 21. Jahrhundert“
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN	„Nachhaltigkeit bzw. nachhaltiges Wirtschaften – Wettbewerbsvorteil oder Kostenfaktor?“
MEDIZIN	„River Deep – Mountain High“ – Medizin in physiologischen Grenzbereichen

CdAS-Fachgruppen-Veranstaltungen für Stipendiaten und Altstipendiaten 2008

Fachtagung	Thema
Wissenschaftspolitische Fachtagung für Altstipendiaten und Stipendiaten aller Fachrichtungen unter Feder-führung der CdAS-Fachgruppen Agrar-Biologie-Chemie (ABC), Medizin und Ingenieurwissenschaften/Physik	„Nanotechnologie“
Fachtagung der CdAS-Fachgruppe Geistes-wissenschaften	„Christliches Europa – Realität oder Fiktion in Vergangenheit und Gegenwart“
Fachtagung der CdAS-Fachgruppe Jura	„Korruption – ohne geht's nicht?“
Fachtagung der CdAS-Fachgruppe Wirtschafts-wissenschaften	„Steigende Preise, niedriges Wachstum – kehrt die Stagflation zurück?“
Fachtagung der CdAS-Fachgruppe Medien	„Medien 2020: Meinungsmacher Internet?“
Fachtagungen der CdAS-Fachgruppe Medizin	„Medizinische Berufsfelder – Chancen nach dem Studium“ „Zukunft Medizin – Stammzelltherapie“

Auslandsstipendiaten-Förderung



Auslandsstipendiaten beim Besuch des Landesparlaments von Vorarlberg

Seit Beginn der Studienförderung Ausland im Jahr 1981 wurden insgesamt 1.678 ausländische Stipendiaten aus 62 Ländern gefördert. Derzeit befinden sich 95 Stipendiaten aus 32 Ländern in der Studienförderung.

Die Jahrestagung für ausländische Stipendiaten, an der im Bildungszentrum Wildbad Kreuth 120 Stipendiaten aus 32 Ländern teilnahmen, hatte im Jahr 2008 das Thema „Gentechnik – Fluch oder Segen?“.



Ehemalige Stipendiaten aus Chile und Paraguay besichtigen das Forschungsinstitut für Lachszucht der „Marine Harvest“ in Chile

Im Rahmen der studienbegleitenden Maßnahmen, die für die Auslandsstipendiaten durchgeführt werden, fanden neben monatlichen Treffen für die Stipendiaten aus München und Umgebung eine Reihe von Tages-, Wochenend- und Wochenseminaren statt.

Nachkontaktkonferenzen für Stipendiaten, die nach ihrer Förderung bereits wieder in ihre Heimat zurückgekehrt sind, wurden in Rumänien, in der Ukraine, in Polen, Thailand, der Volksrepublik China, in Chile und in Namibia durchgeführt.



„Wissenschaft und Wirtschaft im Dialog der Generationen“, Fachtagung für deutsche und ausländische Stipendiaten mit Experten aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik in Kloster Banz



Empfang im Bischofsamt Hermannstadt/Rumänien durch Bischof Christoph Klein im Rahmen der Nachkontaktkonferenz für ehemalige Stipendiaten aus MOE-Staaten

Medienpolitik



Staatsminister Eberhard Sinner, BLM-Präsident Wolf-Dieter Ring, die Geschäftsführerin des MedienCampus Bayerns, Gabriele Goderbauer-Marchner, und der Leiter des Förderungswerks Hans-Peter Niedermeier am Rande einer Fachtagung der Hanns-Seidel-Stiftung anlässlich der Medientage München



Kamingespräch anlässlich der Fachtagung „Medienbildung“ in Kloster Banz mit dem Vorsitzenden des Bayerischen Zeitungsverlegerverbandes Helmuth Jungbauer, dem Vorsitzenden der CSU-Fimkommission, Hans-Gerhard Stockinger, MdL, sowie der Geschäftsführerin des MedienCampus Bayern, Gabriele Goderbauer-Marchner, und dem Leiter des Förderungswerkes, Hans-Peter Niedermeier



Aspekte und Hintergründe der crossmedialen Welt waren Thema des Fachforums Medien in Wildbad Kreuth



Medien 2020: Meinungsmacher Internet? - unter dieses Motto stellte die CdAS-Fachgruppe Medien ihre Fachtagung. Im Bild: Bayernkurier-Chefredakteur Peter Hausmann sowie die Organisatoren Ute Badulescu und Simon Rehak. www.hss.de/12718.shtml

Journalistische Nachwuchsförderung

Auch im Jahr 2008 bot das Förderungswerk wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen für Redakteure von Schüler- und Jugendzeitschriften, für Studierende mit dem Berufsziel Journalismus, für Volontäre und Nachwuchsjournalisten aus allen Medienbereichen an. Auf den Praxisbezug der Seminare wird hierbei besonderer Wert gelegt, und so wurde dem journalistischen Nachwuchs Gelegenheit geboten, über den Aus- und Fortbildungskanal (AFK) eigene Radio- und Fernsehproduktionen vorzustellen.

Medien- und Informationstechnik

Regelmäßig führt das Förderungswerk der Hanns-Seidel-Stiftung Seminare und Tagungen zu aktuellen Themen der

Medienpolitik durch. Dabei geht es sowohl um technische Entwicklungen im Medienbereich und ihre praktischen Konsequenzen für die sich herausbildende Wissens- und Informationsgesellschaft wie auch um Fragen des journalistischen Ethos und des Umgangs mit Medienmacht.

Medienentwicklung in Mittel- und Osteuropa

In Zusammenarbeit mit dem MedienCampus Bayern führt die Hanns-Seidel-Stiftung eine Reihe von Medienseminaren und Medientagungen in verschiedenen Staaten Mittel- und Osteuropas durch. Im Mittelpunkt dieser Seminare und Tagungen stehen vor allem die Themen:

- ◆ Aus- und Weiterbildung der Journalisten
- ◆ Aufgabe der Medien in einem demokratischen Staat
- ◆ Medienrecht

Preisverleihungen

Preise beim Tag der Volksmusik

Der Tag der Volksmusik ist der Pflege von bayerischer Kultur und bayerischem Brauchtum gewidmet und findet seit 1984 jährlich in Wildbad Kreuth und seit 1989 alle zwei Jahre in Kloster Banz statt, wo Sänger und Gruppen aus den fränkischen Bezirken geehrt werden.

In diesem Jahr fand die Preisverleihung für Schwaben und die altbayerischen Bezirke bereits zum 25. Mal in Wildbad Kreuth statt.

Der Stiftungsvorsitzende Dr. Hans Zehetmair verwies in seiner Rede bei der Jubiläumsveranstaltung auf diese großartige Idee des Stifterehepaares Maria und Max Wutz, aus deren Vermächtnis bislang 400 Preise für ein Ehrenamt in und um die Volksmusikpflege verliehen werden konnten. Testamentarisch betraut wurde mit der Veranstaltung die Hanns-Seidel-Stiftung, mit der Auswahl der Preisträger der Bayerischen Landesverein für Heimatpflege.

Volksmusikgruppen und Sänger, die sich durch ihr herausragendes Können und öffentliches Auftreten langjährig Verdienste um das bayerische Liedgut erworben haben, werden mit Kulturpreisen ausgezeichnet, Ehrenpreise werden an Persönlichkeiten vergeben, die sich neben dem eigenen Musizieren auch ehrenamtlich für die volksmusikalische Förderung des Nachwuchses engagieren.

Der diesjährige Volksmusiktag fand in Wildbad Kreuth am 1. Juni statt.



Die Eschenloher Sänger mit dem Stiftungsvorsitzenden Hans Zehetmair

Eschenloher Sänger; Waller Tanzlmsi, Warngau; Ensemble Hans Berger, Oberaudorf; Vilsbiburger

Kulturpreise:

Zithermusik; Ehrenfelder Moila, Hirschau; Niedersonthofner Singfehla, Waltenhofen;

Ehrenpreise: Rita und Ulrich Regele, Herrsching; Katharina Pems, Kissing



Die Waller Tanzlmsi mit Hans Zehetmair (l.), Jakob Kreidl (7.v.l.), Alexander Radwan (5.v.l.), Josef Bichler (r.), und Klaus Thurnhuber (3.v.r.)

Förderpreise für Nachwuchsmusiker

Mit dem seit 1987 jährlich ausgeschriebenen Nachwuchsförderpreis für junge Songpoeten unterstreicht die Hanns-Seidel-Stiftung die gesellschaftspolitische Bedeutung der Musikförderung. Junge, begabte Künstler sollen ermutigt werden, einen musikalischen Weg abseits vom „Hauptstrom“ moderner Schlager- oder Popmusik zu beschreiten.



Peter Witterauf überreichte den Nachwuchsmusikern ihre Urkunden

Die diesjährigen Gewinner musix, Berlin; Pixner Project, St. Martin/Südtirol; IRISHsteirisch, Bad Aussee/Österreich; Zu Zweit, Stuttgart; Andi Weiss, München; erhielten ihre Auszeichnungen von Hauptgeschäftsführer Dr. Peter Witterauf auf der Bühne der „Songs an einem Sommerabend auf Kloster Banz“ überreicht. Die „Songs“ sind eine Gemeinschaftsveranstaltung von Bayerischem Rundfunk, der Stadt Bad Staffelstein und der Hanns-Seidel-Stiftung. Sie haben sich als Musikveranstaltung in Oberfranken fest etabliert und bieten den Preisträgern die Chance, ihre künstlerischen Leistungen einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Franz Josef Strauß-Preis

Der Franz Josef Strauß-Preis wurde in diesem Jahr an den Luxemburgischen Premierminister Jean-Claude Juncker verliehen. Ein ausführlicher Bericht ist auf S. 9 abgedruckt.



Büro für Auswärtige Beziehungen

Die Pflege von traditionellen und langjährigen Kontakten zu politischen Freunden der Hanns-Seidel-Stiftung in aller Welt aber auch erste Gesprächsanbahnungen und ein vorsichtiges Abtasten von potenziellen neuen Partnern – die Arbeit des Büros für Auswärtige Beziehungen (BAB) deckt beide dieser Facetten ab. Die Liste der Länder, deren Vertreter aus Politik, Diplomatie und Gesellschaft das Gespräch mit dem Vorsitzenden Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair und mit Hauptgeschäftsführer Dr. Peter Witterauf suchten, ist lang. Neben traditionellen politischen Partnern aus Österreich, Griechenland, Schweden oder Kroatien fanden auch Politiker und Diplomaten aus Sri Lanka oder Australien den Weg zur Hanns-Seidel-Stiftung in München. Das BAB vermittelte zudem Kontakte zur bayerischen Politik oder zu Vertretern der bayerischen Wirtschaft und der Wissenschaft.



Den Informationsaustausch mit Politikern aus aller Welt, wie dem tunesischen Staatssekretär für Internationale Zusammenarbeit und ausländische Investitionen Abdelhamid Triki (3.v.l.), pflegte die Hanns-Seidel-Stiftung auch im Jahr 2008

Dass das Interesse des Auslands an den politischen Ereignissen und deren Hintergründen im Vorfeld sowie im unmittelbaren Nachgang einer bedeutsamen Wahl wie der bayerischen Landtagswahl vom September ganz besonders stark ausgeprägt war, hat nicht weiter überrascht. Das BAB hat sowohl auf europäischer Ebene als auch weltweit die internationalen politischen Kontakte der Stiftung gepflegt und vertieft. Dabei waren die internationalen Netzwerke der beiden großen europäischen bzw. weltweiten Zusammenschlüsse der christdemokratischen und bürgerlichen Parteien – die Europäische Volkspartei (EVP) und die International Democrat Union (IDU) und deren angeschlossene politische Stiftungen und Thinktanks – wichtige Anknüpfungspunkte. Die junge eu-

ropäische Stiftungs Kooperation im Rahmen des „Centre for European Studies (CES)“, dem neuen Thinktank der Europäischen Volkspartei (EVP), deren Gründungsmitglied die Hanns-Seidel-Stiftung ist, wurde durch Kooperationstagungen zu aktuellen europapolitischen Themen in Brüssel, Berlin und Wildbad Kreuth erfolgreich vorangebracht.



Das Europäische Parlament in Brüssel

Den wichtigsten Analyseschwerpunkt des BAB bildet traditionell die Analyse der christdemokratischen und konservativen Parteien in der Europäischen Union und darüber hinaus. Insbesondere das bürgerliche Lager in den jüngeren mitteleuropäischen Mitgliedstaaten der Europäischen Union, wie etwa in Rumänien und Bulgarien, aber auch die politische Parteienlandschaft in der unmittelbaren Nachbarschaft der EU boten hier interessante Ansatzpunkte.

Büro für Verbindungsstellen Washington, Brüssel, Moskau / Internationale Konferenzen



Das Büro für Verbindungsstellen Washington, Brüssel, Moskau / Internationale Konferenzen führte im Jahre 2008 55 internationale Dialogmaßnahmen durch, um im Sinne der Satzung der Hanns-Seidel-Stiftung die Völkerverständigung zu fördern, dem Frieden zu dienen und den Europäischen Einigungsprozess zu vertiefen.

Deutsch-russische Konferenz in Moskau

In Zusammenarbeit mit der Verbindungsstelle Moskau organisierte das Büro für Verbindungsstellen vom 30. Juni bis 2. Juli ein deutsch- bzw. europäisch-russisches Konferenzprogramm in der russischen Hauptstadt. Ziel dieser Fachtagung war es, unmittelbar nach dem EU-Russland-Gipfel zu klären, auf welche Weise die deutsch-russische Partnerschaft vertieft und die gemeinsamen Interessen gefördert werden können.

An den in einer sehr offenen und politisch konstruktiven Atmosphäre geführten Gesprächen nahmen auf deutscher Seite die Europaabgeordnete Dr. Gabriele Stauner, die Bundestagsabgeordneten Eduard Lintner und Franz Obermeier, die Landtagsabgeordneten Konrad Kobler und Alfons Zeller, sowie die Russlandexperten Prof. Dr. Margareta Mommsen und Prof. Dr. Ekkehard Wagner teil.

Eduard Lintner, MdB, ließ in seinem Referat keinen Zweifel daran, dass Deutschland und Russland im Bereich „Naher Osten“, Energiepartnerschaft, UN-Reform, Wirtschafts- und



Wassilij Lichatschow und Gabriele Stauner

Wassilij Lichatschow, stv. Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des russischen Föderationsrates, und Dr. Gabriele Stauner, MdEP, zum Thema: „Die Perspektiven der politischen

Wissenschaftskooperation sowie globale Friedenssicherung substantielle gemeinsame Interessen hätten. Ferner referierten Senator

Zusammenarbeit zwischen der EU und Russland“. Beide zeigten sich optimistisch, dass – wenn auch nicht sofort – letztlich doch ein neues EU-Russland Partnerschaftsabkommen abgeschlossen werden könnte.

Auch die Chancen für den Ausbau der wirtschaftlichen Beziehungen wurden von den Referenten Prof. Dr. Sergej Baburin, Rektor der Wirtschafts- und Handelsuniversität Moskau und Vize-Präsident der Staatsduma a.D., sowie Franz Obermeier, MdB, als positiv bewertet.

Den Abschluss der Veranstaltung bildeten zwei Gesprächstermine der deutschen Delegation in der Russischen Staatsduma mit Andrej Klimow, stellvertretender Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses, sowie mit Valerij Jasew, Vize-Präsident der Staatsduma.



Die deutsche Delegation in der Staatsduma mit Vize-Präsident Valerij Jasew

Hierbei hob Jasew die zentrale Bedeutung des europäisch-russischen Energiedialoges für die bilateralen Beziehungen hervor. Die russischen Energielieferungen seien – so Jasew – unverzichtbar für Europas Wirtschaft, während Russland nur mit der modernen europäischen Technologie seine Ressourcen im gewünschten Maße fördern könne. Die Atmosphäre war bei allen Gesprächen und Diskussionen sehr offen und sowohl auf deutscher als auch auf russischer Seite kam das große Interesse an einem zielführenden Dialog deutlich zum Ausdruck.

Veranstaltungen 2008 – Statistik

	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl Teilnehmer		Gesamt	Anzahl Länder
		Deutschland	Andere Länder		
Büro L3 gesamt	55	3.256	3.366	6.622	122
Zentrale Maßnahmen	1	12	43	55	2
Verbindungsstelle Washington	12	110	457	567	7
Verbindungsstelle Brüssel	34	2.890	2.164	5.054	122
davon IBZ-finanzierte Maßnahmen in Brüssel	14	300	495	795	
Verbindungsstelle Moskau	8	244	702	946	5

In Zusammenarbeit mit den Verbindungsstellen Washington, Brüssel und Moskau wurden 2008 insgesamt 55 Veranstaltungen im In- und Ausland mit insgesamt 6.622 Teilnehmern aus 122 Ländern durchgeführt.

Verbindungsstelle Washington DC

Ausbau und Pflege eines engen Meinungs- und Informationsaustausches mit führenden Vertretern der amerikanischen Regierung und des US-Kongresses sowie mit multilateralen Organisationen (z.B. Weltbank, UNO), Thinktanks, Universitäten, Unternehmen und Medien stehen im Mittelpunkt der Arbeit der Verbindungsstelle Washington.

Überdies wurden regelmäßig Hintergrundanalysen zu relevanten Themen der amerikanischen Politik verfasst sowie Kommentare und Artikel in renommierten deutschen und amerikanischen Medien veröffentlicht.

Vor dem Hintergrund des US-Wahlkampfes 2008 und der historischen Wahl von Barack Obama zum

44. Präsidenten der USA war das deutsche und internationale Interesse an der amerikanischen Politik im vergangenen Jahr besonders ausgeprägt.

DC auf. Im Vordergrund des Gesprächsprogramms mit hochrangigen Vertretern der US-Administration stand die Vertiefung der Zusammenarbeit von deutschen und amerikanischen Sicherheitsbehörden im gemeinsamen Kampf gegen den internationalen Terrorismus. Staatsminister Herrmann traf u.a. mit Donald Kerr, Erster stv. Director of National Intelligence (DNI), John S. Pistole, Stellvertretender FBI-Direktor, Dell Dailey, Counterterrorism Coordinator des US-Außenministeriums, sowie mit Vertretern der CIA zusammen. Weiterhin referierte er im Rahmen einer Diskussionsveranstaltung der Hanns-Seidel-Stiftung zum Thema „Einwanderungspolitik und Innere Sicherheit – Herausforderungen für Deutschland“.

Bayerns Justizministerin Dr. Beate Merk reiste Ende April 2008 zu politischen Konsultationen in die USA. Im Vordergrund der Gespräche stand hier vor

allem die weitere Vertiefung der deutsch-amerikanischen Zusammenarbeit im Kampf gegen Jugendkriminalität und illegale Einwanderung. In Washington traf Merk u.a. mit den Kongressabgeordneten Zoe Lofgren und Rob Bishop sowie

mit Robert Flores, dem Leiter des US-Büros für den Jugendstrafvollzug, zusammen.



Ulf Gartzke, Joachim Herrmann, Steve Szabo

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann, MdL, hielt sich vom 26. bis 28. März zu politischen Konsultationen in Washington



Beate Merk und Zoe Lofgren

Im Mai 2008 führte Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg, MdB, Obmann der CDU/CSU-Bundestagsfraktion im Auswärtigen Ausschuss, in der amerikanischen Hauptstadt ein politisches Dialogprogramm durch, in dessen Rahmen es zu einer Reihe von Begegnungen mit hochrangigen Politikern kam, so u.a. mit den Senatoren Jon Kyl, Dr. Tom Coburn und Wayne Allard sowie den Kongressabgeordneten Darrell Issa und Jeff Fortenberry.

Die Verbindungsstelle Washington richtete im Mai 2008 in Kooperation mit der Congressional Study Group on Germany und der Bertelsmann Stiftung das renommierte „Annual Congress-Bundestag Seminar“ aus, bei dem zum 25. Mal hochrangige Politiker aus Deutschland und den USA zu informellen politischen Gesprächen in Utah und Washington zusammentrafen. Aus Bayern nahmen an dem Seminar u.a. Stephan Mayer, MdB, innen- und rechtspolitischer Sprecher



Gouverneur Jon Huntsman, Peter Witterauf

der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, sowie der Hauptgeschäftsführer der Hanns-Seidel-Stiftung, Dr. Peter Witterauf, teil. Schwerpunktthemen des Treffens waren die Situation in China, das Verhältnis von Religion und Politik sowie die Lage in Afghanistan. Gesprächspartner auf amerikanischer Seite waren u.a. Utahs Gouverneur Jon Huntsman, die Senatoren Chuck Hagel und Orrin Hatch sowie Under Secretary of Defense Eric S. Edelman. Den Abschluss des 25. „Annual Congress-Bundestag Seminars“ bildete ein Festakt in der Library of Congress unter Teilnahme von Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert und Senator Evan Bayh, dem Vorsitzenden der Congressional Study Group on Germany.

Eine Delegation junger politischer Führungskräfte aus Bayern, angeführt von den Bundestagsabgeordneten Alexander Dobrindt und Stephan Mayer, war Anfang Juni 2008 zu Gast in Washington. Im Mittelpunkt des vielfältigen Dialogprogramms mit amerikanischen Politikern und gesellschaftlichen

Multiplikatoren stand die Vermittlung eines fundierten Einblicks in die Funktionsweise des politischen Systems der USA. Dabei kam es u.a. zu Gesprächen mit Kurt Volker, dem desi-



Senator Wayne Allard zwischen Alexander Dobrindt und Stephan Mayer

gnierten neuen amerikanischen NATO-Botschafter, mit Senator Wayne Allard, Bill Wichterman, Special Assistant to the President im Weißen Haus, sowie mit Daniel Fata, Deputy Assistant Secretary of Defense for NATO im Pentagon.

Die 23. deutsch-amerikanische Fachtagung für Congressional Staff Aides (Hanns-Seidel-Memorial-Fellowship Programm) gab Beratern von Senatoren und Kongressabgeordneten sowie Thinktank-Experten und Journalisten aus den USA und Kanada erneut Gelegenheit, ein hochrangiges politisches Gesprächsprogramm in München, Brüssel und Berlin zu absolvieren. Im Rahmen ihres Europa-Aufenthalts Ende Juni 2008 traf die Delegation u.a. mit dem Bayerischen Staatsminister für



CSU-Fraktionsvorsitzender Georg Schmid mit amerikanischen Gästen im Bayerischen Landtag

Europaangelegenheiten, Dr. Markus Söder, MdL, dem Fraktionsvorsitzenden der CSU im Bayerischen Landtag, Georg Schmid, MdL, dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium der Verteidigung, Christian Schmidt, MdB, sowie mit Vizeadmiral William D. Sullivan, militärischer Repräsentant der USA bei der NATO, zusammen.

Auf der Jahrestagung der renommierten „German Studies Association“, die Anfang Oktober in St. Paul stattfand, referierten die stv. Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung, Prof. Ursula Männle, MdL, sowie der Leiter der Akademie für Poli-



Ulf Gartzke, Ursula Männle, Carol Molnau, Heinrich Oberreuter

tische Bildung, Prof. Dr. Heinrich Oberreuter, vor führenden Wissenschaftlern zum Thema „Die Zukunft der Volksparteien in Deutschland“. Darüber hinaus trafen Prof. Männle und Prof. Oberreuter in St. Paul mit Carol Molnau, Lieutenant Governor von Minnesota, zu politischen Gesprächen zusammen.

Knapp eine Woche vor den US-Präsidentschaftswahlen am 4. November führte eine Delegation junger politischer Führungskräfte und Multiplikatoren aus Bayern in Washington ein politisches Dialogprogramm durch. Dabei fanden zahlreiche



Junge politische Multiplikatoren mit Bill Wichterhan (6.v.l.)

informative Gespräche statt, u.a. mit Adam Sterling, Direktor für Mittel- und Osteuropa beim Nationalen Sicherheitsrat der USA, Dr. David Adesnik, sicherheitspolitischer Berater des McCain-Wahlkampfteams, Rich Beeson, Politischer Direktor des Republican National Committee (RNC), Levar Stoney, Exekutivdirektor der Demokratischen Partei im wichtigen „battleground state“ Virginia sowie Bill Wichterhan, Special Assistant to the President.

Verbindungsstelle Brüssel

Die Verbindungsstelle Brüssel begleitet seit 1982 die Entwicklungen des europäischen Integrationsprozesses vor Ort mit zahlreichen Informations- und Diskussionsveranstaltungen, wissenschaftlichen Symposien und Publikationen. Sie trägt der zentralen Bedeutung Brüssels für die Gestaltung und Entwicklung der Europäischen Union Rechnung und fungiert als Bindeglied der Stiftungszentrale zu den dort angesiedelten Institutionen der Europäischen Union, der Nordatlantischen Allianz und dem in Brüssel ansässigen Diplomatischen Corps. Ihre Veranstaltungen zur Europa- und Entwicklungspolitik boten hochrangigen Entscheidungsträgern und gesellschaftspolitischen Multiplikatoren die Möglichkeit der Begegnung und des offenen, konstruktiven Dialogs sowie den Rahmen für einen konstruktiven Meinungsaustausch über Grundsatzfragen der Europäischen Politik.

Die großen Herausforderungen der Europäischen Union im Jahr 2008 spiegelten sich auch in der Auswahl der behandelten Themen wieder. Die mehr als 5.800 aus 122 Ländern stammenden Veranstaltungsteilnehmer unterstreichen den Netzwerkcharakter der Verbindungsstelle und ihre Funktion als Diskussionsforum für relevante Zielgruppen aus der internationalen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

Auswahl wichtiger Seminare und Konferenzen in Brüssel

Europapolitischer Dialog:

- ◆ Das Brüsseler Interview: „Alles unter Kontrolle? – Die Ausgabenpolitik der EU“
- ◆ „The EU and labour migration: Taking stock and moving forward“
- ◆ „Europa in Wissenschaft und Politik“
- ◆ „Intellectual Capital Statement – Neue Strategien zur Förderung von KMU“
- ◆ Pressehintergrundgespräch „Bürokratieabbau“ mit Ministerpräsident a.D. Dr. Edmund Stoiber
- ◆ „Wissens- und Technologietransfer: Von der Wissenschaft zur Wirtschaft“
- ◆ „Fortschreitende Demokratisierung in der EU“
- ◆ „Breitband für ländliche Regionen: Datenrinnale statt Datenströme?“
- ◆ „Without God – Where is Europe heading?“

Entwicklungspolitischer Dialog:

- ◆ „Christliche Soziallehre im Transformationsprozess am Beispiel Bulgariens“
- ◆ „The joint Africa-EU Partnership on Democratic Governance and Human Rights“
- ◆ „Option or Fiction? The Strategic Relationship between the EU and Latin America after the Lima Summit“
- ◆ „Die Außen-, Sicherheits- und Entwicklungspolitische Verzahnung zwischen der EU und Deutschland“

Weitere Veranstaltungen:

Globale Erwärmung und Klimawandel sind nicht mehr nur reine Zukunftsszenarien, sondern mittlerweile Realität. Deshalb forderte der Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung, Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair, in seinem Eröffnungsstatement zur Veranstaltung „Horizons2020 Energie: Innovationen für den Klimaschutz“ am 12. Februar die Politik, die Wirtschaft und die Wissenschaft auf, sich der Herausforderung zu stellen



EU-Kommissar Andris Piebalgs, Hans Zehetmair

und eine sichere, bezahlbare Energieversorgung bei gleichzeitiger substanzieller Reduzierung der Treibhausgase zu schaffen. Der EU-Kommissar für Energie, Andris Piebalgs, stellte auf dieser Veranstaltung das von der Kommission vorgeschlagene Energie- und Klimapaket vom Januar 2008 vor. Dr. Angelika Niebler, Vorsitzende des Ausschusses für Industrie, Forschung und Energie des Europäischen Parlamentes, sprach sich dafür aus, zur Erreichung der umweltpolitischen Ziele die umwelt- und energietechnischen Innovationen massiv zu verstärken.

Nach der in 2007 abgeschlossenen jüngsten EU-Erweiterungsrunde steht die Frage der Fortführung des EU-Erweiterungsprozesses weiterhin zur Debatte. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion, die in Zusammenarbeit mit dem Centre for

European Studies am 8. April durchgeführt wurde, erklärte hierzu der EU-Erweiterungskommissar Olli Rehn, dass sich die EU mit ihren 27 Mitgliedstaaten heute in der Weltpolitik stär-



Olli Rehn, Ingo Friedrich

ker und einflussreicher denn je präsentieren würde. Was die nächsten Erweiterungsschritte angehe, so müssten diese mit der vom Europäischen Rat im Dezember 2006 beschlossenen Erweiterungsstrategie übereinstimmen und dazu dienen, Europas strategische Interessen zu fördern sowie seine politische Handlungsfähigkeit zu erhalten. Der Europaabgeordnete und stv. CSU-Vorsitzende Dr. Ingo Friedrich gab in seinen Ausführungen neue Denkanstöße zur Entwicklung von partiellen Mitgliedschaften, die für ihn einen möglichen „Dritten Weg“ darstellen würden, Nachbarstaaten an die EU anzu- binden.

Dr. Theo Waigel, als langjähriger Bundesfinanzminister der maßgebliche Initiator des Euro, trat am 14. Mai im Rahmen des „Brüsseler Interview“ vehement für die Einhaltung der Euro-Konvergenzkriterien ein und betonte, dass diese Kriterien, die mittlerweile weltweit eine stabilitätspolitische Vor-



Bundesfinanzminister a.D. Theo Waigel

bildfunktion hätten, nicht durch die Euro-Mitgliedstaaten infrage gestellt werden dürften. Gerade die sich derzeit abzeichnende internationale Banken- und Finanzkrise zeige, von welcher entscheidenden Bedeutung ein stabiler Euro und eine starke, unabhängige Europäische Zentralbank für die europäische Wirtschaft sei.

„Familienpolitik im Spannungsfeld zwischen nationalen Interessen und europäischer Verantwortung“ war Thema einer Diskussionsveranstaltung mit dem EU-Kommissar für Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit,



EU-Kommissar Vladimir Špidla, Melanie Huml, Irmtraud Richardson, Johannes Singhammer

Dr. Vladimir Špidla, sowie mit Johannes Singhammer, MdB, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Familien, Senioren, Frauen und Jugend der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, am 5. Mai. Die bayrische Staatssekretärin Melanie Huml, MdL, sprach sich in ihrem Eröffnungsreferat dafür aus, es jungen Müttern zu ermöglichen, sowohl Familie und Beruf miteinander vereinbaren zu können als auch sich nach traditionellem Muster ausschließlich für die Familie zu entscheiden. Gerade dem letzteren Entschluss dürfe die gesellschaftliche Anerkennung nicht versagt werden. In diesem Zusammenhang verdeutlichte der Bundestagsabgeordnete Johannes Singhammer die entscheidende Rolle der Familie bei der Vermittlung von prägenden Werten und Leitbildern. Gerade diese Funktion sei für die Gesellschaft und den sozialen Zusammenhalt von grundsätzlicher Bedeutung und müsse gefördert werden.

In Kooperation mit dem Centre for European Studies (CES), der



EU-Kommissar Antonio Tajani, Thomas Silberhorn

Robert Schuman Stiftung und dem Konstantinos Karamanlis Institut für Demokratie veranstaltete die Verbindungsstelle Brüssel am 25. Juni eine Konferenz zum Thema „The Union for the Mediterranean – A successful concept for stronger regional cooperation?“.

Antonio Tajani, Vizepräsident der Europäischen Kommission und EU-Verkehrskommissar, unterstrich in seiner „Key Note Speech“ die vielfältigen

und weitverzweigten Beziehungen der Europäischen Union zu den südlichen Mittelmeerländern. Für Thomas Silberhorn, Vorsitzender des Arbeitskreises Außen-, Sicherheits- und Europapolitik der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, stellt diese „Mittelmeer Union“ ein Modell für den institutionellen Beziehungsrahmen der EU mit Nicht-Mitgliedsländern dar.

Markus Ferber, Vorsitzender der CSU-Europagruppe im Europäischen Parlament, hob in der Diskussionsveranstaltung „Was kommt nach Lissabon?“ am 15. Juli die Notwendigkeit hervor, den Staatsbürgern in den Ländern der Europäischen Union zu verdeutlichen, welche positiven Auswirkungen die EU auch für sie persönlich habe. In diesem Bereich müsse der Kommunikationsprozess gezielt verstärkt werden, zumal die Bürger in Europa eine Vertiefung des europäischen Integrationsprozesses ge-



Markus Ferber

nau dort wünschen, wo dies auch der EU-Reformvertrag vorsehe. Sowohl Markus Ferber, MdEP, als auch Thomas Silberhorn, MdB, sprachen sich aber gegen ein Referendum auf EU-Ebene aus, da man

berücksichtigen müsse, dass die Europäische Union ein Bündnis nationaler, souveräner Staaten sei. Die Europäische Union leistet einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung eines hohen Verbraucherschutzniveaus. Welche praktischen und rechtlichen Auswirkungen der EU-Verbraucherschutz auf die Unternehmen in Europa und auf das



Stephan Mayer, EU-Kommissarin Meglena Kuneva

Rechtsgefüge in den einzelnen EU-Mitgliedstaaten hat, stand im Mittelpunkt einer Kooperationsveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Centre for European Studies am 7. November. Sowohl die zuständige EU-Kommissarin Meglena Kuneva als auch der innenpolitische Sprecher der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, Stephan Mayer, MdB, unterstrichen dabei die Bedeutung des Verbraucherschutzes auf EU-Ebene. Stephan Mayer warf jedoch auch die Frage auf, inwieweit Vereinheitlichungen über einen bewährten Mindeststandard hinaus tatsächlich für die Bürger einen Mehrwert ergeben würden.

Der Verkehrssicherheitsreport 2008 sowie Strategien zur Unfallvermeidung auf den Straßen standen im Mittelpunkt einer



Klaus Schmidt, Markus Ferber, Antonio Tajani, Gerhard Zeidler, Ingo Friedrich und Dieter-Lebrecht Koch

Diskussionsveranstaltung am 21. Oktober mit EU-Verkehrskommissar Antonio Tajani. Da insbesondere sehr viele junge Menschen Verkehrsunfällen zum Opfer fielen, forderte Verkehrskommissar Tajani eine bessere Ausbildung der Fahrschüler. Der Vorsitzende der CSU-Europagruppe, Markus Ferber, MdEP, wies auf die großen rechtspolitischen und verwaltungstechnischen Probleme hin, die eine Harmonisierung des Verkehrsrechtes auf EU-Ebene mit sich brächte. Er sprach sich ferner für den Ausbau transeuropäischer Straßennetze aus, da diese für das Zusammenwachsen Europas von entscheidender Bedeutung seien.

Verbindungsstelle Moskau

Die Verbindungsstelle Moskau hat 2008 mit einer Reihe von Konferenzen, Gesprächsprogrammen und Diskussionsrunden zur Vertiefung der deutsch-russischen Beziehungen beigetragen. Nach der Wahl von Dmitrij Medwedjew zum neuen Staatspräsidenten und dem Wechsel von Wladimir Putin ins Amt des Ministerpräsidenten war es von besonderer Bedeutung, den bilateralen politischen Dialog fortzusetzen und zu vertiefen.

Im März 2008 führte die Verbindungsstelle eine zweitägige Konferenz in Moskau zum Thema „Die Zukunft der Landwirtschaft und ihre Bedeutung für die deutsch-russischen Beziehungen“ durch, an der auf deutscher Seite die beiden Landtagsabgeordneten Sepp Ranner und Franz Kustner sowie der Weihenstephaner Agrarwissenschaftler Dr. Klaus Wiesinger teilnahmen. Ziel war es, die landwirtschaftlichen Kooperationschancen zwischen Deutschland und Russland zu verdeutlichen und in anschließenden bilateralen Gesprächen neue Perspektiven der agrarpolitischen Zusammenarbeit Bayerns mit Moskau zu erörtern. Auch Möglichkeiten eines erweiterten Wissenschaftstransfers zwischen den renommierten landwirtschaftlichen Hochschulen Timirjasew und Weihenstephan wurden diskutiert.

Eine strategische Partnerschaft zwischen der EU und Russland bzw. Konzepte für ihre Umsetzung waren Themen einer Expertentagung im April in Moskau, auf der Thomas Silberhorn, MdB, und der Russlandexperte Björn Fagerberg vom Generalsekretariat des Rates der EU referierten. Die russischen Teilnehmer stimmten ihrer These zu, dass Deutschland wichtigster Partner Russlands in Europa sei und die historisch engen deutsch-russischen Beziehungen, die rasante Wirtschaftsentwicklung in Russland sowie die Wahl des neuen, liberaleren Präsidenten Dmitrij Medwedjew Anlass zur Hoffnung gäben, die angestrebte strategische Partnerschaft auf der Basis eines Wertekonsenses verwirklichen zu können. Zugleich gelte es aber zu bedenken, dass, so Prof. Dr. Sergej Baburin,



Thomas Silberhorn (stehend) im Kreise von Moskauer Studenten

Rektor der Wirtschafts- und Handelsuniversität Moskau, Russland zwischen Ost und West gleichsam zerrissen sei und Russlands Europabild zwischen Enttäuschung und Hoffnung, Annäherung und Entfremdung oszilliere. In Hintergrundgesprächen mit den russischen Parlamentsabgeordneten Oksana

Dmitriewa, 1. stv. Vorsitzende der Fraktion „Gerechtes Russland“, und Valerij Draganow, 1. stv. Vorsitzender des Ausschusses für Energie in der Staatsduma, vertiefte Thomas Silberhorn, MdB, die interparlamentarischen Kooperationsperspektiven. Auf große Resonanz stieß die abschließende Diskussionsrunde mit Studenten der staatlichen Moskauer Lomonossow-Universität, die in ihren Räumen zum ersten Mal einen gesamtdeutschen Politiker begrüßen konnten und Gelegenheit hatten, sich aus erster Hand über die grundlegenden Ziele der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik zu informieren.

Der Stiftungsvorsitzende Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair hielt sich im September 2008 zu politischen Konsultationen in Moskau auf. Dieses Dialogprogramm fiel in die spannungsgeladene Zeit nach dem russisch-georgischen „5-Tage-Krieg“, weshalb ihm besondere politische Bedeutung zukam. Bei seinen Gesprächen mit hochrangigen Vertretern der russischen Politik und Kunst, so u.a. mit dem Präsidenten des Stadtparlamentes von Moskau, Wladimir Platonow, dem Moskauer Vize-Bürgermeister Jurij Rosljak, dem stv. Präsidenten der russischen Staatsduma, Alexander Babakow, dem



Hans Zehetmair mit dem Moskauer Vize-Bürgermeister Jurij Rosljak

Putin-Berater und Dumaabgeordneten Valerij Bogomolow und der stv. Generaldirektorin der Tretjakow-Galerie, Lydia Iowlewa, hob Dr. Zehetmair das große Interesse am Ausbau der guten nachbarschaftlichen Beziehungen in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst hervor und versicherte den russischen Politikern, dass die Hanns-Seidel-Stiftung auch weiterhin einen aktiven Beitrag dazu leisten werde. Gleichzeitig mit Dr. Zehetmair statteten auf Einladung der Hanns-Seidel-Stiftung der Präsident und der Vizepräsident der Universität Augsburg, Prof. Dr. Wilfried Bottke und Prof. Dr. Werner Wiater, Moskau einen Besuch ab, um im Rahmen eines mehrtägigen Dialogprogramms mit russischen Professoren und Dozenten über Fragen der Wertefindung und Werteerziehung zu diskutieren.

Mitte November 2008 führte der Vorsitzende der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag und stv. CSU-Vorsitzende, Dr. Peter Ramsauer, politische Gespräche mit russischen Regierungsvertretern, Parlamentariern und Repräsentanten von Wirtschaft und Wissenschaft in Moskau sowie in Tomsk (Sibirien) durch. Erörtert wurden v.a. Fragen der europäischen Sicherheit, der deutsch-russischen Wirtschafts- und Energiebeziehungen, der innenpolitischen Entwicklung in Russland unter dem neuen Präsidenten Dmitrij Medwedjew sowie die Lage der Menschenrechte und die Entwicklung der Demokratie. Im russischen Außenministerium konferierte Dr. Ramsauer mit dem stv. Außenminister Wladimir Titow, der nachdrücklich betonte, dass Russland Sonderbeziehungen zur EU anstrebe



Peter Ramsauer und der stv. russische Außenminister Wladimir Titow und sich wünsche, viele Fragen, wie z.B. das Krisenmanagement auf dem Balkan oder das Abwehrsystem gegen Mittelstreckenraketen, im Rahmen gemeinsamer europäisch-russischer Initiativen zu lösen. Im Dialog mit dem Vorsitzenden des Internationalen Ausschusses der russischen Staatsduma, Konstantin Kosatschow, und den Vizepräsidenten des russischen Parlamentes, Valerij Jasew und Alexander Babakow, erörterte Dr. Ramsauer Probleme der europäischen Sicherheitspolitik, der Energiepolitik und der russischen Innen- bzw. Rechtspolitik. Einen Blick hinter die Kulissen der offiziellen russischen Regierungspolitik ermöglichte die „große alte Dame“ der russischen Menschenrechtspolitik, Ludmilla Alexejewa. Neben alltäglichen Menschenrechtsverstößen beklagte sie vor allem die fehlende Unabhängigkeit der russischen Gerichte, weshalb für sie eine Gerichtsreform vordringlich sei. Im westsibirischen Tomsk hob Dr. Ramsauer die Bereitschaft deutscher Firmen hervor, sich als Modernisierungs- und Geschäftspartner in der Region zu betätigen. In einem Vortrag vor über 150 Studenten im Festsaal der Staatl. Tomsker Universität ermunterte er die junge sibirische Elite, die Chancen der globalisierten Welt zu ergreifen, einen aktiven Beitrag zur Einbeziehung Russlands in die internationale Staatengemeinschaft zu leisten sowie sich politisch zu engagieren.

Neben den Konferenzen und Expertentagungen in Russland kommt auch den jährlichen Informationsbesuchen für ausgewählte russische Multiplikatoren in München, Berlin und Brüssel große Bedeutung zu. Ende Mai 2008 lud die Hanns-Seidel-Stiftung 10 russische Dumaabgeordnete nach München und Berlin ein, um den bilateralen parlamentarischen Dialog zu intensivieren und fundierte Einblicke in das politische System Deutschlands zu vermitteln. Das umfangreiche Programm beinhaltete in München u.a. Gesprächstermine mit Wirtschaftsstaatssekretär Markus Sackmann, MdL, Landtagspräsident Alois Glück, MdL, sowie eine Diskussionsrunde mit dem Stiftungsvorsitzenden Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair. In Berlin standen aktuelle Fragen der internationalen Politik und der deutsch-russischen Beziehungen im Mittelpunkt des Meinungsaustausches. Im Deutschen Bundestag referierten hierzu CSU-Landesgruppenchef Dr. Peter Ramsauer, MdB, und die Bundestagsabgeordneten Hartmut Koschyk, Stephan Mayer



Die russischen Parlamentarier im Deutschen Bundestag mit Peter Ramsauer, Stephan Mayer und Hartmut Koschyk

und Thomas Silberhorn, im Bundeskanzleramt Ministerialdirigent Rolf Nikel sowie im Bundesverteidigungsministerium der Parl. Staatssekretär Christian Schmidt, MdB.

Das bewährte Dialogprogramm für angehende Führungskräfte aus Politik und Verwaltung Russlands wurde im Oktober 2008 in Brüssel, München und Regensburg durchgeführt. Neben Hintergrundgesprächen mit russischen Diplomaten in Brüssel, wie z.B. dem EU-Botschafter Wladimir Tschischow und dem NATO-Botschafter Dmitrij Rogosin, standen Unterredungen im Europäischen Parlament und bei der NATO auf der Tagesordnung. Insbesondere die Ausführungen der Europaabgeordneten Dr. Ingo Friedrich und Dr. Gabriele Stauner bleiben den jungen russischen Führungskräften nachhaltig in

Erinnerung. Beide Referenten appellierten an die europäische Verantwortung Russlands und richteten den Blick auch in



Die russische Delegation in der Bayerischen Staatskanzlei mit Staatsminister Eberhard Sinner

Anbetracht des ungelösten Georgien-Konflikts auf die Herausforderungen der Zukunft, die nur im Miteinander und nicht im Gegeneinander bewältigt werden könnten. In München standen der russischen Delegation mit den Landtagsabgeordneten Prof. Ursula Männle und Reinhold Bocklet sowie dem Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, Staatsminister Eberhard Sinner, MdL, hochrangige und kompetente Gesprächspartner zur Verfügung.

In Fortführung von in Moskau aufgebauten Gesprächskontakten empfing Hauptgeschäftsführer Dr. Peter Witterauf im Oktober den Polizeipräsidenten von Moskau, Wladimir Pronin, mit einer hochrangigen Delegation in München zu einer Unterredung über Fragen der Bekämpfung der Organisierten Kriminalität und des internationalen Terrorismus.



Münchens Polizeipräsident Wilhelm Schmidbauer, Peter Witterauf, Wladimir Pronin, Ludwig Mailingner



Übergabe von Infomaterialien zur Bedeutung von Schleiereulen und Falken bei der biologischen Schädlingsbekämpfung an einen jordanischen „Dattelpalmen-Farm Besitzer“ (l.) und den israelische Vertreter von „Society for the Protection of Nature in Israel“ (r.)



Der Abschlussjahrgang 2008 Bachelor Interkulturelle Germanistik. In der Mitte Prof. Dr. Liu, Dekan der Fremdsprachenabteilung der Universität Qingdao und Leiter der Abteilung für Deutsch, sowie die Dozentin Frau Chen



Preisverleihung an den Partner Samuel Asante durch eine Versammlung traditioneller Ashanti-Chiefs



Fortbildung in der Fleischverarbeitung/Leberkäseproduktion mit einem deutschen Experten, Metzgermeister Limmer, für Lehrkräfte aus Partnerschulen aus der Provinz Shandong am Berufsbildungszentrum der Hanns-Seidel-Stiftung in Pingdu (Provinz Shandong).



Hauptgeschäftsführer Peter Witterauf bei einem Seminar in Mbankana im Rahmen seines Besuchs in der DR Kongo



Infostand der Hanns-Seidel-Stiftung im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Deutschland und China“ – gemeinsam in Bewegung, Mai 2008 in Chongqing.



Ein Weiterbildungsseminar für Trainer im Bereich Nachhaltigkeit in der Umwelt wurde in Zusammenarbeit mit YPBB und Sustainable Asia initiiert. Teilnehmer waren u.a. das Umweltministerium, Akademiker und verschiedene NGOs.



Podium des Festaktes zur 20-Jahrfeier des Lehrerfortbildungszentrums Zhejiang. In der Mitte: Christian J. Hegemer, Direktor Shang Jian Xue, Ministry of Education, und Hans Zehetmair

Institut für Internationale Begegnung und Zusammenarbeit



Hans Zehetmair und Bundeswirtschaftsminister Michael Glos bei der Verabschiedung des langjährigen Institutsleiters Rainer Gepperth (m.)

Institut hat neuen Leiter

Dr. Rainer Gepperth, der langjährige Leiter des Instituts für Internationale Begegnung und Zusammenarbeit (IBZ), trat zum 31. August 2008 in den Ruhestand. Der Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair würdigte bei der Verabschiedungsfeier Gepperths langjährige Verdienste für mehr Demokratie, Frieden und Entwicklung in der Welt. Der Aufbau demokratischer Strukturen in Politik und Verwaltung, die Festigung der Rechtsstaatlichkeit sowie die Armutsbekämpfung standen dabei im Vordergrund.



Peter Witterauf und Hans Zehetmair bei der Begrüßung des neuen Institutsleiters Christian J. Hegemer

Dr. Gepperth kam 1972 zur Hanns-Seidel-Stiftung, baute das Institut mit auf und leitete es in den vergangenen 32 Jahren bis zu seiner Pensionierung. Seit 1991 war er zugleich stv. Hauptgeschäftsführer der Hanns-Seidel-Stiftung. Neuer Institutsleiter ist Christian J. Hegemer, der seit 1989 als Auslandsmitarbeiter für die Hanns-Seidel-Stiftung tätig ist. Er verfügt über große praktische Erfahrung als verantwortlicher Projektleiter zunächst in Kenia, zuletzt für zwölf Jahre in Indonesien. Er wurde am 1. September 2008 vom Vorsitzenden Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair und Hauptgeschäftsführer Dr. Peter Witterauf offiziell begrüßt.

Schwerpunkte der Entwicklungspolitischen Zusammenarbeit:

- ♦ **Unterstützung beim Aufbau von Organisationsstrukturen** wie etwa Innungen, Verbänden und Genossenschaften
- ♦ **Verwaltungsförderung und Mitwirkung bei der Bildung von Institutionen** vor allem beim Aufbau bürger- und leistungsorientierter Verwaltungen; Beratungen zu Fragen des Rechtes und der Verwaltung
- ♦ **Beratung von Regierungen und Parteien** etc. bei Reformen im politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Sektor
- ♦ **Unterstützung der ländlichen Entwicklung und Verbesserung der Infrastruktur**
- ♦ **Maßnahmen der gesellschaftspolitischen und berufsorientierten Erwachsenenbildung**
- ♦ **Berufliche Bildung und Managementtraining** Maßnahmen der allgemeinen, beruflichen und politischen Bildung vor allem für Frauen

Auswahl entwicklungspolitischer Projekte:

Serbien Verwaltungsförderung und Institutionenbildung; **Indien** Institutionenförderung, Unterstützung der Mittelstandsförderung für Unternehmerinnen, Bildungs- und Dialogprogramme; **Tunesien, Algerien, Marokko** Unterstützung der Rechts- und Verwaltungsreform im Maghreb; **Demokratische Republik Kongo** Dezentralisierung, Demokratisierung und Konfliktprävention in Zentralafrika; **Singapur** Aus- und Fortbildungsprogramm für Fach- und Führungskräfte aus Politik: Verwaltung, Bildung, Umwelt und aus dem ländlichen Raum; **Ecuador** Stärkung der Zivilgesellschaft, Aus- und Fortbildung; **Ghana** Dezentralisierung, Demokratisierung und Konfliktprävention; Unterstützung von „New Partnership for Africa's Development“ (NEPAD); **China** Förderung gesellschaftlicher, bildungspolitischer und sozialer Reformprozesse, Entwicklung der ländlichen Räume.

Alle Projektländer sind aus der Weltkarte auf den Seiten 70/71 ersichtlich und im Internet unter www.hss.de/1578.shtml strukturell beschrieben.

IBZ Überblick 2008

Projekte 2008

Anzahl, einschl. regionen- übergreifender Projekte und Projektmaßnahmen*	91
Zahl der Projektländer	57

Seminare weltweit 2008

Anzahl der Seminare	8.010
Anzahl der Teilnehmer	183.000

Regionale Verteilung der Projekte in Prozent 2008

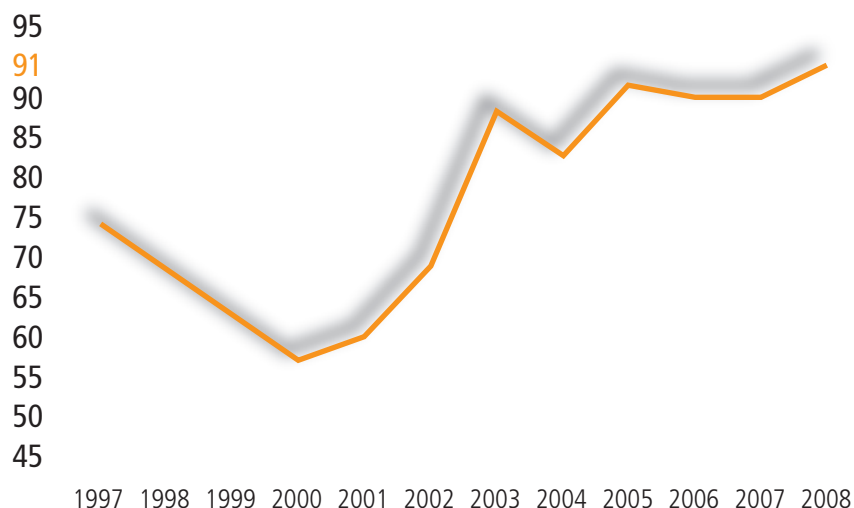
Mittel-, Ost- und Südosteuropa	13
Asien/China	37
Nordafrika, Naher Osten	16
Afrika südlich der Sahara	16
Lateinamerika	14
Brüssel/EU	4

Regionale Mittelverteilung in Prozent 2008

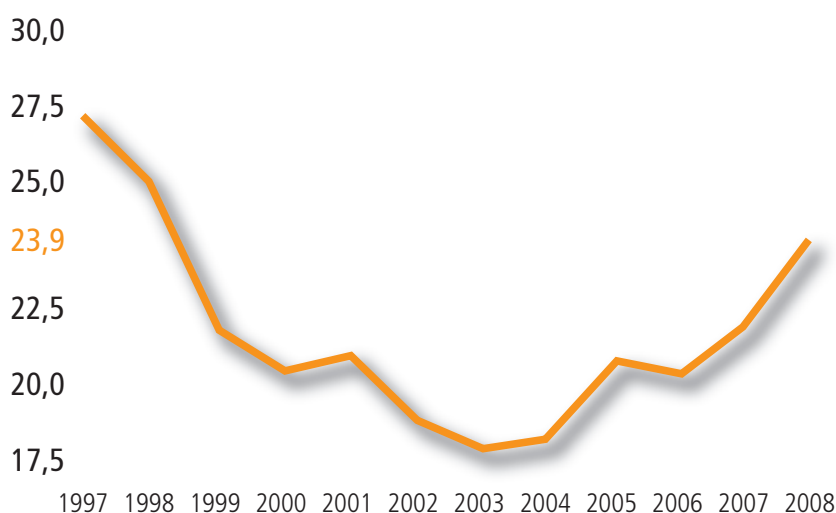
Mittel-, Ost- und Südosteuropa	14
Asien/China	26
Nordafrika, Naher Osten	13
Afrika südlich der Sahara	20
Lateinamerika	12
Brüssel/EU	15

* Inklusive Auswärtiges Amt, Europäische Union, Freistaat Bayern und sonstige Geber

Anzahl der Projekte 1997–2008



Finanzielle Entwicklung der Projekte 1997–2008



Entwicklungspolitischer Dialog in Brüssel

Die Europäische Union fördert Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit, an denen sich auch die Hanns-Seidel-Stiftung beteiligt. Bestandteil unserer Entwicklungsarbeit ist auch der Dialog in der europäischen Hauptstadt. Nachfolgend wird der Dialog exemplarisch beschrieben:

„Option or Fiction? The Strategic Relationship between the EU and Latin America after the Lima Summit“

Gemeinsam mit Experten aus den EU-Institutionen, wie Nicolas Pascual de la Parte, Generalsekretariat des Rates der EU, sowie Stefano Abruzzini, Europäische Kommission, wid-



Anette Hübinger, MdB

mete sich die Abgeordnete des Deutschen Bundestages, Anette Hübinger, den Herausforderungen für eine strategische Partnerschaft zwischen der EU und Lateinamerika am 3. Juni in Brüssel. Die lateinamerikanische Sichtweise brachte Alfredo Keller, Meinungsforscher in Venezuela, ein. Ob bilaterale oder regionale Zusammenarbeit: Fragen des sozialen Zusammenhaltes in lateinamerikanischen Gesellschaften standen im Vordergrund der Diskussion. Insbesondere die Zusammenarbeit in den Bereichen Investitionsförderung und Bildung wurden als Schlüssel zu einer erfolgreichen Partnerschaft gewertet.

Development Roundtable II: „Die Zukunft der Budgethilfe in der Entwicklungszusammenarbeit?“

Der diesjährige „Development Roundtable“ am 12. Juni zu entwicklungspolitischen Grundsatzfragen, hatte das für die europäische als auch deutsche Entwicklungszusammenarbeit wichtige Thema der Budgethilfe zum Gegenstand. Klaus Rudischhauser, Direktor in der GD Entwicklung der Europäischen Kommission, Michael Gahler, Mitglied des Europäischen Parlaments, Annette Hamkens aus dem Bundestag



Die Zukunft der Budgethilfe war Thema des Runden Tisches in Brüssel sowie Dr. Wolf Krug, HSS-Kenia, besprachen Vor- und Nachteile der Budgethilfe als Instrument der weltweiten Entwicklungszusammenarbeit.

Kirgisistan

Seit 2002 bildet die Hanns-Seidel-Stiftung im Rahmen ihres Projektes in Kirgisistan zusammen mit der „Managementakademie unter dem Präsidenten der Kirgisischen Republik“ Führungspersonal für lokale Selbstverwaltung, Öffentliche Verwaltung und NGOs aus.

360 Studierende haben bislang das ein- bis zweijährige Studium (organisiert als Ganztags-, Abend- oder Fernstudium) mit Magister abgeschlossen. Weitere 244 studieren zum Ende des Berichtsjahres 2008 noch.

Ziel der Entwicklungszusammenarbeit ist hier in Kooperation mit ihren kirgisischen Partnern ihre Stipendiaten dahingehend auszubilden, dass sie anschließend in ihrem beruflichen Wirken zur sozioökonomischen und rechtsstaatlichen Entwicklung ihres Landes beitragen.



Diplomzeremonie für die Absolventen des Magisterstudiengangs „Management in Lokaler Verwaltung/Kommunaler Selbstverwaltung“: Präsident der kirgisischen Partnerorganisation Managementakademie, Adylbek Sultanbekov (M.), HSS-Projekt Koordinator Max Georg Meier, 1. Vizepräsident der kirgisischen Managementakademie, Adam Sakyrov

Sie werden auch dabei unterstützt, später in ihren Verwaltungen als Trainer (Multiplikator) tätig zu werden, um so ihr erworbenes Wissen an das dortige Personal weiterzugeben.

Während dreier Altstipendiatentreffen pro Jahr haben sie die Möglichkeit, untereinander Wissen auszutauschen und sich zu aktuellen Themen weiterzubilden.

Die kirgisische Realität bestätigt den Erfolg der Bemühungen dieser Programme: Immer mehr ehemalige HSS-Stipendiaten bekleiden heute das Amt eines Bürgermeisters oder Stadt- bzw. Gemeinderatsmitglieds. Sie sind äußerst erfolgreich in den Ausschreibungsverfahren für die Besetzung von höheren Verwaltungspositionen und profilieren sich an der Spitze von wichtigen kirgisischen NGOs.

Namibia

In Windhuk konnte die Hanns-Seidel-Stiftung am 18. November in einer Feierstunde auf das 30-jährige Jubiläum ihrer Arbeit in Namibia zurückblicken.

Der Institutsleiter des IBZ, Christian J. Hegemer, würdigte vor Vertretern aller politischen Parteien, hochrangigen Wirtschaftsvertretern, dem deutschen Botschafter Egon Kochanek und Freunden der Hanns-Seidel-Stiftung das langjährige Engagement der Stiftung vor Ort.



Peter Witterauf beim Besuch des Partners NSHR (National Society for Human Rights) in Namibia

Die Hanns-Seidel-Stiftung hatte sich schon lange vor der Unabhängigkeit des Landes dafür entschieden, den durch das damalige Apartheidssystem benachteiligten Bürgern mit Trainingsmaßnahmen zur Seite zu stehen.

Der Direktor der Nationalen Planungskommission, Dr. Peter Katjavivi, selbst einst Teilnehmer an Trainingsmaßnahmen, bedankte sich namens der Regierung für die langjährige Arbeit der in Namibia.

Heute arbeitet die Hanns-Seidel-Stiftung in Namibia in den Bereichen Wirtschaftsförderung, Förderung der Zivilgesellschaft, gute Regierungsführung und Politikberatung.

Die Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung soll den Aufbau und die Stärkung demokratischer und rechtsstaatlicher Strukturen unterstützen und zur Stärkung der Zivilgesellschaft beitragen. Ein wichtiger Hintergrund ist auch die Minderung der Armut. Der wichtigste Partner ist hierbei das namibische „Institute for Management and Leadership Training“ (IMLT). Die gemeinsamen Programme mit dem IMLT werden auch vom Deutschen Entwicklungsdienst (ded) unterstützt. Das IMLT arbeitet in den Bereichen: Wirtschaftsförderung, Beratung lokaler und regionaler Verwaltungen sowie Aufbau und Unterstützung der Zivilgesellschaft und politischer Parteien.

Weitere Projektpartner sind: CRIS (Resozialisierung ehemaliger Strafgefangener), NSHR (Menschenrechte), OSS (Schuldorf), IPPR (monatl. Publikation „Election Watch“), Insight (monatl. Publikation „Corruption Tracker“) und die ACC (Antikorruptionsbehörde). Abgeschlossene Projekte sind u. a. die Förderung der beruflichen Bildungseinrichtung Baumgartbrunn und das Trainingsprogramm für die Schulleiter durch das IECD.

Demokratische Republik Kongo

Die lokalen Gewerkschaften gehören in der DR Kongo zu den wenigen Organisationen, die landesweit den Kontakt zur Basis haben. Die Zielgruppe der Hanns-Seidel-Stiftung im Kongo ist für alle Projekte die einfache Bevölkerung.

Bereits im Jahr 2004 wurde begonnen, auch die Vertreter der lokalen Gewerkschaften als Multiplikatoren zu Fragen der politischen Bildung, insbesondere zu den staatsbürgerlichen Pflichten, den Ablauf von Wahlen, der Korruptionsbekämpfung und zur Dezentralisierung des Landes auszubilden. Partner hierfür ist das „Institut des Stratégies pour le Développement Durable“ (ISDD). Diese Initiative geht zurück auf unseren am 5. Februar 2008 verstorbenen Auslandsmitarbeiter in Kinshasa, Nico den Hollander, der seit 1980 in Diensten der Hanns-Seidel-Stiftung erfolgreich tätig war.

Seit Dezember 2008 hat ISDD nun mit einem speziellen Programm zur Verbesserung der Organisationsstrukturen der Gewerkschaften begonnen. Ziel des Projektes ist eine bessere und effizientere Wahrnehmung der staatsbürgerlichen Rechte



Seminar durch den Partner CADEA im Schulungsraum des HSS-Büros in Kinshasa

und Pflichten durch die arbeitenden Bevölkerungsteile. Dieses Programm wird von der Delegation der Kommission der Europäischen Union in der DR Kongo und der Hanns-Seidel-Stiftung gemeinsam finanziert.

Im Rahmen des Programms führt ISDD für die Vertreter der lokalen Gewerkschaften Seminare und Diskussionsforen in den Provinzen Kinshasa, Katanga und Orientale durch, strahlt Radiosendungen in allen Landesteilen aus und fördert die landesweite Vernetzung der unterschiedlichen Gewerkschaftszellen.

Peru

Auch in Lateinamerika ist die politische Kultur durch das Fehlen von Vertrauen in die demokratischen Institutionen belastet. Insbesondere das Parlament ist mit dem Vorurteil konfrontiert, die Abgeordneten kümmern sich nicht um die Sorgen ihrer Wähler.



Erfahrungsaustausch im peruanischen Kongress. César Delgado (Voxiva), Ignacio Soto (Voxiva), Dietmar Ehm (HSS), Bettina von Dungen (HSS-Peru), Fabiola Morales (2. Vizepräsidentin des peruanischen Kongresses), Peter Witterauf (HSS) und weitere Mitarbeiter der Abgeordneten

Die Hanns-Seidel-Stiftung führte daher in Peru ein Pilotprojekt mit zwei Abgeordneten durch, die abgelegene Wahlkreise repräsentieren. Die Nutzung moderner Technik soll eine engere Kommunikation ermöglichen. Das Projekt wurde durch den Demokratiefonds der Vereinten Nationen finanziert und nutzt technische Verfahren, die das peruanische Unternehmen Voxiva entwickelt hatte.

Die Anfrage des Bürgers wird über Telefon oder E-Mail vorge-tragen und computergestützt nach Kriterien registriert, die eine Bearbeitung erleichtern. Entscheidend ist, dass die Wähler von den neuen Möglichkeiten der Kommunikation im Rahmen einer Kampagne erfahren und die Mitarbeiter im Abgeordnetenbüro geschult sind, das System technisch zu bedie-



César Delgado (Voxiva) erläutert Peter Witterauf das Kommunikationssystem, was der Abgeordnete Juan Carlos Eguren interessiert verfolgt (l.)

nen. Die Mitarbeiter gehen den Anfragen nach und klären sie mit den Behörden. Die Abgeordneten selbst verpflichteten sich, den Anrufern innerhalb einer Woche eine Antwort zu geben. Das System ist rund um die Uhr an 365 Tage im Jahr zugänglich. Angehörige indianischer Minderheiten können ihre Anliegen auch in ihrer Sprache Quechua vortragen.

Die Möglichkeit zur Kommunikation wird rege genutzt. Mittlerweile laufen 60 Prozent der Kontakte zwischen den beteiligten Abgeordneten und den Wählern über das System. Im Durchschnitt kommt es je Wahlkreis und Monat zu 140 Kontakten: Mehr als die Hälfte haben konkrete Anliegen, ein Drittel der Anrufer nutzt das System zur Meinungsäußerung. Die Anrufer sprechen persönliche Fragen an (z. B. Sozialversicherung), greifen aber auch Themen aus ihrem Wahlkreis auf (z. B. Stand staatlicher Investitionen).



Schulung von Mitarbeitern der Abgeordneten Fabiola Morales in Piura

Für den Abgeordneten ist besonders interessant, wenn Schwierigkeiten der Land- und Fischereiwirtschaft, Sorgen von Kleinunternehmen oder Belange der Umwelt diskutiert werden, da dies hilft, eine schlüssige Politik für die Interessen des Wahlkreises zu entwickeln.

Die Abgeordneten unterstrichen die Möglichkeit, einen personalisierten Dialog zu führen. Das System bietet aber auch Ansätze, die darüber hinausgehen. Die inhaltliche Auswertung der Anfragen spiegelt Themen der politischen Debatte auf Bürgerebene und liefert ein Stimmungsbild des peruanischen Wählers. Daher werden zunehmend auch Parteien und der peruanische Kongress auf das Pilotprojekt aufmerksam.

Indonesien

Die Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung in Indonesien zielt besonders darauf ab, die Leistungsfähigkeit rechtsstaatlicher Institutionen in Indonesien zu unterstützen als Garant der jungen Demokratie. Im Jahr 2003 startete die Stiftung eine überaus erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem neu gegründeten indonesischen Verfassungsgericht Mahkamah Konstitusi Republik Indonesia (MKRI) mit folgenden Komponenten:

Verstärkte Einbindung des Verfassungsgerichtes in den demokratischen Dialog durch Roundtable-Diskussionen und Public Hearing-Veranstaltungen sowie verbesserte Fachkompetenzen der indonesischen Verfassungsrichter durch Wissenstransfer und Informationsaustausch mit Verfassungsrichtern in Karlsruhe.

Ein wichtiger Unterstützer dieser Kooperation ist bis heute der deutsche Verfassungsrichter Professor Dr. Siegfried Bross, der bereits mehrmals in Indonesien Fachvorträge hielt. Ein Höhepunkt dieses Informationsaustausches stellen die wechselseitigen Besuche von Verfassungsrichtern der beiden Länder dar.

Anfang November 2008 informierte sich der ehemalige Präsident des indonesischen Verfassungsgerichtes, Professor Dr. Jimly Asshiddiqie, über die Arbeit und Aufgaben des Bundesverfassungsgerichts und weiterer wichtiger Institutionen der deutschen Rechtsprechung. Bei einer Gegeneinladung besuchte Professor Bross das indonesische Verfassungsgericht, um dort die indonesische Fassung seiner Veröffentlichung „Das deutsche Verfassungsrecht – ausgewählte Fallbeispiele“ vorzustellen. Am 20. November erhielt Professor Bross für seine Leistungen die Ehrendoktorwürde der Islamischen Universität in Yogyakarta bei einer Feier mit ca. 600 Teilnehmern, darunter der indonesische Erziehungsminister.



Siegfried Bross (r.) stellt die indonesische Fassung seiner Publikation „Das deutsche Verfassungsrecht – ausgewählte Fallbeispiele“ im indonesischen Verfassungsgericht vor

Der Besuch von Professor Bross stieß in Indonesien auf großes Interesse mit breiter Berichterstattung überregionale Zeitungen und in Fernsehreportagen. Diese Berichte hoben die Leistungen der HSS als Träger der erfolgreichen Kooperation



Verleihung der Ehrendoktorwürde der Islamischen Universität in Yogyakarta

besonders hervor. Darin zeichneten sich auch die Themenschwerpunkte für die weitere Zusammenarbeit ab: Stärkung der Kompetenzen des indonesischen Verfassungsgerichtes, Wissenstransfer sowie Einführung des Instrumentes der Verfassungsbeschwerde.

China

Das Regionalprojekt China, mit Standorten in Peking, in der bayerischen Partnerprovinz Shandong und in der Region Shanghai ist mehrdimensional ausgerichtet und unterstützt die Transformation im gesellschafts-, bildungs- und strukturellen Bereich über ein Netzwerk aus Projektzentren und lokalen Stützpunkten.



Eröffnung des Symposiums in Hangzhou

- ▶ Schwerpunkte bilden die Unterstützung gesellschaftspolitischer Reformprozesse in Richtung zivilgesellschaftlicher und rechtsstaatlicher Strukturen
- ▶ Förderung der Bildungsreform und des Bildungstransfers nach Westchina
- ▶ Förderung strukturschwacher Regionen und die Entwicklung ländlicher Räume.

Neben den laufenden Maßnahmen standen gerade in der zweiten Jahreshälfte die Würdigung der langjährigen Kooperationen mit Lehrerfortbildungszentren in Shanghai und Hangzhou im Mittelpunkt.

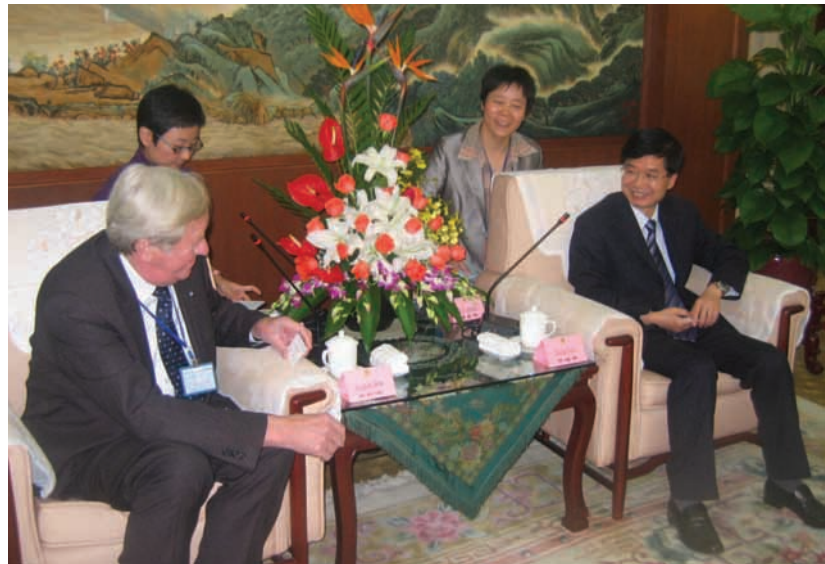
„Wir verstehen, schätzen und vertrauen einander. Unter Berücksichtigung verschiedener Meinungen streben wir nach Gemeinsamkeit“, betonte Xi Ru, Leiterin der Europaabteilung des Bildungsministeriums der VR China, in ihrer Rede anlässlich der 25-jährigen Kooperation des Lehrerfortbildungszentrums Shanghai mit der Hanns-Seidel-Stiftung. Die in den vergangenen Jahrzehnten auf den Weg gebrachten Projekte seien hierfür ein Beleg. Die langjährige Zusammenarbeit sei

auch ein Vorbild für die Zusammenarbeit mit anderen Partnern, denn dadurch werde das wechselseitige kulturelle Verständnis gefördert, so Xi Ru.

Der Vorsitzende Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair und der Institutsleiter des IBZ, Christian J. Hegemer, konnten sich im Rahmen der Feierlichkeiten mit angegliederten Fachsymposien zum Thema „Führung in Bildungsorganisationen“ über

die Arbeit der Stiftung vor Ort informieren und Gespräche mit hochrangigen politischen Vertretern der Provinz Zhejiang und Shanghais führen. Ruan Zhongxun, Außenminister der Provinz Zhejiang, hob den dauerhaften Beitrag der Hanns-Seidel-Stiftung für die Entwicklung des Bildungssystems in der Provinz Zhejiang hervor, während Generalkonsul Dr. Albrecht von der Heyden darauf hinwies, dass Projekte wie das von der HSS mit aufgebaute Lehrerfortbildungszentrum

Shanghai, abgesehen von den originären Aufgaben, einen wichtigen Beitrag für die bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und China leisteten.



Meinungsaustausch zwischen Hans Zehetmair und Vizegouverneur Zheng Ji Wie

Mittel-, Ost- und Südosteuropa

Die Leitlinien der EU-Integrationspolitik und der sogenannten „erweiterten europäischen Nachbarschaftspolitik“ waren im Jahre 2008 maßgebliche Orientierungskriterien bei der werte-

gebundenen Umsetzung konkreter Projektarbeit in Mittel-, Ost- und Südosteuropa.

In den neuen EU-Mitgliedsländern der Osterweiterungen von 2004 und 2007 gilt nur die institutionelle Transformation als weitgehend abgeschlossen. Die gesellschaftspolitische Akzeptanz demokratischer Wertekategorien und EU-Normen ist aber bei weitem noch nicht vollständig verankert. Grund genug für die Hanns-Seidel-Stiftung (HSS), um in Tschechien, in der Slowakei oder in Ungarn auch weiterhin durch Kooperationen und Kontakte mit langjährigen Projektpartnern am demokratischen Konsolidierungsprozess aktiv mitzuwirken.

In Tschechien konnten die Prachatziter „Begegnungen am Goldenen Steig“ zehnjähriges Jubiläum feiern. Im Rahmen der Thematik „Junge Generation in einem vereinten Europa – neue Chancen und Wege für eine grenzüberschreitende regionale Kooperation“ wurde nicht über sondern mit Jugendlichen diskutiert.

In Ungarn beziehen sich die Projektaktivitäten auf die Sektoren Europapolitik, Verwaltung, Recht und Sicherheit. Die jährlich stattfindende internationale Grenzschutzkonferenz in Balatonalmádi ist im Zusammenwirken mit dem Budapester Innenministerium und der EU-Grenzpolizeiinstitution Frontex zu einem Markenzeichen der HSS-Präsenz in Ungarn geworden und trägt weiterhin zur Implementierung des Schengen-Standards bei.

Daneben konnte die Hanns-Seidel-Stiftung im Jahr 2008 auf 15 Jahre berufliche Bildung in der südungarischen Stadt Pécs in Kooperation mit der dortigen Berufs- und Fachmittelschule sowie mit der Industrie- und Handelskammer des Komitats Baranya zurückblicken.

Anlässlich der Jubiläumsveranstaltung des dualen Berufsschulprojekts, das verschiedene Sparten der Bautechnik umfasst, informierte sich der neue Leiter des IBZ, Christian J. Hegemer, über die in diesem Bereich in Ungarn geleistete Arbeit. Im Rahmen eines Kooperationsabkommens mit der Stadt Pécs wurden im Laufe der vergangenen 15 Jahre junge Facharbeiter und Meister ausgebildet. Das Projekt ist von der ungarischen Regierung als Qualifikationsinstrument staatlich anerkannt und von Wirtschaftskreisen als Innovationsmotor im Sinne einer entwicklungsorientierten, praxisnahen Ausbildung hoch geschätzt.

In Kroatien, EU-Bewerber mit Kandidatenstatus und mit konkreter Option auf Abschluss der Verhandlungen Ende 2009, richteten sich die Projektaktivitäten auf die Hilfe bei der Umsetzung der Aufnahmekriterien des *Acquis Communautaire*. Konkret bezog sich dies auf die Verhandlungskapitel 23 und 24, also auf die Sektoren Innere Sicherheit und Justiz. Daneben konnte die Hanns-Seidel-Stiftung hinsichtlich der mittel- und südosteuropäischen Jungdiplomaten-Konferenzreihe „European Integration Processes“, die jährlich in Kooperation mit der Diplomatenakademie des kroatischen Außen- und Europaministeriums in Dubrovnik stattfindet, zehnjähriges Jubiläum feiern. Zielsetzung dieser Konferenzreihe ist, Kroatiens internationales Image zu verbessern und die Kontakte von Jungdiplomaten aus der Region zu fördern.

Nachahmung hat dieser Symposienzyklus in Bulgarien gefunden. Im Zusammenwirken mit dem Sofioter Diplomateninstitut veranstaltet die Hanns-Seidel-Stiftung jährlich eine diplomatische Winterschule, die sich regional und thematisch auf die Schwarzmeeranliegerstaaten und die Kaukasusregion bezieht und die damit der Intention der erweiterten europäischen Nachbarschaftspolitik entspricht.



Vermögensrechnung zum 31.12.2007

Aktiva	[€]	Geschäftsjahr [€]	Vorjahr [€]
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	66.665,00		55.666,67
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	28.711.668,29		29.832.203,98
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.034.641,00		979.041,49
	29.746.309,29		30.811.245,47
III. Finanzanlagen	1.433.815,98		1.416.388,37
		31.246.790,27	32.283.300,51
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		66.188,73	82.139,09
II. Forderungen			
1. Öffentliche Zuwendungen	183.518,03		279.791,08
2. Vorauszahlungen	853.674,54		623.790,05
3. Lieferungen und Leistungen	34.692,21		58.139,95
4. Sonstige	3.030.095,49		340.801,45
		4.101.980,27	1.302.522,53
III. Flüssige Mittel		3.659.916,03	3.502.703,23
		7.828.085,03	4.887.364,85
		39.074.875,30	37.170.665,36
Treuhandvermögen		15.246.759,72	16.248.196,72

Gemäß der Empfehlung der vom Bundespräsidenten berufenen Kommission unabhängiger Sachverständiger vom 17. Februar 1993 wird der Jahresabschluss 2007 nebst ergänzenden Angaben im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Passiva	[€]	Geschäftsjahr [€]	Vorjahr [€]
A. Vereinskaptal		564.496,24	574.885,94
B. Rücklage für nutzungsgebundene Mittel		1.941.566,25	2.146.282,31
C. Sonderposten			
1. Zuwendungen für Anlagevermögen		27.746.075,11	28.595.296,90
2. Sonstiges Vermögen		2.800.000,00	0,00
		30.546.075,11	28.595.296,90
D. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen		34.630,50	0,00
2. Sonstige Rückstellungen		375.405,87	423.757,25
		410.036,37	423.757,25
E. Verbindlichkeiten			
1. Kreditinstitute		150.848,54	221.112,84
2. Lieferungen und Leistungen		669.659,18	616.676,06
3. Öffentliche Zuschussgeber		3.222.704,75	2.601.847,94
4. Sonstige		135.672,88	574.447,75
		4.178.885,35	4.014.084,59
davon:			
mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (Vorjahr: 3.990.357,82)	4.013.441,11		
aus Steuern (Vorjahr: 286.701,81)	134.769,35		
F. Zweckvermögen Nachlass Wutz		1.433.815,98	1.416.388,37
		39.074.875,30	37.170.665,36
Treuhandverbindlichkeiten		15.246.759,72	16.248.196,72

Ertrags-/Aufwandsrechnung für den Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2007

I. Erträge	[€]	Geschäftsjahr [€]	Vorjahr [€]
1. Zuwendungen und Zuschüsse			
Zuwendungen des Bundes	35.135.883,86		34.938.641,69
Zuwendungen des Landes Bayern	1.454.930,24		1.343.857,54
Sonstige Zuwendungsgeber	1.857.305,64		1.661.342,58
		38.448.119,74	37.943.841,81
2. Spenden		69.050,00	58.000,00
3. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuwendungen für Anlagevermögen		1.446.606,32	2.458.145,32
4. Teilnehmergebühren		946.278,50	876.413,00
5. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb in den Bildungszentren		2.210.762,61	1.763.561,99
6. Sonstige Einnahmen		1.495.677,64	1.670.365,25
7. Entnahme aus dem Vereinskaptal		10.359,70	48.325,38
8. Entnahme aus Rücklagen		204.716,06	90.025,08
Gesamt		44.831.570,57	44.908.677,83

II. Aufwendungen	[€]	Geschäftsjahr [€]	Vorjahr [€]
1. Projektausgaben			
Förderung von Stipendiaten	3.592.760,23		3.328.442,43
Tagungen und Seminare	2.692.575,68		2.374.767,72
Öffentlichkeitsarbeit/Publikationen	501.001,98		450.444,63
Auslandsverbindungsstellen	698.968,64		701.900,78
Internationale Zusammenarbeit (Entwicklungshilfe)	19.108.904,96		18.806.174,16
		26.594.211,49	25.661.729,72
2. Personalausgaben (Inland)		11.467.608,40	11.858.480,74
3. Abschreibungen		1.504.622,70	1.416.329,07
4. Zuführung zum Sonderposten aus Zuwendungen für Anlagevermögen		597.384,53	649.305,27
5. Sächliche Verwaltungsausgaben			
Geschäftsbedarf	1.180.737,27		1.263.598,23
Bewirtschaftung und Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden	2.263.288,55		1.821.157,59
Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben (einschl. Betriebskosten für Bildungszentren)	1.088.524,39		2.013.624,28
		4.532.550,21	5.098.380,10
6. Übrige Ausgaben		135.193,24	224.452,93
Gesamt		44.831.570,57	44.908.677,83

Gesamtübersicht der im Haushalt 2009 zu erwartenden Einnahmen und voraussichtlichen Ausgaben

I. Einnahmen	2009 (Plan) [€]	2008 (Soll) [€]
1. Zuwendungen und Zuschüsse		
Zuwendungen des Bundes	41.883.000	39.720.000
Zuwendungen des Landes Bayern	1.400.000	1.956.000
Sonstige Zuwendungsgeber	2.366.000	3.248.000
2. Spenden	31.000	31.000
3. Teilnehmergebühren	950.000	975.000
4. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb in den Bildungszentren¹	1.840.000	1.875.000
5. Sonstige Einnahmen	751.000	812.000
Gesamt	49.221.000	48.617.000

¹ ohne Verrechnung für Unterkunft und Verpflegung in den Bildungszentren (2009 T€ 3.165/2008 T€ 3.232)

II. Ausgaben	2009 (Plan) [€]	2008 (Soll) [€]
1. Projektausgaben		
Förderung von Stipendiaten	6.086.000	5.101.000
Tagungen und Seminare ¹	3.302.000	2.883.000
Öffentlichkeitsarbeit / Publikationen	625.000	553.000
Auslandsverbindungsstellen	755.000	746.000
Internationale Zusammenarbeit (Entwicklungshilfe)	20.860.000	21.244.000
2. Personalausgaben (Inland)	12.383.000	12.010.000
3. Sächliche Verwaltungsausgaben		
Geschäftsbedarf	1.269.000	1.235.000
Bewirtschaftung und Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden	2.380.000	2.779.000
Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben (einschl. Betriebskosten für Bildungszentren)	1.035.000	1.032.000
4. Übrige Ausgaben	217.000	239.000
5. Ausgaben für Investitionen	309.000	795.000
Gesamt	49.221.000	48.617.000

¹ ohne Verrechnung für Unterkunft und Verpflegung in den Bildungszentren (2009 T€ 3.165/2008 T€ 3.232)

Bescheinigung der Abschlussprüfer

Wir haben die Jahresrechnung – bestehend aus Vermögensrechnung und Ertrags-/Aufwandsrechnung – unter Zugrundlegung der Buchführung der Hanns-Seidel-Stiftung e.V., München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung der Jahresrechnung nach den gesetzlichen Vorschriften und ihre Auslegung durch die IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14) liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Der Vorstand stellt die Jahresrechnung auf Basis der doppelten Buchführung nach weitgehend kaufmännischen Grundsätzen auf. Die Buchführung lehnt sich an Vorschriften und daraus abgeleitete Regelungen der Bundeshaushaltsordnung an und enthält kameralistische Elemente. Abweichungen zu allgemeinen handelsrechtlichen Vorschriften und Empfehlungen der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14) erfolgen insbesondere bei der unmittelbaren Verausgabung angeschaffter beweglicher Vermögensgegenstände und bei Periodengrenzungen mit Abrechnungsreichweite nur für das Berichtsjahr im Ausland sowie durch Verzicht auf den Ansatz von Rückstellungen im Personalbereich. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Jahresrechnung unter Zugrundelegung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung von Vereinen (IDW PS 750) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung der Jahresrechnung wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresrechnung überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Jahresrechnung der Hanns-Seidel-Stiftung e.V., München, mit den angeführten Abweichungen den gesetzlichen Vorschriften und deren Auslegung durch die IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14). Wir verweisen außerdem auf unseren schriftlichen Bericht von 30. Juni 2008.

München, den 30. Juni 2008

SüdTreu Süddeutsche Treuhand AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dorn

Wirtschaftsprüfer

Walter

Wirtschaftsprüfer

Im Sinne der Empfehlungen der vom Bundespräsidenten berufenen Kommission unabhängiger Sachverständiger vom 17. Februar 1993 veröffentlichen wir in Ergänzung des vorstehenden Jahresabschlusses noch folgende Daten für das Geschäftsjahr 2007:

Zahl der Personalstellen im Vergleich zum Vorjahr

	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2007
Mitarbeiter der Zentrale München	160	158
Mitarbeiter in den Bildungszentren und Außenbüros in Deutschland	79	79
Auslandsmitarbeiter	31	32
insgesamt:	270	269

Zahl und Art der Führungspositionen, die mit Mitgliedern des Deutschen Bundestages, der Landtage und der Bundes- oder Landesregierungen oder des Parteivorstands besetzt waren (Stand per 31.12.2007):

Der Vorstand der Stiftung zählt 14 Mitglieder.

Davon sind

- ◆ 6 ohne o.g. Führungsfunktionen,
- ◆ 2 Mitglieder im Deutschen Bundestag (1 zugleich Mitglied der Bundesregierung sowie im Parteivorstand),
- ◆ 5 Mitglieder im Bayerischen Landtag (3 zugleich Mitglied im Parteivorstand und 2 davon zugleich Mitglied der Landesregierung)
- ◆ 1 Mitglied im Parteivorstand

Vorstand und Mitglieder



**Hanns
Seidel
Stiftung**

Vorstand

Vorsitzender

Zehetmair Dr. h.c. mult. Hans
Staatsminister a. D., Senator E. h.

Stellvertretende Vorsitzende

Glück Alois
Landtagspräsident a. D.

Männle Prof. Ursula, MdL
Staatsministerin a. D.

Schatzmeister

Piller Dr. Wolfgang

Schriftführer

Glos Michael, MdB
Bundesminister a. D.

Weitere Vorstandsmitglieder

Ferber Markus, MdEP
Vorsitzender der CSU-Gruppe im
Europäischen Parlament
Hasselfeldt Gerda, MdB
Bundesministerin a. D.
Vizepräsidentin des Deutschen
Bundestages
Herrmann Joachim, MdL
Bayerischer Staatsminister des Inneren
Huber Erwin, MdL
Staatsminister a. D.
Scharnagl Wilfried
Stoiber Dr. Edmund
Ministerpräsident a. D.
Ehrenvorsitzender der CSU
Teltschik Prof. Dr. h.c. Horst
Waigel Dr. Theo
Bundesminister a. D., Rechtsanwalt
Wiesheu Dr. Otto
Staatsminister a. D.

Zu den max. 40 in der Mitgliederversammlung stimmberechtigten
Persönlichkeiten zählen neben den Vorstandsmitgliedern:

Althammer Dr. Walter
Ehrenpräsident der Südosteuropa-
Gesellschaft e.V.

Bayer Dr. h.c. Alfred
Staatssekretär a. D.

Beer Prof. Dr. Dr. Peter
Leiter Katholisches Büro Bayern

Böhm Johann,
Landtagspräsident a. D.

Böswald Dr. Alfred
Altoberbürgermeister von
Donauwörth

Friedrich Dr. Ingo, MdEP
Präsidiumsmitglied (Quästor)
des Europäischen Parlaments

Hohlmeier Monika
Staatsministerin a. D.

Holzheid Hildegund
Präsidentin des Bayerischen
Verfassungsgerichtshofes a. D.

Kreile Prof. Dr. Reinhold
Rechtsanwalt

Lengl Dr. h.c. Siegfried
Staatssekretär a. D.

Meitingner Prof. Dr.-Ing. Otto
Altpräsident der TU München

Niebler Dr. Angelika, MdEP
Parl. Geschäftsführerin der CSU-
Gruppe im Europäischen Parlament

Ramsauer Dr. Peter, MdB
Vorsitzender der CSU-Landesgruppe
im Deutschen Bundestag

Riedl Dr. Erich
Parl. Staatssekretär a. D.

Rieger Paul
Kirchenrat

Sackmann Markus, MdL
Bayerischer Staatssekretär für Arbeit
und Sozialordnung, Familie und
Frauen

Schmidhuber Peter M.
Staatsminister a. D.

Seidel Prof. Dr. Christian

Sonnleitner Gerd
Präsident des Deutschen und
Bayerischen Bauernverbandes

Spilker Dr. h.c. Karl-Heinz
Rechtsanwalt

Spranger Carl-Dieter
Bundesminister a. D.

Stamm Barbara, MdL
Präsidentin des Bayerischen Landtags

Steinmann Prof. Dr. rer. nat. Wulf

Tandler Gerold
Staatsminister a. D.

Warnke Dr. Jürgen
Bundesminister a. D.

Zimmermann Dr. Friedrich
Bundesminister a. D., Rechtsanwalt

Hauptgeschäftsführer der Hanns-Seidel-Stiftung e.V. ist **Dr. Peter Witterauf**

Stand: 1. Februar 2009



Satzung und „Gemeinsame Erklärung“

Die Hanns-Seidel-Stiftung...

ist ein eingetragener Verein (e.V.), der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgt.

§ 2 Der Satzung der Hanns-Seidel-Stiftung e.V.

Zweck des Vereins ist

- a) die Förderung der demokratischen und staatsbürgerlichen Bildung des deutschen Volkes auf christlicher Grundlage,
- b) die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe, insbesondere durch Erschließung des Zugangs zu einer wissenschaftlichen Ausbildung für begabte und charakterlich geeignete Menschen,

- c) die Förderung der Wissenschaft, insbesondere mittels Durchführung von wissenschaftlichen Untersuchungen,
- d) die Förderung der internationalen Gesinnung und Völkerverständigung sowie der europäischen Einigung, insbesondere durch Einladung ausländischer Gruppen und Unterstützung von Auslandsreisen,
- e) die Förderung kultureller Zwecke, insbesondere die Förderung der Pflege und Erhaltung von Kulturwerken sowie die Förderung der Denkmalpflege,
- f) die Förderung der Entwicklungshilfe.

(Im Internet finden Sie unter www.hss.de/1656.shtml den vollständigen Text der Satzung der Hanns-Seidel-Stiftung e.V.)

Gemeinsame Erklärung zur staatlichen Finanzierung der Politischen Stiftungen

Mit der Wahrnehmung ihrer satzungsmäßigen Aufgaben wollen die politischen Stiftungen zur Gestaltung der Zukunft unseres Gemeinwesens beitragen.

Ihre gesellschaftspolitische und demokratische Bildungsarbeit, Information und Politikberatung im In- und Ausland, die auf den Prinzipien der freiheitlich demokratischen Grundordnung aufbauen und den Grundsätzen der Solidarität, Subsidiarität und gegenseitigen Toleranz verpflichtet sind, haben insbesondere zum Ziel:

- ▶ durch Vermittlung politischer Bildung die Beschäftigung der Bürger mit politischen Fragen anzuregen sowie ihr politisches Engagement zu fördern und zu vertiefen;
- ▶ durch Wissenschaftsförderung, politische Forschung und Beratung Grundlagen politischen Handelns zu erarbeiten sowie den Dialog und Wissenstransfer zwischen Wissenschaft, Politik, Staat und Wirtschaft zu vertiefen;
- ▶ die geschichtliche Entwicklung der Parteien sowie der politischen und sozialen Bewegungen zu erforschen;
- ▶ mit Stipendien und studienbegleitenden Programmen die wissenschaftliche Aus- und Fortbildung begabter junger Menschen zu fördern;
- ▶ durch Veranstaltungen, Stipendien und Pflege und Erhalt von Kulturwerken Kunst und Kultur zu fördern;

- ▶ durch Informationen und internationale Begegnungen die europäischen Einigungsbestrebungen zu unterstützen und zur Völkerverständigung beizutragen;
- ▶ mit Programmen und Projekten entwicklungspolitische Hilfe zu leisten und zum Aufbau demokratischer, freiheitlicher und rechtsstaatlicher Strukturen, die den Menschen- und Bürgerrechten verpflichtet sind, beizutragen.

Es gehört zum Selbstverständnis der Politischen Stiftungen, ihre Ressourcen mit größtmöglichem Nutzen einzusetzen und darüber öffentlich Rechenschaft zu legen. Die Information der Öffentlichkeit über ihre Tätigkeit und die Verwendung ihrer Mittel ist eine selbstgesetzte Verpflichtung der Politischen Stiftungen und stärkt das öffentliche Vertrauen in ihre Arbeit. Auch aus diesem Grund sind die Politischen Stiftungen übereingekommen, die Empfehlungen der vom Bundespräsidenten berufenen Kommission unabhängiger Sachverständiger aufzugreifen, ohne insoweit auf eine etwaige gesetzliche Regelung zu warten. In dieser Gemeinsamen Erklärung stellen sie ihr Selbstverständnis insbesondere im Hinblick auf die staatliche Finanzierung ihrer Arbeit und die öffentliche Rechenschaftslegung dar.

Der gesamte Text der Gemeinsamen Erklärung ist unter www.hss.de/1562.shtml zu finden.

Vertrauensdozenten



Die Vertrauensdozenten betreuen die Stipendiaten vor Ort an den Hochschulen, organisieren zusammen mit den Stipendiatensprechern Veranstaltungen oder erteilen Auskünfte an Bewerber.

Vertrauensdozenten an den Universitäten

Universität Augsburg	Prof. Dr. Franz Knöpfle
Universität Bamberg	Prof. Dr. Karl Möckl
Universität Bayreuth	Prof. Dr. Dieter Weiß
Universität Berlin-Potsdam	Prof. Dr. Florian Schweigert
Universität Bochum	Prof. Dr. Walter Schweidler
Universität Bonn-Köln	Prof. Dr. Martin Avenarius
Universität Chemnitz	Prof. Dr. Eckhard Jesse
Universität Dresden	Prof. Dr. Hanna-B. Gerl-Falkovitz
Universität Eichstätt	Prof. Dr. Klaudia Schultheis
Universität Erlangen-Nürnberg	Prof. Dr. Wolfgang Harbrecht
Universität Freiburg	Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff
Universität Hamburg	Prof. Dr. Martina Kerscher
Universität Heidelberg	Prof. Dr. Hans Peter Meinzer
Universität Jena	Prof. Dr. Rupert Windisch
Universität Konstanz	Prof. Dr. Martin Ibler
Universität Leipzig	Prof. Dr. Dieter Schneider
Universität Mainz-Frankfurt	Prof. Dr. Franz Rothlauf
Universität München I	Prof. Dr. Horst Glassl em.
Universität München II	Prof. Dr. Rudolf Streinz
Universität München III	Prof. Dr. Bernhard Hirsch
Universität München IV	Prof. PD Dr. Stefan Lorenzl
Universität München V	Prof. Dr. Hans-Peter Seidl
Universität München VI	Prof. Dr. Manfred Heim
Universität München VII	Prof. Dr. Gunther Friedl
Universität München VIII	Prof. Dr. Erwin Biebl
Universität München IX	Prof. Dr. Stefan Koriath
Universität Münster	Prof. Dr. Thomas Schärfl
Universität Paderborn	Prof. Dr. Stephan Müller
Universität Passau	Prof. Dr. Rainer Wernsmann
Universität Regensburg	Prof. Dr. Rainer Arnold
Universität Rostock	Prof. Dr. Peter Winkler von Mohrenfels
Universität Saarbrücken	Prof. Dr. Christoph Gröpl
Universität Stuttgart	Prof. Dr. Dr. habil. Franz Kromka
Universität Tübingen	Prof. Dr. Immo Eberl
Universität Ulm	Prof. Dr. Dr. h.c.mult. Richard Brunner M.A. em.
Universität Würzburg	Prof. Dr. Klaus Laubenthal

Vertrauensdozenten an den (Fach)Hochschulen

Hochschule Amberg-Weiden	Prof. Dr. Erich Bauer
Hochschule Anhalt	Prof. Dr. Markus Seewald
Hochschule Bielefeld	Prof. Dr. Cornelia Thiels
Hochschule Coburg	Dr. Hans-Herbert Hartan
Hochschule Deggendorf-Regensburg	Prof. Dr. Konrad Schindlbeck
Hochschule Hof	Prof. Dr. Maximilian Walter
Hochschule Ingolstadt	Prof. Dr. Walter Schober
Hochschule Kempten	Prof. Dr. Alfred Bauer
Hochschule Köln	Prof. Dr. Susanne Tiemann
Hochschule Landshut	Prof. Dr. Wilhelm Schönberger
Hochschule Mittweida	Prof. Dr. Otto Altendorfer
Hochschule München	Prof. Dr. Peter Leibl
Hochschule Nürnberg	Prof. Dr. Klaus Hofbeck
Hochschule Oldenburg	Prof. Dr. Klaus Heilmann
Hochschule Regensburg	Prof. Dr. Matthias Dalferth
Hochschule Reutlingen	Prof. Dr. Rolf Pfeiffer
Hochschule Rosenheim	Prof. Dr. Helmut Oechslein
Hochschule Saarbrücken	Prof. Dr. Martha Meyer
Hochschule Schweinfurt	Prof. Dr. Werner Denner
Hochschule Weihenstephan	Prof. Dr. Donnchadh Mac Cárthaigh
Hochschule Würzburg	Prof. Dr. Notger Carl



Auflistung von Einrichtungen in Deutschland und International

Zentrale

Hanns-Seidel-Stiftung

Lazarettstr. 33
80636 München
Tel. 089/1258-0
Fax 089/1258-356
info@hss.de

Vorsitzender:
Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair,
Staatsminister a.D.
Hauptgeschäftsführer:
Dr. Peter Witterauf

Leitung der Abteilungen der Hanns-Seidel-Stiftung (Anschrift s. Zentrale)

Akademie für Politik und Zeitgeschehen

Leitung: Dr. Reinhard C. Meier-Walser

Bildungswerk

Leitung: Dr. Franz Guber (ab 1.4.2009)
(Helmuth Stock bis 31.3.2009)

Förderungswerk

Leitung: Prof. Hans-Peter Niedermeier

Institut für Internationale Begegnung und Zusammenarbeit

Leitung: Christian C. Hegemer

Bildungszentren

Hanns-Seidel-Stiftung Bildungszentrum Kloster Banz

96231 Bad Staffelstein
Tel. 09573/3370
Fax 09573/33733
banz@hss.de
Leitung: Michael Möslin

Hanns-Seidel-Stiftung Bildungszentrum Wildbad Kreuth

83708 Wildbad Kreuth
Tel. 08029/170
Fax 08029/1734
kreuth@hss.de
Leitung: Martin Reising

Konferenzzentrum

Hanns-Seidel-Stiftung Konferenzzentrum München

Lazarettstr. 33
80636 München
Tel. 089/1258-401
Fax 089/1258-407
konferenzzentrum@hss.de
Leitung: Antje Scheerke

Büro Berlin

Hanns-Seidel-Stiftung Büro Berlin

Unter den Linden 78
10117 Berlin
Tel. 030/7224013
Fax 030/72320022
berlin@hss.de
Leitung: Ernst Hebeker

Verbindungsstellen

Hanns-Seidel-Foundation Washington Office

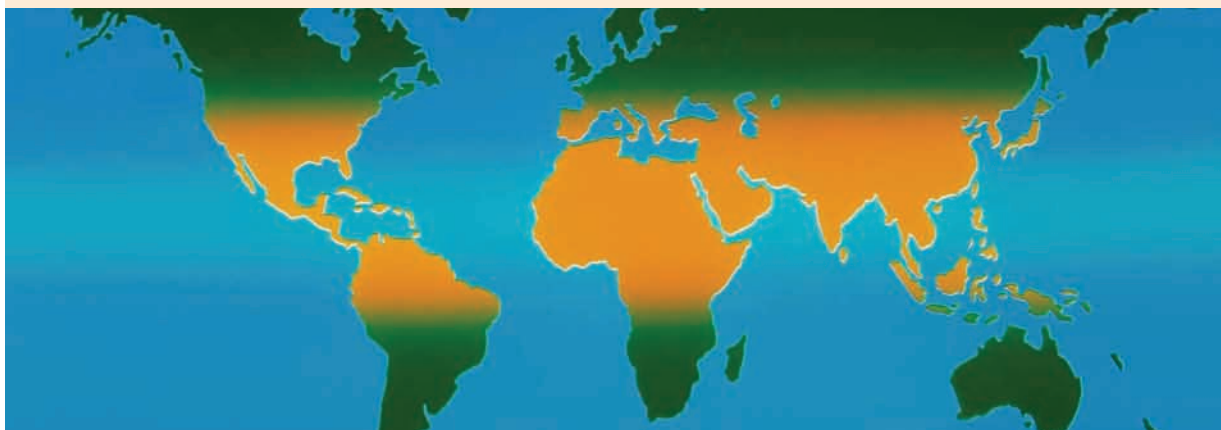
3128 O Street, N.W., Suite 5
Washington, DC 20007
USA
office@hsfusa.org
Leitung: Ulf Gartzke

Hanns-Seidel-Stiftung Verbindungsstelle Brüssel

Résidence Palace, 3ème étage
155 Rue de la Loi
B-1040 Bruxelles
bruessel@hss.de
Leitung: Markus Russ

Hanns-Seidel-Stiftung Verbindungsstelle Moskau

RUS-121069 Moskau
hssmos@online.ru
Leitung: Christian Forstner



der Hanns-Seidel-Stiftung

Projektbüros der Entwicklungszusammenarbeit

Die Büros sind dem Institut für internationale Begegnung und Zusammenarbeit (IBZ) angegliedert. Die Projektsteuerung erfolgt über das zuständige Referat in der Zentrale in München. Eine geographische Übersicht zu den Projektbüros befindet sich auf den Seiten 70/71. Diese Auflistung zeigt Projektland, Sitz des Projektbüros, Ansprechpartner vor Ort und E-Mail-Adresse mit Stand 1. 1. 2009.

Grundsatzreferat V/1 (EU-Projektbüro)

Belgien

Brüssel
Büroleiter Markus Russ
Entwicklungspol. Dialog
Dr. Mariella Franz
bruessel@hss.de

Referat V/2 (Nordafrika, Nahe/Mittlerer Osten, Südasiens)

Indien

Neu Delhi
Dr. Volker Bauer
delhi@hss.de

Ägypten

Kairo
Wolfgang Mayer
cairo@hss.de

Israel

Jerusalem
Dr. Rudolf Sussmann
jerusalem@hss.de

Marokko

Rabat
Dr. Jürgen Theres
hssma@hssma.org

Tunesien

Tunis
Dr. Jürgen Theres
Tunesien, Algerien,
Marokko
hsstu@hssma.org

Pakistan

Islamabad
Richard Asbeck
islamabad@hss.de

Afghanistan

Kabul
Richard Asbeck
kabul@hss.de

Jordanien

Amman
Thomas Gebhard
seidelst@go.com.jo

Palästina

Jenin
Dr. Rudolf Sussmann
jerusalem@hss.de
hsspal@yahoo.com

Zentralasien/Kirgisien

Bischkek
Dr. Max Meier
hss.meier@gmail.com

Referat V/3 (Afrika)

Demokratische Republik Kongo

Kinshasa
Götz Heinicke
info@hannsseidel-rdc.org

Elfenbeinküste

Abidjan
Elmar Frank
hssghana@aol.com

Burkina Faso

Ouagadougou
Elmar Frank
hssburkina@fasonet.bf

Ghana

Accra
Elmar Frank
hssghana@aol.com

Togo

Lomé
Elmar Frank
hsstogo@yahoo.fr

Benin CFPA

Cotonou
Elmar Frank
hssbenin@otitelecom.bj

Kenia/Uganda

Nairobi
Dr. Wolf Krug
krug@hss.or.ke

Namibia

Windhoek
Wolfgang Kleine
office@hsf.org.na

Südafrika

Johannesburg
Gerd Linska
hsf@pixie.co.za

Tansania

Dar es Salaam
Daniel Seiberling
tagalile@hss.de

Referat V/4 (Lateinamerika)

Argentinien

Buenos Aires
Hartwig Meyer-Norbisrath
argentina@hss.de

Bolivien

La Paz
Hartwig Meyer-Norbisrath
bolivia@hss.de

Chile

Santiago de Chile
Hartwig Meyer-Norbisrath
chile@hss.de

Ecuador

Quito
Henning Senger
ecuador@hss.de

Kolumbien

Bogotá
Dr. Klaus Binder
colombia@hss.de

Peru

Lima
Bettina von Dungen
peru@hss.de

Venezuela/Kuba

Caracas
Dr. Klaus Binder
venezuela@hss.de

El Salvador/Guatemala/ Honduras

San Salvador
Ingrid Schlaffke de Escobar
centroamerica@hss.de

Referat V/5 (Asien)

Singapur/Thailand/ Malaysia/Laos/ Kambodscha/Vietnam/ Myanmar

Singapur
Karl Peter Schönfisch
hsfsinga@singnet.com.sg

Indonesien

Jakarta
Dr. Ulrich Klingshirn
hsfindo@hsfindo.org

Philippinen

Manila
Paul Schäfer
hsfmnl@info.com.ph

Südkorea

Seoul
Dr. Bernhard Seliger
seliger@hss.or.kr

Referat V/6 (China/Mongolei)

China

Beijing

Ulla Bekel
koord@public3.bta.net.cn

Hangzhou

Hans Käfler
cec_xzh@zju.edu.cn

Pingdu/Qingdao

Simon Numberger
hsspdu_qd@public.qd.sd.cn

Wuhan

Hans Käfler
xugj428@163.com

Nanjing

Hans Käfler
nanjingljx@sina.com

Qingzhou

Simon Numberger
hssbfl@163169.net

Weifang/Shandong

Albrecht Flor
yuchun@public.wfptt.sd.cn

Qingzhou/Shandong

Albrecht Flor
info@hssbfz.org

Shiyan/Hubei

Albrecht Flor
bbzdfm@sykd.cn

Nanjing

Hans Käfler
zhu_aiwu@yahoo.com.cn

Shanghai

Hans Käfler
lfbsha@hsscn.com

Qingdao

Simon Numberger
hsspdu_qd@public.qd.sd.cn

Mongolei

Ulaanbaatar

Prof. Dr. Tserenbaltavyn
Sarantuya
hss@mongol.net

Referat V/7 (Mittel-, Ost- und Südosteuropa)

Ukraine

Kiew
Sergej Sagorny
hssc@hssc.kiev.ua

Tschechische Republik

Prag
Jindrich Malotta
hss@mbox.vol.cz

Slowakei

Budapest
Hans-Friedrich von
Solemacher
hsa@hu.inter.net

Albanien

Tirana
Nertila Mosko
hssstirana@albaniaonline.net

Rumänien

Bukarest
Klaus Sollfrank
office@hss.ro

Ungarn

Budapest

Hans-Friedrich von
Solemacher
hsa@hu.inter.net

Pécs

Hans-Friedrich von
Solemacher
ständiger Berater vor Ort:
Joachim Scheffczyk
hsapecs@pollack.hu

Bulgarien

Sofia
Bogdan Mirtchev
hssbg@hssbg.eu

Kroatien

Zagreb
Hans-Friedrich von
Solemacher
hssst@zg.htnet.hr

Serbien und Montenegro

Belgrad
Lutz Kober
hssyu@sbb.rs



Das Büro der Hanns-Seidel-Stiftung in Kinshasa

ORGANISATIONSPLAN DER HANNS-SEIDEL-STIFTUNG e.V.

STAND: 1. APRIL 2009

Hausanschrift
Hanns-Seidel-Stiftung e.V.
Lazarettstraße 33
80636 München
☎ (089) 12 58-0
Internet: www.hss.de
E-Mail: info@hss.de



Vorstand
Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair, Staatsminister a.D.
Vorsitzender
Tel.: 319, Fax: 375

L1 Büro für Vorstandsangelegenheiten
M.N. Tel.: 348, Fax: 375

L2 Büro für Auswärtige
Beziehungen
Dr. Susanne Luther Tel.: 200, Fax: 368

Geschäftsführung
Dr. Peter Witterauf
Hauptgeschäftsführer
Tel.: 220/221, Fax: 356

L3 Büro für Verbindungsstellen Washington,
Brüssel, Moskau / Internationale Konferenzen
Ludwig Mailingher
Armin Höller
Tel.: 202, Fax: 368
Tel.: 204, Fax: 368

L4 Büro Berlin
Unter den Linden 78, 10117 Berlin
Ernst Hebelker
Tel.: (030) 72 24 013, Fax: (030) 72 32 0022

Abteilung I ZENTRALE AUFGABEN	Abteilung II AKADEMIE FÜR POLITIK UND ZEITGESCHEN Dr. Reinhard C. Meier-Walser	Abteilung III BILDUNGSWERK Dr. Franz Guber	Abteilung IV FÖRDERUNGSWERK Prof. Hans-Peter Niedermeier	Abteilung V INSTITUT FÜR INTERNATIONALE BEGEGNUNG UND ZUSAMMENARBEIT Christian J. Hegemer	Bildungszentren
Referat I/1 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/ Publikationen/Internet Hubertus Klingebagl	Referat II/1 Grundsatzfragen der Politik, Parteien und Politische Theorien Dr. Gerhard Hirscher	Referat III/1 Neue Technologien und Innovationen, Medien und Verkehr, Hochschulen und Universitäten Karl Heinz Keil	Referat IV/1 Auslandstipendiaten Dr. Michael Crepalla	Referat V/1 Entwicklungspolitische Grundsatzfragen Dr. Dietmar Ehm	Konferenzzentrum München Antje Scheerke 80636 München Tel.: 402 Fax: 407
Referat I/2 Personal & Recht Organisationsentwicklung Hans W. Greiner	Referat II/2 Recht, Staat, Europäische Integration Bernd Rill	Referat III/2 Wirtschaft, Mittelstand, Umwelt Energie Sozialpolitik, Zeitgeschichte Jutta Röhrein	Referat IV/2 Fachhochschulförderung, Promotionsförderung Dr. Rudolf Pfeifenrath	Referat V/2 EU-Projektberatung Bernhard Hutter	Bildungszentrum Kloster Banz Michael Möslein 96231 Bad Staffelstein Tel.: (09573) 33 70 Fax: 33 733
Referat I/3 Personal Ausland Hans W. Greiner	Referat II/3 Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik Nadja Wollschicht	Referat III/3 Referentendienst Sonder- und Kooperationsseminare, Politik und Film, Ethik, Integration Anur Kolbe	Referat IV/3 Universitätsförderung Gabriele Ehrlich	Referat V/3 Nordafrika, Naher/Mittlerer Osten, Südostasien Reinhold Babel	Bildungszentrum Wildbad Kreuth Martin Reising 83708 Kreuth Tel.: (08029) 170 Fax: 17 34
Referat I/4 Beschaffung, Bau Liegschaften, Innere Dienste Norbert Holtz	Referat II/4 Schul- und Bildungspolitik Paula Bodensteiner	Referat III/4 Kommunalpolitik, Ländlicher Raum, Regionalbeauftragte, Politische Grundlagen und Grundwerte, Ideengeschichte Stefanie von Winning	Referat IV/4 Medienpolitik und Journalistische Nachwuchsförderung Prof. Hans-Peter Niedermeier	Referat V/4 Lateinamerika Dr. Dietmar Ehm	
Referat I/5 Haushalt-, Finanzen und Controlling Andreas Stum	Referat II/5 Technologie und Zukunftsfragen Prof. Dr. Siegfried Höfling	Referat III/5 Rechtspolitik, Personalvertretung, Betriebsrat, Öffentlicher Dienst, Polizei, Landesgeschichte Dr. Birgit Strobl	Referat IV/5 Journalistisches Förderprogramm für Stipendiaten/Fachforen Carola Rechl	Referat V/5 Asien Richard Bauhofer	
Referat I/6 Elektronische Datenverarbeitung Pierre Reckinger	Referat II/6 Internationale Sicherheitspolitik Prof. Dr. Klaus Lange	Referat III/6 Familien- und Frauenpolitik, Schnellenpolitik, Kultur und Tradition, Religion und Staat Dr. Bok-Suk Ziegler	Referat IV/6 Altsipendiaten Prof. Hans-Peter Niedermeier	Referat V/6 China Willi Lange	
	Referat II/7 Werte, Normen und gesellschaftlicher Wandel Dr. Philipp W. Hildmann	Referat III/7 Bildungspolitik, Jugendpolitik, Ehrenreiter, Vereine, Politische Grundbildung Johann Fröhling	Referat IV/7 Mittel-, Ost- und Südosteuropa Dr. Klaus Fiesinger	Referat V/7 Projektbewirtschaftung, allgemeine Verwaltungsangelegenheiten Peter Könige	
	Referat II/8 Politische Studien/Wissenschaftliche Publikationen Barbara Füheth	Referat III/8 Agrarpolitik, Politisches Manage- ment, Rhetorik, Öffentlichkeits- arbeit Wolfgang Schwirz			
	Referat II/9 Arbeits- für Christlich-Soziale Politik (ACSP), Bibliothek, Informations- und Dokumentationsstelle Dr. Renate Hopfinger	Referat III/9 Europa-, Außen-, Sicherheits-, Verteidigungs- und Entwicklungspolitik Erich J. Kornberger			



Die Hanns-Seidel-Stiftung

- ◆ Zentrale
- ▲ Verbindungsstelle
- Verbindungsstelle und entwicklungspolitisches Büro
- ▲ Büro Berlin
- Projektbüro der Entwicklungszusammenarbeit



Stand: April 2009

und ihre Auslandsbüros

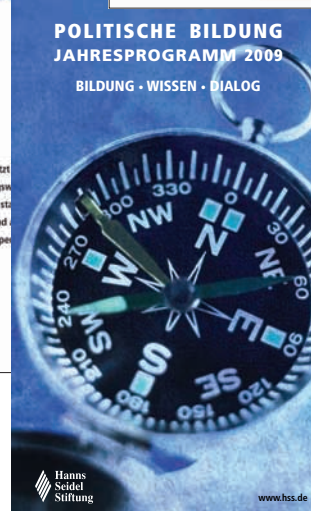


Bestellen von Publikationen

Als politische Stiftung veröffentlicht die Hanns-Seidel-Stiftung zahlreiche Publikationen mit dem Ziel, die interessierte Öffentlichkeit zu gesellschaftspolitisch aktuellen Themen zu informieren.

Eine vollständige Übersicht mit Bestellmöglichkeit finden Sie in unserem Internetangebot unter www.hss.de/publikationen.shtml

Die meisten Publikationen können auch als PDF-Datei heruntergeladen werden.



Impressum:

Herausgeber:

Hanns-Seidel-Stiftung e.V.
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hubertus Klingsbögl (verantwortl.)

Konzeption und Redaktion:

Isabel Küfer
Telefon: (0 89) 12 58-420
Telefax: (0 89) 12 58-363
Internet: www.hss.de
E-Mail: info@hss.de

Fotos:

Dr. Michael Czepalla, DB AG/Claus Weber, Flughafen München GmbH/Hennies, Hans Greiner, Hanns-Seidel-Stiftung, Hubertus Klingsbögl, Isabel Küfer, Mauritius, Franz Niedermaier, Thomas Plettenberg, Markus Russ, Tatjana Vogt u.a.

Gestaltung:

ADACON GmbH, München

Druck:

Vögel Druck und Verlag, Stamsried

Gedruckt auf chlor- und säurefreiem Papier. Printed in Germany 2009.

Anm.: Alle im Inhalt erwähnten Personen tragen Titel und Funktionsbezeichnungen, die sie am Tag des Berichtsergebnisses inne hatten. Aus Gründen des Leseflusses verwenden wir in der Regel im Plural die männliche Form von Personenbezeichnungen. Damit sind grundsätzlich – sofern inhaltlich zutreffend – Frauen und Männer gemeint.



Hanns-Seidel-Stiftung e.V.
Lazarettstraße 33
80636 München

Tel.: (0 89) 12 58 - 0
Fax: (0 89) 12 58 - 3 56

Internet: www.hss.de
E-Mail: info@hss.de



**Hanns
Seidel
Stiftung**